



AUSGABE 09/2018 • 71. JG. • 8,50 €

vet JOURNAL

DAS MAGAZIN DER ÖSTERREICHISCHEN TIERÄRZTINNEN UND TIERÄRZTE

SCHWEINEGESUNDHEIT und Biosicherheit

SCHLAU WIE DIE SAU
Forschungsergebnisse
des Messerli-Instituts

SEUCHENBEKÄMPFUNG
EFSA bewertet Maßnah-
men gegen Schweinepest

TIERÄRZTE AUF RÄDERN
Voraussetzungen für
mobile Veterinäre

REISEVETERINÄRMEDIZIN
Zusatzausbildung in
der Umsetzungsphase

CANIDEX®



Die Extremformel für Gelenke und weitere Strukturen im Bewegungsapparat

**Erhältlich
beim Tierarzt**



**Bewegungsapparat -
sehr starke Belastung**



**allgemeines
Wohlbefinden**



Kautabletten
250 / 60 Stück

Canidex ist formuliert für Hunde zur Unterstützung bei starken Gelenksproblemen, sowie zur Unterstützung des gesamten Bewegungsapparates

Produktbeschreibung

Canidex® vereint wesentliche Nährstoffe für den Gelenkstoffwechsel – vor allem die Versorgung mit verschiedenen Quellen von Glykosaminoglykanen, organischem Schwefel (MSM) und Omegafettsäuren – kombiniert mit einer Vielfalt von Pflanzen und Extrakten wie u.a.:

- Teufelskralle,
- Weidenrinde und Weihrauch
- Methionin
- sowie für den Gelenkstoffwechsel wichtige Vitamine und Spurenelemente.

Hauptinhaltsstoffe/kg:

Methylsulfonylmethan (MSM) 11,2 %, Glukosamin (Sulfat 2 KCL, 11,2 %), Chondroitinsulfat 3,7 %, Weidenrinde 1,83 %, Fischöl 0,8 % (Omegafettsäuren 0,44 %), Spanischer Pfeffer, Gelbwurz, Katzenkrallen, Hyaluronsäure 0,063%. Vitamin C 7.156 mg, Vitamin E 3.500 mg, DL Methionin 17.500 mg, Mangan 104 mg, Vitamin B6 53 mg, Molybdän 2,5 mg. Sensorische: Teufelskrallenextrakt 20.100 mg, Wintergrünöl 900 mg, Weihrauchextrakt 400 mg, Spanischer Pfefferextrakt 100 mg, Ingwerextrakt 100 mg.

Vertrieb: Henry Schein Animal Health: **01/718 19 61 77, henryscheinvet.at**



www.nutrilabs.eu
kundenservice@nutrilabs.eu

HENRY SCHEIN®
ANIMAL HEALTH

Sehr geehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen!

Noch vor 20 Jahren war der tierärztliche Notdienst ein zwingendes Serviceangebot einer Praxis, um sich als konkurrenzfähig betrachten zu können. Keinen Notdienst zu machen war gerade im Kleintierbereich undenkbar. Ständig erreichbar zu sein wurde (beinahe) als Erfolgsgarantie gewertet; potenzielle Kunden zu verpassen oder sie KollegInnen zu überlassen war ein No-Go. Auch für Kleintierbesitzer ist es ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl ihres Tierarztes oder ihrer Praxis – doch dieser „Luxus“ ist bald Schnee von gestern. Notdienste lassen sich mangels Finanzierung nicht mehr sicherstellen, und dies gilt vor allem für personalintensive Kliniken. Auch für Nutztierpraktiker war die Notdienstversorgung bislang eine Selbstverständlichkeit – auch hier wird sie nun infrage gestellt. Die Bedingungen haben sich nicht nur hierzulande verändert, auch in Deutschland wird der Klinikstatus, der zur Notdienstversorgung verpflichtet, immer öfter abgegeben – in einzelnen Bundesländern gibt es gar keinen mehr. Demgegenüber erlebt die Kreativauswahl an Praxisbezeichnungen gerade in Deutschland einen Boom. Man will sich unbedingt abgrenzen, aber die Notdienstversorgung nicht mehr übernehmen. Hier in Österreich regelt die Ordinationsrichtlinie die Praxis- und Klinikbezeichnung – ein derartiger Wildwuchs ist bei uns nicht zulässig. Aber auch hier wünschen sich viele KollegInnen liberalere Klinikbedingungen; andere wiederum sehen dadurch einen Verlust von Qualität und mitunter eine Wettbewerbsverzerrung.

„**Tierklinik**“ gilt als **Qualitätssiegel** und ist eine berufsrechtlich geschützte Bezeichnung. Als solche ist sie an eine Reihe von Bedingungen geknüpft – an fachliche, personelle, räumliche und eben auch an die zeitliche Dienstbereitschaft. Nur wer alle Vorgaben erfüllt, darf sich Tierklinik nennen. Gab es früher Streit um fachtierärztliche Kompetenzen oder Ausstattungen, ist die größte Hürde inzwischen die „ständige Dienstbereitschaft“, eine ernst zu nehmende Nebenwirkung dieses Qualitätssiegels. Die Gründe für die Veränderungen beim Notdienstangebot sind vielfältig. Zum einen ist es der Personalmangel: Immer weniger junge Bewerber, aber auch die in die Jahre gekommenen Praxisbetreiber sind nicht mehr bereit, Notdienste zu leisten. Zum anderen stellen die verschärften Arbeitszeitgesetze Anforderungen an die Klinikbetreiber, die sie nicht erfüllen können. Einer der Gründe für den Verzicht auf den 24-Stunden-Notdienst liegt auch bei den Tierhaltern: Die Tierbesitzer sind kaum bereit, bei nächtlichen Behandlungen höhere Honorare zu zahlen. Sicher auch ein Versäumnis der Tierärzteschaft, hier bereits in der Vergangenheit ordentlich abzurechnen und damit einen Lenkungseffekt zu erzielen. Bei all den Argumenten für und wider den Notdienst, gleich ob im Kleintier- oder Nutztierbereich, stellt sich jedenfalls die Frage: Wie sieht es mit dem Tierschutz aus? Werden künftig Tierbesitzer und deren Patienten auf den nächsten Tag „vertröstet“ werden müssen, weil Tierärzte sie nicht versorgen? Werden wir unter dem Druck des gelebten Tierschutzes wieder die Zähne zusammenbeißen und uns das Problem selber lösen?

Für mich gibt es hier ein klares „Nein“. Es muss gelten: Ohne ordentliche finanzielle Abgeltung ob durch private Honorierung oder durch öffentliche Unterstützung wird die tierärztliche Notdienstversorgung nicht mehr sichergestellt werden können. Einzelne parlamentarische Anfragen dazu lassen aufhorchen oder vermuten, dass Politik und Landwirtschaft hier die Zeichen der Zeit erkannt haben, auf unsere Argumente eingehen und unsere Warnhinweise ernst nehmen.

Mit freundlichen Grüßen



Mag. Kurt Frühwirth
Präsident der Österreichischen Tierärztekammer



**Die tierärztliche
Notdienstversorgung
steht auf dem
Prüfstand!**



FEATURE-ARTIKEL: Dr. Heinz Grammer

12

SCHWEINEGESUNDHEIT und Biosicherheit

RUBRIKEN

- 6 Tierleben
- 8 Tierschutz
- 10 Unternehmen
- 11 Events
- 40 Innovation
- 41 Forschung & Wissenschaft
- 43 Bücher
- 74 Köpfe & Karrieren

- 15 **SEUCHENBEKÄMPFUNG**
EFSA bewertet Maßnahmen
gegen Schweinepest

- 24 **REISEVETERINÄRMEDIZIN**
Zusatzausbildung in der
Umsetzungsphase

- 34 **HEIMCHEN AM HERD**
Insekten als menschliches
Nahrungsmittel

- 16 **SCHLAU WIE DIE SAU**
Forschungsergebnisse
des Messerli-Instituts

- 26 **EINFACH NUR TIERARZT
SEIN?** Was es für
ein professionelles
Selbstmarketing braucht

- 36 **PHOSPHOR EN MASSE**
Schädigt Fertigfutter
die Gesundheit
unserer Lieblinge?

- 42 **DER ÖSTERREICHISCHE
PINSCHER**
Porträt einer seltenen Rasse

- 20 **TIERÄRZTE AUF RÄDERN**
Voraussetzungen für
mobile Veterinäre

- 30 **UNTERNEHMEN**
„Tierpflege“ – Mars
übernimmt Anicura

- 38 **WAS WURDE AUS ...**
Univ.-Prof. Dr.
Gertrud Keck

KAMMER

- 44 **KAMMER AKTUELL**
 - Bisons in Österreich • Pressekonferenz gegen Qualzuchten
 - ÖTGD-Nutztiertagung in Mondsee • 3. Uhdlerntagung im Südburgenland • Erster runder Tisch zum Thema Tierschutz
 - Jahreshauptversammlung des TGD NÖ • Ordentliche Mitgliederversammlung der Landesstelle Oberösterreich

- 49 **ABTEILUNG DER SELBSTSTÄNDIGEN**
- 50 **RECHT KONKRET**
- 52 **PRAXISMANAGER**
- 53 **AMTSBLATT**
- 57 **KALENDARIUM**
- 61 **DISZIPLINAR-KOMMISSION**
- 62 **VETART**
- 64 **VETAKADEMIE**

- 66 **VETJOBS & KARRIERE**
- 70 **KLEINANZEIGEN**
- 71 **FACHKURZ-INFORMATION**
- 72 **VETMARKT**



Schlau wie die Sau – siehe Artikel auf S. 16.



Tierärzte auf Rädern- siehe Artikel auf S. 20.

IMPRESSUM

Medieninhaber/Verleger:

Österreichischer
Tierärzterverlag Ges.m.b.H.

Verlagsadresse:

1130 Wien, Hietzinger Kai 87

Unternehmensgegenstand:

Verlag von Büchern und Zeitschriften

Kontakt:

Mag. Silvia Stefan-Gromen
silvia.gromen@tieraerzterverlag.at

Herausgeber:

Österreichische Tierärztekammer
1130 Wien, Hietzinger Kai 87

Geschäftsführung:

Mag. Franz Moser

Chefredakteur:

Mag. Kurt Frühwirth

Redaktionsleitung:

Mag. Silvia Stefan-Gromen
silvia.gromen@tieraerzterverlag.at

Art Direction & Layout:

Dan Neiss

Autoren dieser Ausgabe:

Mag. Kurt Frühwirth, Mag. Silvia Stefan-Gromen, Tierärztin Tanja Warter, Dr. Heinz Grammer, Bettina Kristof, Dr. med. vet. Marie Schneider, Mag. Angelika Kramer, Mag. Eva Kaiserseder, HR Dr. Wigbert Roßmanith, Mag. Andreas Jerzö, Dr. med. vet. Borge Schichl, Mag. Franz Moser, Florian Frühwirth, LL.M., Bernhard Steiner (Kontakt zu den Autoren auf Anfrage)

Lektorat:

Mag. Bernhard Paratschek

Fotonachweis:

iStockphoto LP,
pixabay – falls nicht
anders angegeben

Anzeigenverkauf:

DMV della lucia
medien & verlags GmbH
Elisabeth Della Lucia
Erik Gertscher

Jahresabo:

Inland EUR 75,90, Ausland EUR 85,90,
Studentenabo EUR 29,00 (alle Preise
inkl. Versandkosten); Mitglieder der
ÖTK erhalten das Vetjournal gratis.

Druck:

emitto dialogmarketing, 1220 Wien
office@emitto.at

Vertrieb:

Österreichische Post
Aktiengesellschaft

Grundlegende Richtung (Blattlinie):

Zeitschrift für die wissenschaftlichen, standespolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen der österreichischen Tierärztinnen und Tierärzte
Urheberrechte:
Sämtliche Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, sind vorbehalten. Kein Teil der Zeitschrift darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Nachdruck nur mit der ausdrücklichen Zustimmung des Herausgebers gestattet.

Genderhinweis:

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wurde entweder die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten gleichermaßen angesprochen fühlen.

Hinweis:

Der Inhalt der einzelnen Beiträge muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken. Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz abrufbar unter www.tieraerzterverlag.at



Professionelles Selbstmarketing für Tierärzte – siehe Artikel auf S. 26.



Unternehmen „Tierpflege“– Mars übernimmt Anicura; S. 30.



Phosphor en masse – siehe Artikel auf S. 36.

NEWS

von Mag. Silvia Stefan-Gromen

UMFRAGE

VERBRAUCHER WÜNSCHEN SICH TIERSCHUTZ IN DER LANDWIRTSCHAFT

Laut einer repräsentativen Umfrage in Deutschland finden 93 Prozent der befragten Verbraucher es „gut“ oder „sehr gut“, Landwirte finanziell dabei zu unterstützen, über den gesetzlichen Mindeststandard hinaus etwas für ihre Tiere zu tun, und die geförderten Maßnahmen zu kontrollieren. Dabei hat sich der Anteil derer, die diesen Ansatz mit „sehr gut“ bewerten, bei der im Juni 2018 durchgeführten Befragung gegenüber Dezember 2017 um sechs Prozentpunkte erhöht. 82 Prozent der Befragten erachten es zudem als gut, eine tiergerechtere Ausgestaltung der Nutztierhaltung in vielen kleinen Schritten konsequent umzusetzen, ohne dabei etwas zu überstürzen.

Auch zur politischen Thematik der Einführung einer staatlichen Tierwohlkennzeichnung wurden die Verbraucher in der Umfrage interviewt. Sollte es zu einer freiwilligen staatlichen Tierwohlkennzeichnung kommen, so bevorzugten 59 Prozent der Befragten ein mehrstufiges Modell mit einer Einstiegsstufe, bei der Fleisch von Betrieben gekennzeichnet werden kann, die nur etwas mehr als das gesetzliche Mindestmaß für die Tiere tun, um die Verfügbarkeit der Produkte in ausreichendem Maß sicherstellen zu können.

Infos: www.initiative-tierwohl.de



CHACO-PEKARI

SÜDAMERIKAS GESELLIGE SCHWEINE

Pekaris sind südamerikanische Nabelschweine. Das Chaco-Pekari (*Catagonus wagneri*) bewohnt die dornigen Trockenwälder und Savannengebiete des Gran Chaco in Bolivien, Paraguay und Nordargentinien, wo es erst in den 1970er-Jahren lebend entdeckt wurde. Das Besondere an diesen Tieren ist ihre Rückendrüse, die wie ein Nabel aussieht. Daraus versprühen sie ein streng riechendes Sekret, mit dem sie sich Feinde vom Leib halten. Droht Gefahr, klackern Pekaris laut mit den Zähnen.

Wie alle Pekaris ist auch das Chaco-Pekari ein geselliges Tier und lebt in Gruppen, die aus vier bis zehn Tieren unterschiedlichen Geschlechts und Alters bestehen. Wichtige Bestandteile ihrer Nahrung sind Samen, Wurzeln und Kakteen. Chaco-Pekaris fressen auch fleischliche Kost, insgesamt scheint sich diese Art aber mehr vegetarisch zu ernähren als andere Pekaris. Angeblich können sie überleben, ohne zu trinken. Ausgewachsene Tiere kennen als natürliche Feinde nur den Puma und den Jaguar. Durch Jagd und Konkurrenz mit Weidevieh sind die Bestände des Chaco-Pekaris stark zurückgegangen – schätzungsweise leben noch etwa 10.000 Exemplare.



Foto: www.tierpark-berlin.de

VETMEDUNI VIENNA

NEUE ASSISTENZHUNDE ZERTIFIZIERT

Neben menschlichen Unterstützern sind für Personen, die ihren Alltag aufgrund einer Behinderung nicht alleine bewältigen können, vor allem Assistenzhunde eine große Hilfe. Eine Prüfstelle des Sozialministeriums an der Vetmeduni Vienna sorgt seit 2015 dafür, dass sie als Assistenz-, Service- und Signalhunde optimal ihre Aufgaben an der Seite von Menschen mit Behinderungen oder Krankheiten erfüllen. Diese Einrichtung ist seitdem auch ein Vorbild im europäischen Raum, da sie nicht nur landeseigene Ausbildungsstellen zertifiziert, sondern auch geprüfte Teams ein Leben lang begleitet.

Am 23. Juli 2017 wurden nun zwölf neue Mensch-Tier-Teams durch Bundesministerin Beate Hartinger-Klein und Rektorin Petra Winter mit dem Zertifikat ausgezeichnet. Damit kann ein vierbeiniger Helfer in den Behindertenpass eingetragen werden. Die Hunde steigern das Selbstvertrauen der menschlichen Teammitglieder und sind eine wichtige psychische Entlastung für diese. Seit dem Start wurden 204 Assistenz- und 2.100 Therapiebegleithunde geprüft. Auch die Zahl der zertifizierten Ausbildungsstätten hat sich seitdem stetig vergrößert.



SPINNENTIER

**NACHTAKTIVER
ACHTBEINER**

Wanderer aufgepasst! Der Alpenskorpion (*Euscorpius germanus*) hat ein relativ kleines Verbreitungsgebiet, das sich auf die östlichen Alpen beschränkt. In der Schweiz kommt die Art nur im äußersten Osten, im Münstertal, vor, in Italien überwiegend östlich der Etsch in den Regionen Trentino-Südtirol und Friaul-Julisch Venetien; in Österreich im Westen Nordtirols, in Osttirol und im westlichen Kärnten und in Slowenien in den Julischen Alpen. Dieser Skorpion ist mit weniger als 30 mm Länge eine sehr kleine Art. Zu seiner Ernährung im Freiland ist sehr wenig bekannt, in der Schweiz wurden als Beutetiere Hundertfüßer und Waldameisen nachgewiesen. Tagsüber hält sich der Alpenskorpion in Hohlräumen unter Steinen, Rinde oder Holzbalken auf. Für Menschen ist sein Stich nicht bedrohlich und geringer einzustufen als ein Wespenstich. In Österreich gilt er als stark gefährdet.

Foto: Wikipedia



Foto: Wikipedia

IN KÜRZE

WINZLING MIT GROSSEM HERZ

Die Etruskerspitzmaus (*Suncus etruscus*) ist, zusammen mit der Schweinsnasenfledermaus, das kleinste und gefräßigste Säugetier der Welt und lebt im Mittelmeerraum. Sie ist von der Nasenspitze bis zum Schwanzansatz etwa 40 mm lang, wiegt rund 2,5 Gramm und ihr Herz schlägt pro Minute bis zu 1500 Mal; öfter als bei jedem anderen Warmblüter. Sie tätigt 900 Atemzüge pro Minute. Meistens ist die Maus auf Nahrungssuche und frisst täglich bis zum Dreifachen ihres Körpergewichts.



Foto: Wikipedia

DER LANGSTRECKENFLIEGER

Das Taubenschwänzchen (*Macroglossum stellatarum*), auch Kolibri-schwärmer genannt, ist ein Schmetterling aus der Familie der Schwärmer. Es ist ein Wanderfalter und kommt im Sommer in Europa bis in den hohen Norden vor. Im Winter reicht seine Verbreitung im Westen bis nach Gambia, in Asien teils bis nach Indien und Vietnam. Die Tiere legen dabei große Distanzen zurück, sie können bis zu 3.000 Kilometer in weniger als 14 Tagen bewältigen. Beachtenswert ist das Erinnerungsvermögen der Falter: Sie kehren Tag für Tag an reichhaltige Nektarquellen zurück, ebenso bleiben sie ihren Ruhe- und Schlafplätzen oft ein ganzes Falterleben lang treu.



Foto: Wikipedia

NEUE ÖKOTYPEN ENTDECKT

Die Evolution ist nicht immer langsam: Forschende des Wasserforschungsinstituts Eawag und der Uni Bern fanden heraus, dass die Dreistacheligen Stichlinge (*Gasterosteus aculeatus*) sich im und um den Bodensee in verschiedene Arten aufspalten. Dies überrascht insofern, als die Stichlinge sich alle zur gleichen Zeit und an denselben Orten paaren.

DIE SUCHE NACH DER BEDROHTEN BERGHEXE

Die Naturschutzorganisationen Blühendes Österreich und Global 2000 rufen mittels der App „Schmetterlinge Österreichs“ die Bevölkerung der Region St. Pölten und Umgebung auf, die Berghexe, eine vom Aussterben bedrohte Schmetterlingsart, zu suchen. Abgesehen von Niederösterreich, wo sie stark gefährdet ist, ist die Berghexe in allen anderen Bundesländern, in denen sie nachgewiesen war, bereits ausgestorben oder verschollen. Niederösterreich habe daher, so die Wissenschaftler, eine besondere Verantwortung für die Erhaltung dieses Schmetterlings in Österreich.

Die Berghexe ist ein Tagfalter und gehört zur Familie der Edelfalter. Ihr Lebensraum ist trocken und bietet Fels- und Steppenrasen, welcher in den letzten Jahrzehnten stark zurückgegangen ist. Zum Überleben benötigt diese Art eine große, zusammenhängende Fläche. Dieser Schmetterling hat einen hohen Nektarbedarf und

steuert bevorzugt unterschiedliche Flockenblumen-, Skabiosen- und Distelarten an. Bei der Berghexe handelt es sich um einen relativ großen Augenfalter mit weiß-grauer bis graubrauner Hinterflügelunterseite.

Vor zwei Jahren wurde der Schmetterling zum ersten Mal überhaupt in St. Pölten gesichtet und über die Schmetterlingsapp erfasst. Die involvierten Wissenschaftler wollen nun herausfinden, ob diese Sichtung ein Einzelfall war oder ob eine noch unbekannte, dritte Population in Niederösterreich – neben jener im Steinfeld und jener in den Hainburger Bergen – besteht.

Schmetterlinge gehören zu den am stärksten bedrohten Tierarten der Welt: In Österreich stehen mehr als die Hälfte der tagaktiven Schmetterlingsarten, insgesamt ungefähr 100 Arten, auf der Roten Liste.

www.schmetterlingsapp.at



Foto: www.schmetterlingsapp.at

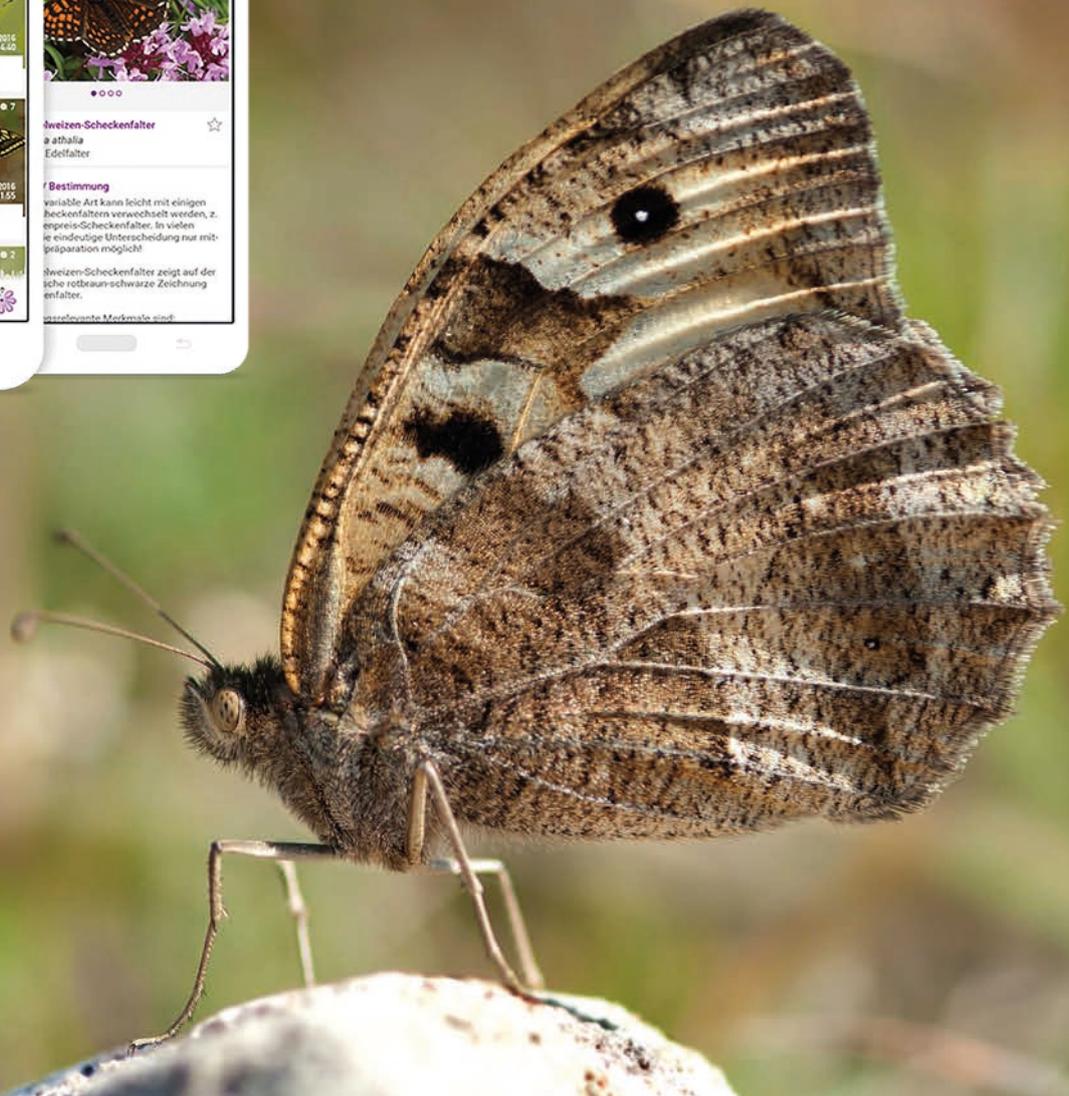


Foto: Erk Dallmeyer/ufz.de

Besuchen Sie uns bei der
VÖK Jahrestagung in Salzburg
am 22. + 23. 9.
Wir freuen uns auf Sie!

„GLAUB MIR,
BEI SO EINEM
BLICK STIMMT
WAS NICHT.“



Tiere können nicht über ihre Nieren sprechen.

Catalyst® SDMA und **Gesamt T₄** schon.
Jetzt als Kit in Ihrer Praxis.

- Zuverlässiger als Kreatinin
- Früherkennung und Monitoring von Nierenerkrankungen
- Ein Kit, ein Reagenz, zwei Testplättchen



www.idexx.eu/sdma

IDEXX
LABORATORIES

UNTERNEHMEN

INTERNATIONALES STUDIENFACH-RANKING: VETMEDUNI VIENNA WELTWEIT AUF PLATZ 6

Mit Platz 6 im Studienfach-Ranking des Shanghai Global Ranking of Academic Subjects 2018 liegt die Vetmeduni Vienna wieder im absoluten Spitzenfeld. Seit 2009 werden mittlerweile 54 unterschiedliche Fächer in den Kategorien Natural Sciences, Engineering, Life Sciences, Medical Sciences und Social Sciences an über 4.000 Universitäten weltweit geprüft und bewertet.

Mit Platz 6 steigerte sich die Vetmeduni Vienna in ihrem zum Life-Sciences-Block gehörenden Fachbereich Veterinary Sciences gegenüber dem Vorjahr um zwei Plätze. Die einzige veterinärmedizinische Universität Österreichs

ist somit in diesem Fachbereich ein fixer Bestandteil des internationalen Spitzenfeldes und bestplatzierte universitäre Einrichtung im deutschsprachigen Raum. Das fachunabhängige Gesamtranking aller erfassten Universitäten wird erst nach Bekanntgabe des Studienfach-Rankings veröffentlicht.

LINK ZUM RANKING STUDIENFACH VETERINARY SCIENCES:

www.shanghairanking.com/shanghairanking-subject-rankings/veterinary-sciences.html

Grafik: www.shanghairanking.com

World Rank	Institution*	Country/Region
1	Ghent University	
2	University of California, Davis	
3	University of Copenhagen	
4	The Royal Veterinary College	
5	The University of Edinburgh	
6	University of Veterinary Medicine Vienna	

World Rank	Institution*	Country/Region
7	University of Veterinary Medicine Hannover	
8	University of Wageningen	
9	Autonomous University of Barcelona	
10	Utrecht University	
11	Iowa State University	
12	Complutense University of Madrid	

TIERSEUCHENBEKÄMPFUNG: BOEHRINGER INGELHEIM INVESTIERT IN FRANKREICH MEHR ALS 200 MILLIONEN EURO

Boehringer Ingelheim hat die Investition von mehr als 200 Millionen Euro in ein neues strategisches Produktionszentrum für Veterinary Public Health (deutsch: behördliche Tierseuchenbekämpfung) bekannt gegeben. Dies entspricht einer Rekordinvestition in das Produktionsnetzwerk des Unternehmens für Tiergesundheit. Der neue Standort in der französischen Region Rhône-Alpes ermöglicht es, auf den steigenden globalen Bedarf an Präparaten gegen Maul- und Klauenseuche sowie Blauzungenkrankheit zu reagieren. Der Pharmakonzern schafft damit rund hundert neue, qualifizierte Arbeitsplätze. Der Grundstein für die 15.000 m² große Hightech-Anlage wird im Herbst 2018 gelegt und diese voraussichtlich Ende 2021 in Betrieb genommen. Dort sollen insbesondere Antigenbänke gebildet werden, die als strategische Impfstoffreserven

dienen sollen und bei Ausbruch einer Seuche zeitnah vom Staat aktiviert werden können.

Die Formulierung der Antigene und deren Abfüllung in Impfstoffflaschen wird in benachbarten Anlagen in Lyon Portes-des-Alpes (Saint-Priest) durchgeführt. Dieser Standort hat ebenfalls kürzlich eine Investition von 135 Millionen Euro für den Bau eines neuen Zentrums für Forschung und Entwicklung erhalten, das im Herbst 2018 eingeweiht wird. Diese Investition dient außerdem der Errichtung einer neuen Anlage für die Formulierung und Abfüllung von Geflügelimpfstoffen, die im Frühjahr 2020 in Betrieb genommen wird.

Zusätzlich hat Boehringer Ingelheim Anfang des Jahres den Start eines Joint Ventures zur Entwicklung und Produktion von Impfstoffen gegen die Maul- und Klauenseuche in China bekannt gegeben.

Foto: © Amplitude Architects



© AMPLITUDE ARCHITECTES

EVENTS

ÖGVH-JAHRESTAGUNG 2018

ZUM THEMA GYNÄKOLOGIE



Die Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Veterinärmedizinische Homöopathie (ÖGVH) zum Thema Gynäkologie findet heuer von 28.9. bis 30.9.2018 in Linz im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern und im Kolpinghaus statt. Das Programm am Samstag, 29.9., wird wie letztes Jahr gemeinsam mit der ÖGHM organisiert, und so werden human- und veterinärmedizinische Vorträge den Horizont der ZuhörerInnen erweitern. Am Freitag, 28.9., und Sonntag, 30.9., werden ausschließlich veterinärmedizinische Vorträge zu gynäkologischen Patienten aller Tierarten präsentiert. Die Veranstaltung richtet sich an KollegInnen, die sich gerne vernetzen und weiterbilden möchten – themenmäßig ist für jeden etwas dabei, vom Anfänger bis zum weit Fortgeschrittenen.

DAS PROGRAMM IST ONLINE ABRUFBAR UNTER:

www.oegvh.at/images/pdf/Jahrestagung2018.pdf

DIE ONLINE-ANMELDUNG FINDEN SIE HIER:

www.oegvh.at/index.php/tieraerzte/anmeldung-jahrestagung-2018



Foto: www.ordensklinikum.at

LEHRGANG: PROFESSIONELLE HUNDEBETREUUNG

Mit einem neuen Ausbildungskonzept für alle, die beruflich oder ehrenamtlich mit Hunden zu tun haben (wollen), bietet die Freilauf Hundeschule in Vorarlberg von 5.10.2018 bis 24.11.2019 (160 UE, 7 Blöcke) einen aufeinander aufbauenden Präsenzlehrgang an:

LEHRINHALTE IM ÜBERBLICK:

• Hundewissenschaften • Gesundheit, Erste Hilfe, Schmerzen beim Hund • Beobachten und Interpretieren von Hundeverhalten, Körpersprache, Ausdruck und Kommunikation • tiergerechte Hundehaltung • Rechtliche Grundlagen • Kommunikation und Kundenbetreuung • Tierschutz

DOZENTINNEN:

• Sonja Hoegen • Dr. Susanne Lautner • Sabine Neumann • Bettina Specht • Manja Leißner • Christina Sondermann • Renate Pfitscher

EXTERNER PRÜFER:

Mag. Karl Weissenbacher

Infos: www.freilauf.cc oder per Mail an hallo@freilauf.cc





Viele Biosicherheitsmaßnahmen, die die meisten ohnehin aus Eigenverantwortung praktizierten, sind nun für alle Schweine haltenden Betriebe zur Verpflichtung geworden.

SCHWEINEGESUNDHEIT UND BIOSICHERHEIT

DR. HEINZ GRAMMER

Amt der Oö. Landesregierung, Abteilung Ernährungssicherheit und Veterinärwesen

Der Schutz ihrer Bestände vor Infektionskrankheiten bekommt für Schweinehalter und deren Betreuungstierärzte eine immer größere Bedeutung. Es bleibt uns nur, den Weg erhöhter Biosicherheit weiterzuverfolgen – eine Bestandsaufnahme.

Schon seit den 1990er-Jahren stellt die nicht anzeigepflichtige Schweinekrankheit PRRS die Branche vor große Herausforderungen. Seit 2014 die ersten Fälle Afrikanischer Schweinepest (ASP) in Nordosteuropa auftraten und sich diese Tierseuche bis in zwei unserer Nachbarstaaten ausbreitete, hat das Thema Schweinegesundheit und Biosicherheit an Bedeutung noch einmal deutlich zugelegt, zumal die wirtschaftlichen Folgen allein durch einen Ausbruch von ASP im Wildschweinebestand für Österreich auf etwa 20 Millionen Euro im Jahr geschätzt werden. Dadurch wurde auch rasch klar, dass das Thema nicht mehr wie bisher allein der Eigenverantwortung überlassen werden kann, sondern dass für die Gesunderhaltung der österreichischen Schweinebestände verpflichtende Biosicherheitsstandards notwendig sind.

Dabei konnte auf die Errungenschaften des österreichischen Tiergesundheitsdienstes der letzten Jahrzehnte aufgebaut werden. So sind etwa mehr als 97 % der Schweine haltenden Betriebe in Oberösterreich freiwillige Mitglieder des Tiergesundheitsdienstes, wo Hygienestandards hinsichtlich Personal, Tierzukauf, Tiertransport, Versorgung (Futter) und Entsorgung (Tierkadaver) bereits praktizierter Alltag sind. Das Beratungsangebot seitens der



Betreuungstierärzte, der landwirtschaftlichen Berater, des TGDs und LFIs kann sich sehen lassen. Broschüren und Webinare stellen für die Tierärzte und Tierhalter grundlegende Informationen zu diesem Thema bereit.

Biosicherheit ist bekanntlich ein sehr umfassender Begriff: Zu Biosicherheit wird jede Maßnahme gezählt, die die Tiere eines Bestandes vor neuen Erkrankungen, ausgelöst durch krankmachende Erreger wie bestimmte Viren, Bakterien und Parasiten, schützen soll. Dabei wird zwischen äußerer und innerer Biosicherheit unterschieden. Die äußere Biosicherheit umfasst Maßnahmen, die den Eintrag von Erregern in den Bestand verhindern sollen. Die innere Biosicherheit zielt auf die Vermeidung der Erregerverschleppung im Betrieb ab. Gerade die äußere Biosicherheit jedes einzelnen Betriebs und der gesamten österreichischen Hausschweinepopulation steht nun im Fokus der Schweinegesundheitsverordnung.

Mindeststandards für die äußere Biosicherheit gelten nicht nur für die Auslauf- und Weidehaltung, sondern auch für konventionelle Stallhaltungen. So besteht etwa für alle Betriebe mit mehr als fünf Zuchtsauen und mehr als 30 Mast- oder Aufzuchtplätzen die Verpflichtung, gegenüber der Behörde einen Betreuungstierarzt namhaft zu machen.

FREILANDHALTUNG

Die Abschottung nach außen muss auch bei Auslauf- und Freilandhaltung gegeben sein. Hier ist vor allem auf die Abgrenzung zu Wildschweinen zu achten! Freilandhaltungen bedürfen einer Genehmigung durch die Bezirkshauptmannschaft, wobei eine doppelte Einfriedung zu den Voraussetzungen dafür zählt. Der Amtstierarzt prüft vor Ort, ob alle Erfordernisse der Schweinegesundheitsverordnung implementiert wurden. Erst dann erhält eine Freilandhaltung eine Genehmigung. In einigen Fällen hat sich z. B. gezeigt, dass es für den Betriebsablauf besser

Die äußere Biosicherheit umfasst Maßnahmen, die den Eintrag von Erregern in den Bestand verhindern sollen. Die innere Biosicherheit zielt auf die Vermeidung der Erregerverschleppung im Betrieb ab.

passt, die zwei Umzäunungen in deutlichem Abstand zu errichten. Eine weiträumige äußere Einfriedung ermöglicht, dass die innere flexibler gestaltet werden kann und auch Arbeiten in und rund um den Auslauf einfacher durchführbar sind. Die Betriebsleiter sind gefordert, für den eigenen Betrieb die beste Lösung zu finden. Auf der Kommunikationsplattform des Sozialministeriums, www.verbrauchergesundheit.gv.at, gibt es detaillierte Angaben und Empfehlungen der Schweinegesundheitskommission zur Ausführung der doppelten Umzäunung.

STALLHALTUNGEN

Mindeststandards für die äußere Biosicherheit gelten nicht nur für die Freilandhaltung, sondern auch für konventionelle Stallhaltungen. Auch Ausläufe von Ställen müssen so gestaltet sein, dass kein Kontakt zu Wildschweinen und kein Entweichen der eigenen Schweine möglich ist. Dies kann ebenso durch eine doppelte Umzäunung oder durch andere Maßnahmen wie z. B. eine Mauer erreicht werden. Viele Biosicherheitsmaßnahmen, die die meisten aus

Eigenverantwortung praktizierten, sind nun für alle Schweine haltenden Betriebe zur Verpflichtung geworden. Wie in der Einleitung erwähnt, steht im Blick des Gesetzgebers vor allem die äußere Biosicherheit, um eine Einschleppung einer Erkrankung bzw. Seuche in die Bestände zu verhindern. So haben alle Betriebe mit mehr als fünf Sauen oder mehr als 30 Mast- oder Aufzuchtplätzen sicherzustellen, dass durch bestimmte bauliche Maßnahmen der Außenschutz gewährleistet wird. Besonders hervorzuheben sind unter anderem jene Einrichtungen, wo wahrscheinlich in vielen Betrieben noch Verbesserungsbedarf besteht, wie etwa

- Hygieneschleusen
- Verladerampen
- Einrichtungen zur Kadaverlagerung
- Isolierstall

Bestehende Betriebe haben zwar noch bis 1.1.2025 Zeit, diese baulichen Maßnahmen zu setzen, umso mehr wird aber bis dahin unsere Beratung zu diesem Thema gefragt sein.

TIERZUKAUF UND TRANSPORT

Das Vermischen von Tieren mit unterschiedlichem Gesundheitsstatus rund um Tierzukauf und -transport stellt eines der größten Risiken der Krankheits- und Seuchenverbreitung dar, weshalb auch hier Mindestanforderungen einzuhalten sind. Darüber hinausgehende, detaillierte Informationen zum Thema Jungsau- und Eberzukauf sind etwa in der Broschüre „Professionelle Jungsau- und Ebereingliederung“ auf www.ooe-tgd.at zu finden. Folgende Punkte gibt die Schweinegesundheitsverordnung zu diesem Thema vor:

- Schweine, die in einen Betrieb eingestellt werden sollen, müssen mindestens drei Wochen lang abgesondert gehalten werden. Werden während dieser Zeit weitere Schweine eingestellt, so verlängert sich diese Zeit für alle Tiere so lange, bis das zuletzt eingestellte Tier mindestens drei Wochen lang abgesondert gehalten wurde. Tiere dürfen nur verbracht werden,
- wenn alle Tiere frei sind von Krankheitsanzeichen, die auf eine anzeigepflichtige Tierseuche hindeuten,
 - zu diagnostischen Zwecken oder
 - zur Tötung und zur unschädlichen Beseitigung.

Abweichend davon kann eine Absonderung im Zulieferbetrieb durchgeführt werden, wenn der anschließende Transport zum Empfängerbetrieb auf direktem Wege und ohne Kontakt zu Schweinen anderer Herkunft in zuvor gereinigten und desinfizierten Fahrzeugen erfolgt.

- Beim Verbringen oder Einstellen von Schweinen ist von den beteiligten Tierbesitzern sicherzustellen, dass
- Tiere nur mit zuvor gereinigten und erforderlichenfalls desinfizierten Fahrzeugen transportiert werden,
- bereits auf das Transportfahrzeug verladene Tiere nicht in die Freilandhaltung zurücklaufen können.

TIERÄRZTLICHE BESTANDSBETREUUNG

Die tierärztliche Beratung mit dem Ziel, den Gesundheitsstatus des Bestandes aufrechtzuerhalten und sofern



erforderlich zu verbessern, hat die klinische Untersuchung der Schweine insbesondere auf Anzeichen einer anzeigepflichtigen Tierseuche zu umfassen und regelmäßig zu erfolgen. Bei Zuchtbetrieben oder kombinierten Betrieben mit mehr als fünf Zuchtsauen oder mehr als 30 Mast- oder Aufzuchtplätzen ist die Dokumentation der Leistungsdaten in die Untersuchung und Beratung einzubeziehen. Betriebsinhaber sind verpflichtet, Aufzeichnungen über Belegungsdatum, den Nachweis über den zur Zucht verwendeten Eber oder die Herkunft des verwendeten Samens, Umrauschen, Aborte, Wurfgröße (insgesamt geborene Ferkel je Wurf einschließlich tot geborene Ferkel/lebend geborene Ferkel je Wurf) sowie aufgezogene Ferkel je Wurf bis zum Absetzen zu führen. Ebenso besteht für sie die Verpflichtung, im Falle von gehäuften Auftreten von Todesfällen von Schweinen in einem Stall oder einer Gruppe, gehäuften Auftreten von Kümmerern, gehäuften fieberhaften Erkrankungen mit Körpertemperaturen über 40,5 Grad Celsius in einem Stall oder einer Gruppe, Todesfällen ungeklärter Ursache bei Schweinen in einem Stall oder einer Gruppe sowie bei erfolgloser höchstens zweimaliger antimikrobieller Behandlung eine Tierärztin/einen Tierarzt beizuziehen.

Sollte sich daraus der Verdacht einer anzeigepflichtigen Tierseuche ergeben, so ist eine Anzeige zu erstatten und es sind alle zur Feststellung der Ursachen erforderlichen Untersuchungen zu veranlassen. Wie überall besteht auch eine Dokumentationspflicht. In diesem Fall sind im Bestandsregister das Datum der tierärztlichen Untersuchung mit dem Ergebnis, die eingeleiteten weiteren Untersuchungen sowie deren Ergebnisse und die durchgeführten Maßnahmen einzutragen.

Um den aktuellen Bedrohungen unserer Schweinebestände durch Infektionskrankheiten und Seuchen entgegenzutreten zu können, bleibt uns nur, den Weg erhöhter Biosicherheit weiterzuerfolgen. Die Umsetzung der neuen Mindeststandards braucht die Zusammenarbeit aller Beteiligten: der Tierärzteschaft, der Landwirtschaft und ihrer Beratungsorganisationen sowie der Behörden. Es bleibt zu hoffen, dass wir durch die gemeinsamen Anstrengungen unsere Schweine gesund erhalten werden.

SEUCHENBEKÄMPFUNG

AFRIKANISCHE SCHWEINEPEST: EFSA BEWERTET MASSNAHMEN ZUR VERHINDERUNG DER AUSBREITUNG

Wildschweine spielen nachweislich eine wichtige Rolle bei der Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP). Die EFSA (European Food Safety Authority) hat Strategien für das Management von Wildschweinbeständen in verschiedenen Stadien einer Schweinepestepidemie erstellt, die beschreiben, was vor, während und nach einem Krankheitsausbruch zu tun ist. Für ein vor Kurzem veröffentlichtes wissenschaftliches Gutachten untersuchten Sachverständige der EFSA die Dichte der Wildschweinpopulationen in Europa und bewerteten Maßnahmen, um die Bestände zu verringern und infizierte Wildschweine von nicht infizierten fernzuhalten. Außerdem ermittelten sie Möglichkeiten zur frühzeitigen Erkennung der Seuche.

Um das Risiko von Krankheitsausbrüchen zu reduzieren, sollten Maßnahmen wie die intensive Bejagung von Wildschweinen und ein Fütterungsstopp durchgeführt werden. Während einer Epidemie sind Aktivitäten, die zu einer verstärkten Bewegung der Tiere führen könnten (z. B. intensive Treibjagden), zu vermeiden. Die Sachverständigen konnten keinen Schwellenwert für die Wildschweindichte festlegen, unterhalb dessen das Virus sich nicht ausbreiten würde –

die ASP hat auch in Gebieten Fuß gefasst, in denen nur wenige Wildschweine vorkommen. Zur Verbesserung der Wachsamkeit betont das Gutachten die Bedeutung eines regelmäßigen Dialogs zwischen allen beteiligten Akteuren. Christian Gortazar, Vorsitzender der EFSA-Arbeitsgruppe für ASP, betonte, dass es zur Bekämpfung dieser Tierseuche unerlässlich sei, das Bewusstsein in der Gesellschaft für die Krankheit zu schärfen und den Menschen Anreize für das Melden von Wildschweinkadavern zu bieten. Die passive Überwachung – das Melden toter Wildschweine – sei der effektivste Weg zur frühzeitigen Erkennung neuer Fälle in zuvor nicht befallenen Gebieten.

Das Gutachten betont weiters, dass die Erhebung von Informationen über Wildschweine in der EU harmonisiert werden sollte, um die Vergleichbarkeit der Daten zu erhöhen. Um diese Anregung in die Tat umzusetzen, finanziert die EFSA das Projekt Enetwild mit dem Ziel, Daten über die geografische Verbreitung und Häufigkeit von Wildschweinen in ganz Europa zu sammeln und zu harmonisieren.

Weitere Informationen unter:

www.efsa.europa.eu/de/press/news/180711

www.edv2000.net

**SIE NUTZEN MODERNSTE TECHNIK FÜR IHRE PATIENTEN
- WARUM DANN NICHT AUCH FÜR SICH?**

**VET AUSTRIA
22.-23.09.2018
Halle 2/6
Stand Nr.: 119**

EDV•2000

1120 Wien, Bonygasse 40 / Top 2
Tel: +43 (0) 1 812 67 68-0
Fax: +43 (0) 1 812 67 68-20

KOMPETENZ DURCH ERFAHRUNG



WinVet.net

DIE VETERINÄRSOFTWARE

erleichtert Verwaltungsaufgaben und spart Ihnen wertvolle Zeit, die Sie Ihren Patienten widmen können.





Foto: ©Ariane Veit

Verhaltensforscher belegen, dass Schweine unterschiedliche Persönlichkeiten haben – es gibt ehrgeizige, strebsame sowie rabiate Tiere, aber auch Faulenzer und Kuschelbären findet man unter ihnen.

SCHLAU WIE DIE SAU

TIERÄRZTIN TANJA WARTER

Forschungsergebnisse des Messerli-Instituts lassen uns staunen: Marianne Wondrak, Leiterin des Clever Pig Lab, zeigte dem Vetjournal, dass Schweine taktieren können und bestechende Persönlichkeiten haben.

Sie hören auf ihre Namen und sind – abhängig von der Tagesform – fast immer leicht für Experimente zu haben: 30 Kilometer südlich von Wien leben 39 Kunekune-Schweine in einer großen, gemischtgeschlechtlichen Gruppe. Alle stammen von drei Muttersauen ab, alle wurden auf dem Gelände geboren und dürfen dort bis zum Ende ihres Lebens bleiben. Die Tiere leben auf acht Hektar Wiese und einem Hektar Wald in ganzjähriger Freilandhaltung. Marianne Wondrak leitet dort das Clever Pig Lab des Messerli Forschungsinstituts der Vetmeduni Wien.

Wie haben Sie im Lauf Ihrer bisherigen Arbeit das Zusammenleben der Schweine erlebt?

Wir analysieren dazu unter anderem die sozialen Netzwerke. Wer ist im Zentrum der Gruppe, wer eher eine Randerscheinung? Und wer unterhält welche Verbindungen zu wem? Das ist entscheidend, da uns auch zum Beispiel die Informationsübertragung, also das soziale Lernen, interessiert. Es gibt bei den Schweinen definitiv Sympathien und Antipathien. Manche Tiere verbringen fast den ganzen Tag zusammen, manche innerhalb der Gruppe haben kaum etwas miteinander zu tun. Manche sind immer gern im Pulk unterwegs, es gibt aber auch Schweine, die einfach gern allein sind. Die Eber sind nicht kastriert, denn wir wollen herausfinden, welche sozialen Dynamiken in den Gruppen entstehen. Sie sollen eine möglichst natürliche



Rolle einnehmen. Nachwuchs wollen wir aber auch keinen mehr, darum sind sie vasektomiert. Uns interessieren besonders das soziale Netzwerken und die sozialen Taktiken.

Wenn es Vorlieben – man möchte fast sagen: Freundschaften – gibt: Wie wirkt sich das aus?

Unter den Ebern finden wir richtige Kameradschaften. Befreundete Tiere helfen sich sogar gegenseitig. Wir können immer wieder beobachten, wie Tiere in Rangeleien eingreifen. Wenn zum Beispiel unser Eber Zeppelin mit einem anderen Tier rauft, kommt sofort Zacharias ange-trabt, um sich einzumischen. Zacharias ist nämlich Zeppelins bester Freund und unser ranghöchster Eber. So kann es Zeppelin auch mit Tieren aufnehmen, die eigentlich stärker sind als er – aber nur, wenn Zacharias in der Nähe ist und aufpasst.

Dann haben Allianzen also einen Nutzen für den sozialen Status in der Gruppe?

Bei Zeppelin erkennen wir eine gewisse Schlitzohrigkeit. Früher war er nämlich der beste Freund von Eber Zeus. Dann gab es in der Struktur der Gruppe deutliche Änderungen: Zacharias ist zum obersten Eber aufgestiegen und hat den vorigen Chef, Zampano, von seinem Platz verdrängt. Besonders spannend aber war Zeppelins Rolle: Kaum hatte er gespürt, dass sich die Machtverhältnisse ändern, ließ er seinen alten Kumpel Zeus links liegen und suchte immer stärker die Nähe von Zacharias. Ich hatte den Eindruck, er verhalf ihm sogar in die neue Position, indem er sich in Rankkämpfe eingemischt und seinerseits Zacharias unterstützt hat.

Und was wurde aus Zeus?

Zeus ist für Zeppelin jetzt abgehakt, er ignoriert ihn beinahe. Zeus ist jetzt häufig alleine unterwegs und sucht gern

„Das Training am Touchscreen ist mit Schweinen im Vergleich zu Hunden eine Spur einfacher, denn sie reagieren extrem schnell, wollen gefallen und alles richtig machen. Verblüffend, wie offen sie für die Wünsche von Menschen sind!“

mal die Nähe zu uns Menschen. Ich bin aber sicher, dass er bald einen neuen besten Freund finden wird.

Die Schweine haben also unterschiedlichste Persönlichkeiten?

Absolut. Manchmal komme ich mir vor wie in einer Schulklasse. So unterschiedlich wie die Kinder sind auch unsere Schweine. Es gibt ganz ehrgeizige und strebsame unter ihnen, rabiante Tiere, aber auch Faulenzer und Kuschelbären. Und man darf sich durch die Optik nicht täuschen lassen: Einer unserer stärksten und größten Eber ist ein solcher Kuschelbär! Außen wie ein Elefant, innerlich ein Miezekätzchen.

Was haben Sie bei Ihren jüngsten Experimenten am Touchscreen untersucht?

Wir wollten wissen: Können Schweine mit rein visuellen Reizen Bilder in Kategorien einteilen? Das ist schon deswegen interessant, weil der Sehsinn bei den Schweinen ja nicht besonders ausgeprägt ist. Am wichtigsten ist der



Rüssel; Riechen und Tasten kommen vor dem Sehen. Aber es war trotzdem erstaunlich, denn die Schweine konnten das unglaublich gut. Wir haben ihnen sehr unterschiedliche Bilder von menschlichen Gesichtern gezeigt, also verschiedene Haarfarben, Frisuren und Hautfarben und verschiedene Altersklassen. Die Schweine konnten diese Bilder dennoch hoch signifikant in die Klasse „Gesicht“ einordnen und von der Klasse „Hinterkopf“ unterscheiden. Einige Tiere haben zu 100 Prozent richtig gewählt! (Anmerkung: „Pigs (*Sus scrofa domesticus*) categorize pictures of human heads“; Marianne Wondrak, Elin Conzelmann, Ariane Veit, Ludwig Huber; Applied Animal Behaviour Science).

Mit Hunden hat man diesen Test auch gemacht. Wer war besser, Schwein oder Hund?

Vergleiche zwischen den Arten sind extrem schwierig, aber nach diesem Versuch muss man in Summe sagen: Die schenken sich nichts. Das Training am Touchscreen ist aber mit den Schweinen eine Spur einfacher, denn sie reagieren extrem schnell, wollen gefallen und alles richtig machen. Verblüffend, wie offen sie für die Wünsche von Menschen sind.

Was wissen Sie bislang über die Fähigkeit der Schweine, zu taktieren?

Abgesehen von dem anekdotischen Freundschaftsbeispiel von Zeppelin machen wir beispielsweise folgenden Versuch: Wir zeigen einem Schwein, wo wir Futter deponieren. Dann lassen wir ein zweites Schwein in die Arena und schauen, was passiert. Interessant ist, dass das Verhalten des ersten Schweins davon abhängt, welche Position innerhalb der Gruppe das zweite Schwein besetzt. Ist es niedriger im Rang, dann geht Schwein 1 gezielt zum Fressen, denn Schwein 2 ist keine Konkurrenz. Ist Schwein 2 aber höherrangig, stellt sich Schwein 1 ahnungslos, beginnt zu

grasen und versucht alles, um dem Gegner keinen Hinweis zu geben. Meist läuft es nach dem Motto: Wenn der andere schaut, lenke ich ab; schaut er weg, bewege ich mich schnell Richtung Futter.

Das erfordert ein gehöriges Maß an Impulskontrolle ...

Ja, das stimmt. Für Schweine, die ja unglaublich verfressen sind, ist das eine echte Leistung.

Webtipps:

www.europeankunekunepigsociety.eu
www.vetmeduni.ac.at/de/messerli/forschung/forschung-kognition/haustiere/pig-lab/



Zur Person:

Marianne Wondrak studierte Agrarwissenschaften an der TU München in Weihenstephan (Diplom 2007) und Tiermedizin an der LMU in München (Examen 2012). Während ihrer Arbeit in der tierärztlichen Praxis für Schweine und Rinder wurde ihre

Faszination für Schweine und ihre häufig unterschätzten Fähigkeiten geweckt. Wondrak wechselte alsbald in den Tierschutz und arbeitete als Fachreferentin für Tiere in der Landwirtschaft beim Deutschen Tierschutzbund. Im Frühjahr 2014 begann sie am Messerli Forschungsinstitut ein PhD-Studium und war im Zuge dessen intensiv am Aufbau der Freilandschweinehaltung an der Forschungsstation Haidlhof, der Zucht und Aufzucht der Tiere sowie an der praktischen Durchführung der Forschungsarbeiten beteiligt. Seit 2016 leitet Wondrak als Universitätsassistentin das Clever Pig Lab und beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit den sozio-kognitiven Fähigkeiten von Kunekune-Schweinen (*Sus scrofa domesticus*). 🐷

bpt-Kongress

HANNOVER 2018

15. BIS 17. NOVEMBER

Praxis

Dialog

Lösung

www.bpt-kongress.de





Kilometerlange Fahrten im voll ausgestatteten Fahrzeug inklusive optimal gekühlter Hausapotheke sind erforderlich, um den Beruf seriös ausüben zu können – und auch hohe finanzielle Investitionen und ein gutes Zeitmanagement sind vonnöten.

TIERÄRZTE AUF RÄDERN – VORAUSSETZUNGEN FÜR MOBILE VETERINÄRE

MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

Abteilungsleiterin Medien & Kommunikation der Österreichischen Tierärztekammer

Mobilität im Tierarztberuf erfordert Erfahrung, Zeit und Geld – der Aufwand ist in jeder Hinsicht hoch. Wie Veterinäre dennoch dem Wunsch nach Beweglichkeit und Flexibilität nachkommen, hat das Vetjournal recherchiert.

Behandlungen im Nutztierbereich kann der Tierarzt oder die Tierärztin gar nicht anders durchführen, als den landwirtschaftlichen Betrieb vor Ort zu besuchen. Kilometerlange Fahrten im voll ausgestatteten Fahrzeug inklusive optimal gekühlter Hausapotheke sind die Regel und Voraussetzung, um den Beruf seriös auszuüben; auch hohe finanzielle Investitionen und ein gutes Gespür für Zeitmanagement sind vonnöten.

Tierarzt Mag. Stamatios Dourakas von der Duovet Tierarztpraxis in Schweiggers im Waldviertel ist täglich im Einsatz, um Operationen im Stall durchzuführen, Rindergeburten zu begleiten oder Nabelbrüche bei Kälbern zu behandeln – Mobilität steht bei ihm auf der Tagesordnung. Als Dourakas vor 30 Jahren mit seiner Tierarztpraxis begann, galten im Nutztierbereich noch andere Voraussetzungen: „Damals hatte ich in meinem Umkreis noch 15 Kollegen, heute sind es nur noch drei. Der Erfolg unseres Jobs hängt von einer guten Organisation und Logistik ab. Der Tagesablauf ist meist vorgegeben, ich bin in der Früh zwischen 7 Uhr und



10 Uhr sowie abends zwischen 16 Uhr und 20 Uhr auf Achse – die restliche Zeit habe ich Bereitschaft für Notfälle oder kümmere mich um Formalitäten.“ Seit sein Sohn Matthias vor zwei Jahren in die Praxis eingestiegen ist, fällt es Vater Dourakas leichter, denn so könne man sich die Arbeit besser aufteilen.

„Matthias bringt im Kleintierbereich eine sehr gute Ausbildung und viel praktisches Wissen von anderen Kliniken, vor allem von der Tierklinik Korneuburg, mit. Er macht aber den Nutztierbereich in vollem Umfang auch mit. Die Kleintierpraxis führen wir als Terminpraxis mit ausschließlich telefonischer Voranmeldung.“

HÜRDEN DES NUTZTIERPRAKTIKERS

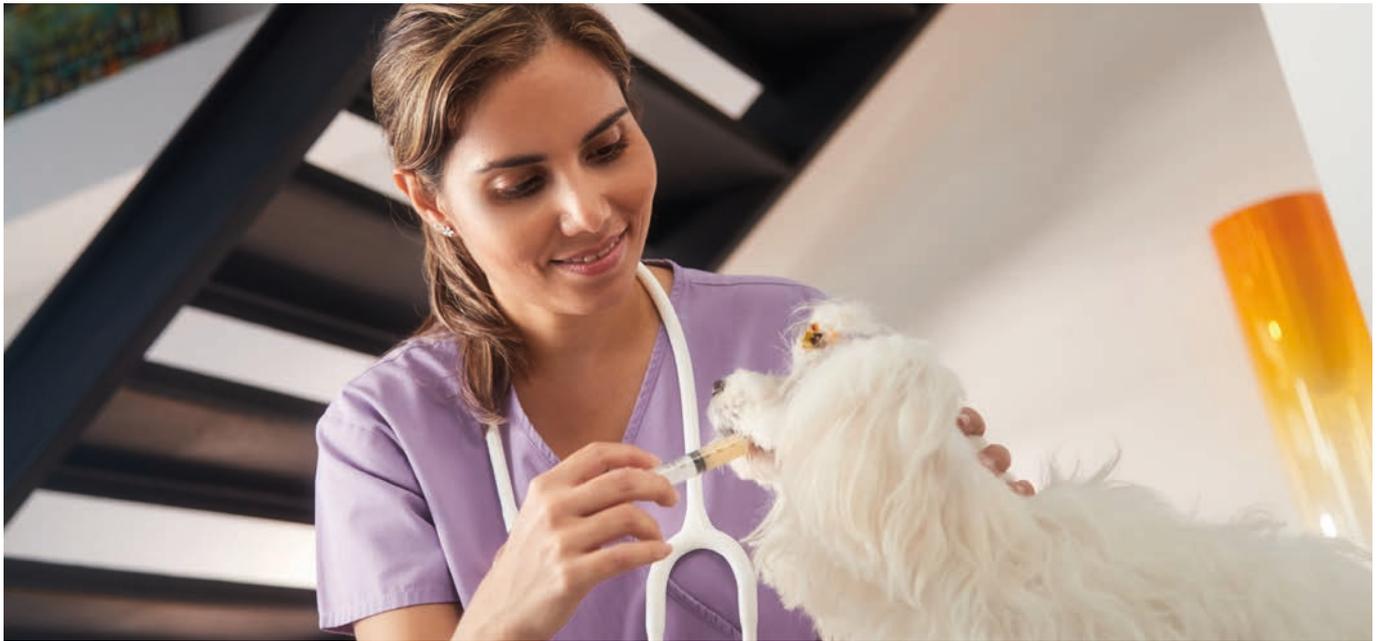
„AssistentInnen wären auch im Großtierbereich sehr wünschenswert. Leider sind fixe Arbeitszeiten im Nutztierbereich kaum möglich, wodurch man mindestens zwei AssistentInnen bräuhcte, um einen Vollzeiterersatz zu haben. Dies ist aber aus Kostengründen schwierig“, betont Dourakas. Daher wundere es ihn nicht, dass der Nutztierbereich mit Nachwuchsproblemen zu kämpfen habe – schon vor der Berufsausübung entstehen einem jungen Tierarzt horrenden Kosten.

„Für ein Fahrzeug inklusive Umbaukosten muss man mit 30.000 bis 40.000 Euro rechnen, hinzu kommen eine Autoapotheke mit rund 10.000 Euro, ein Ultraschallgerät mit circa 8.000 Euro und eine entsprechende Computerausstattung mit rund 5.000 Euro – also sind Ausgaben von mindestens 50.000 Euro keine Seltenheit“, so Dourakas. Und weiter: „Man muss viel Geld in die Hand nehmen, um überhaupt bestehen zu können.“ Im Schnitt fahre er 50.000 Kilometer pro Jahr, die Dichte der bäuerlichen Betriebe bestimme seine Wegstrecken – alle vier bis fünf Jahre muss das Auto gewechselt werden.

„Nutztierpraktiker bewegen sich auf dünnem Eis, denn wir dürfen für Landwirte nicht zu teuer werden, sonst werden wir – zum Leidwesen des Tieres – nicht mehr gerufen.“

„Um seriös arbeiten zu können, muss die Kühlkette der mitgeführten Medikamente eingehalten, das Equipment wie OP-Bestecke ständig kontrolliert und vor allem sterilisiert werden. Ich habe einen Computer und drei Drucker im Auto – für Kassabelege, Medikamentenetiketten und sonstige Druckaufträge“, so Dourakas. Dennoch kann er sich trotz all dieser manchmal sehr fordernden Gegebenheiten keinen besseren Beruf vorstellen.

Eine konsequente Kostenverrechnung sei das Um und Auf, eingepreist gehören die Anfahrtszeit, die Behandlung samt verabreichter Medikamente sowie das Kilometergeld. „Und dennoch bewegen sich Nutztierpraktiker auf dünnem Eis, denn wir dürfen für Landwirte auch nicht zu teuer werden, sonst werden wir – zum Leidwesen des Tieres – nicht mehr gerufen.“ Und schon aus Tierschutzüberlegungen sei das ein unhaltbarer Gedanke. „Man braucht eben das richtige Gespür. Und ich freue mich wiederum über die Dankbarkeit, die man als Nutztierpraktiker bekommt. Denn ohne Landtierärzte wären auch die Landwirte unglücklich“, bekräftigt Dourakas.



KLEINTIERE ZU HAUSE BEHANDELN – NUR AUSNAHME

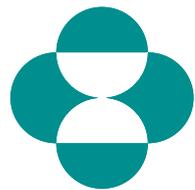
Und wie sieht es mit der tierärztlichen Mobilität im Kleintierbereich aus? Grundsätzlich ist zu betonen, dass die medizinische Betreuung bei Hausbesuchen definitiv Einschränkungen hat: Die Ordinationsrichtlinien der Österreichischen Tierärztekammer sehen vor, dass die Behandlung von Kleintieren entgegen jener von Nutztieren immer an eine Ordination gebunden ist. Bis auf bestimmte Ausnahmen wie Euthanasie oder Impfungen müssen die Behandlungen in Verbindung mit der Ordination erfolgen. Doch rechnet sich der Hausbesuch auch für den Tierarzt, die Tierärztin? Und unter welchen Voraussetzungen ist diese Vorgehensweise aufrechtzuerhalten?

„Meine Patienten sind meist scheue Katzen, die nur mit großem Aufwand in die Praxis zu bringen sind. Einigen BesitzerInnen ist es lieber, wenn ich die Impfung zu Hause verabreiche. Ich stelle aber vorab klar, dass dieser Zusatzservice teurer ist. Die Kosten setzen sich aus den normalen Behandlungskosten, der Visite und einem Aufschlag für den Zeitfaktor zusammen. Gerade auf die Zeitverrechnung haben TierbesitzerInnen einen Einfluss. Wenn ich beim Eintreffen die Katze gleich in einem Raum ohne Versteckmöglichkeiten vorfinde und recht rasch untersuchen kann, ist es günstiger, als das Tier erst im Haus ausfindig machen und einfangen zu müssen“, erklärt Mag. Gerhild Schwager, die eine Kleintierpraxis in Steyr besitzt.

„Bei Einschläferungen ist es uns wichtig, dass das Tier die letzten Atemzüge in seiner gewohnten Umgebung machen kann. Die TierbesitzerInnen brauchen oft noch länger Zeit zum Verabschieden oder suchen noch das persönliche Gespräch mit der Tierärztin. Manche hingegen sind kurz angebunden und wollen lieber schnell alles hinter sich bringen – in beiden Fällen muss das auch eingerechnet werden“, so Schwager. Das Publikum, das

„Wichtig ist auch, dass sich KollegInnen nicht mit Dumpingpreisen Konkurrenz machen, denn am Ende hat niemand einen Vorteil von solchen Praktiken. Das Ergebnis ist eine Abwärtsspirale, die dem Berufsstand schadet.“

ihre mobilen Tierarztleistungen in Anspruch nehmen, seien sowohl ältere Leute als auch Personen zwischen 30 und 35 Jahren. Auch ÖTK-Vorstandsmitglied Dr. Gloria Gerstl-Hejduk bietet in ihrer Praxis Hausbesuche an – „allerdings außerhalb der Ordinationszeiten und gegen Aufpreis“. Zu den Normalpreisen kommen ein Hausbesuchszuschlag und das Kilometergeld hinzu. „Wichtig ist auch, dass sich KollegInnen nicht mit Dumpingpreisen Konkurrenz machen, denn am Ende hat niemand einen Vorteil von solchen Praktiken. Das Ergebnis ist eine Abwärtsspirale, die dem Berufsstand schadet.“ Die mobile Zusatzleistung würde primär von älteren oder körperlich eingeschränkten Personen nachgefragt. „Gerade bei dieser Personengruppe haben Haustiere den Status eines Familienmitgliedes. Und sie sind gerade dann, wenn es Zeit ist, vom vierbeinigen Liebling Abschied zu nehmen, sehr dankbar für unsere Dienstleistungen“, so Gerstl-Hejduk. 📍



MSD

Tiergesundheit

INTERVIEW



Foto: beige stellt

Priv.-Doz. Dr. Georg Duscher, stellvertretender Leiter des Instituts für Parasitologie an der Vetmeduni Vienna.

IN DER UMSETZUNGSPHASE: ZERTIFIZIERTE ZUSATZAUSBILDUNG FÜR REISEVETERINÄRMEDIZIN

BETTINA KRISTOF

Der Mensch ist mobiler geworden – Krankheitserreger leider auch. Durch die gestiegene Reisetätigkeit werden durch Tiere vermehrt Pathogene wie z. B. Parasiten eingeschleppt, die hierzulande früher nicht aufgetreten sind. Damit die Tierärzte auf dem neuesten Stand sind, was Diagnose, Prophylaxe, Behandlung und Nachbehandlung von Reiseerkrankungen bei Tieren betrifft, ist eine Zusatzausbildung zum Reiseveterinärmediziner in Planung. Wir sprachen darüber mit Priv.-Doz. Dr. Georg Duscher, stellvertretender Leiter des Instituts für Parasitologie an der Vetmeduni Vienna.

Wann ist die Idee gereift, eine Ausbildung für Reiseveterinärmedizin anzubieten?

Vor circa einem Jahr. Geplant sind Schulungsmaßnahmen für Tierärzte in der Praxis, die wir auf verschiedene Reiseerkrankungen hinweisen wollen. Wenn das Konzept erfolgreich ist und wir auf Resonanz stoßen, wäre der Versuch einer Etablierung einer Zusatzausbildung der nächste Schritt.

Warum ergibt es Sinn, eine eigene Weiterbildung in diesem Bereich zu etablieren?

In unserer Gesellschaft gibt es eine intensive Reisetätigkeit. Menschen nehmen aus dem Urlaub Hunde und Katzen mit, oftmals ohne Genehmigung und ohne Einhaltung behördlicher Auflagen, und importieren Tiere, die mit lokalen Erregern infiziert sein können. Andere Parasiten kommen mit offiziell eingeführten Tieren zu uns, etwa mit Pferden. Außerdem gibt es Erreger, wie etwa Hepatozoon canis, die durch natürliche Migration – diesfalls von Schakalen – eingeschleppt werden können. Es kann aber auch passieren, dass das eigene Tier in einem fremden Land von einem Erreger befallen wird. In der Folge werden die Tierärzte und Tierärztinnen in Österreich mit neuen Parasiten, Bakterien und Viren konfrontiert. Gerade in der Parasitologie gibt es bei uns immer öfter Anfragen von Tierärzten im Hinblick auf exotische Erreger.

Während des Studiums wurde dieser Bereich zwar schon angeschnitten, aber in Österreich hatten wir davor nie in der Praxis damit zu tun. Es ist daher theoretisches Wissen, das jetzt vertieft respektive aktualisiert werden sollte. Das wäre sowohl in der Diagnose und der Prophylaxe als auch in der Behandlung und Nachbehandlung hilfreich.

Aus welchen Ländern werden denn besonders viele Parasiten eingeschleppt?

In den ost- und südosteuropäischen Ländern sind unterschiedliche Krankheitserreger aktiv, die häufig importiert werden. Dazu kommt, dass die Verbreitung der Erreger immer schneller fortschreitet. Manche Parasiten, die in südlichen, mediterranen Gebieten nachgewiesen wurden, sind mittlerweile schon weiter nördlich, vor den Toren Österreichs, anzutreffen. Da muss es Updates geben, damit die Tierärzte auf dem Laufenden sind. Wir an der Vetmeduni bekommen auch aktuelle Informationen, beispielsweise über neueste Herzwurmbehandlungen, die schnellstens den Tierärzten in der Praxis zur Verfügung gestellt werden sollten. Es entwickelt sich aber alles so rasant, dass wir mit dem Publizieren nicht nachkommen.

Auf welche Schwierigkeiten stoßen Tierhalter derzeit, wenn sie an ihrem Tier verdächtige Symptome entdecken und damit zum Tierarzt gehen?

Derzeit passiert es immer wieder, dass der Tierarzt zwar Proben eines Tieres an ein Labor zur Abklärung einschickt, das aber nur bedingt hilft, weil beispielsweise gar nicht alle Labors Tests haben, mit denen diese Erreger

nachgewiesen werden können. Es gibt also noch einiges zu tun, damit österreichische Tierärzte eine abgesicherte Diagnose erstellen und eine erfolgreiche Behandlung durchführen können.

Sie besuchen auch internationale Tagungen. Sind da exotische Krankheitserreger ein Thema?

Natürlich! Wir von der Vetmeduni erfahren zwar viel bei den internationalen Tagungen, aber das ist theoretisches Wissen. Wie und wann ein Erreger in der Praxis auftritt und wie sich das genau zeigt, wissen wir nur zum Teil. Die Kliniker am Vetmed-Spital haben diesbezüglich Erfahrung, aber wir haben wenig Überblick darüber, wie es im Süden oder Westen Österreichs aussieht. Ein Austausch wäre wichtig: Die Uni sollte neueste Erkenntnisse aus den Fachkreisen liefern, und die Tierärzte sollten tatsächliche Daten über aktuelle Fälle von Reiseerkrankungen aus den betroffenen Gebieten zur Verfügung stellen, das wäre optimal.

Gibt es auf europäischer Ebene eine Zusammenarbeit in Sachen Reisekrankheiten bei Tieren?

Bezüglich Parasiten gibt es die Website www.esccap.org, dort kann man sich darüber informieren, wo welche Erreger vorkommen und wo es Risikogebiete gibt. Die Website ist aber nicht umfassend aufbereitet. Sie warnt lediglich vor den Parasiten, aber es geht ja auch um die Diagnostizierung und die Behandlung – auch von Bakterien und Viren. Wir an der Uni haben schon internationale Kontakte, aber die beschränken sich auf die einzelnen Abteilungen. Es gibt leider keinen klinik- und tierartübergreifenden Austausch. Kompaktere Informationen, Zusammenarbeit der einzelnen Fachdisziplinen, auch auf internationaler Ebene – das sind Schritte, denen wir nach- und die wir angehen werden.

Wird der Bereich Reiseerkrankungen bei Tieren derzeit noch gar nicht abgedeckt?

Es gibt von verschiedenen Firmen Schulungen und Webinare, aber auf unabhängiger Universitätsebene wird noch nichts angeboten.

Wie soll das Projekt der zertifizierten Zusatzausbildung für Reiseveterinärmedizin umgesetzt werden?

Es ist geplant, dass wir Schulungen anbieten, die wir in weiterer Folge als Webinare zur Verfügung stellen könnten. Wir haben unser Projekt bei der Forschungsförderungsgesellschaft FFG eingereicht und vor Kurzem eine Zusage bekommen.

Welchen Part haben Sie dabei übernommen?

Ich bin Teil des Konsortiums dieser neuen Ausbildung und war für die Einreichung bei der FFG zuständig. Dabei musste ich nicht nur das Projekt inhaltlich vorstellen, sondern gleichzeitig einen Versuchsballon starten. Das war ziemlich aufwendig, aber es hat sich gelohnt.

In unserer Gesellschaft gibt es eine intensive Reisetätigkeit. Menschen nehmen aus dem Urlaub Hunde und Katzen mit, oftmals ohne Genehmigung und ohne Einhaltung behördlicher Auflagen, und importieren Tiere, die mit lokalen Erregern infiziert sein können.



www.esccap.org

Welche Bereiche soll die Ausbildung beinhalten?

Derzeit ist geplant, dass die Tierärzte Informationen aus folgenden Bereichen erhalten: öffentliches Veterinärwesen, Flughafentierarzt/Einreisebestimmungen, Virologie, Bakteriologie, Mykologie, Parasitologie, Chancengleichheit/Genderausbildung, Kleintierklinik und Pferdeklunik. Eventuell werden die Wissensbausteine um den Bereich Nutztiere erweitert. Außerdem haben wir vor, internationale Vortragende einzuladen, die uns ihr Fachwissen zur Verfügung stellen.

Wird die Ausbildung auch auf Seuchenbekämpfung eingehen?

Die Seuchenbekämpfung ist vom Ministerium und der AGES abgedeckt. Die Ausbildung, die wir anbieten möchten, betrifft Erkrankungen, die nicht unter das Seuchengesetz fallen, und sollte keinesfalls eine Konkurrenz zu bestehenden Regelwerken bilden. Das neu gegründete Netzwerk soll dazu dienen, im Fall von Auffälligkeiten gleich den richtigen Ansprechpartner zu finden. Wenn Symptome bestimmter Erkrankungen gehäuft auftreten, ist es wichtig, mit den entsprechenden Stellen zu kooperieren. Der Zeitfaktor ist da entscheidend!

Haben Sie einen Zeitplan für die Umsetzung?

Wir haben den Herbst 2018 als Startpunkt angedacht und lösen gerade die logistischen und organisatorischen Probleme. 📍



Professionelles Selbstmarketing fängt beim Bewusstsein für den Wert und Nutzen der eigenen tierärztlichen Arbeit und beim Selbstverständnis als Veterinärmediziner an – neben fachlichen gehören auch verkäuferische Kompetenzen dazu.

EINFACH NUR TIERARZT SEIN ...?

„SELBSTVERMARKTUNG“ ALS TIERÄRZTIN/TIERARZT

DR. MED. VET. MARIE SCHNEIDER

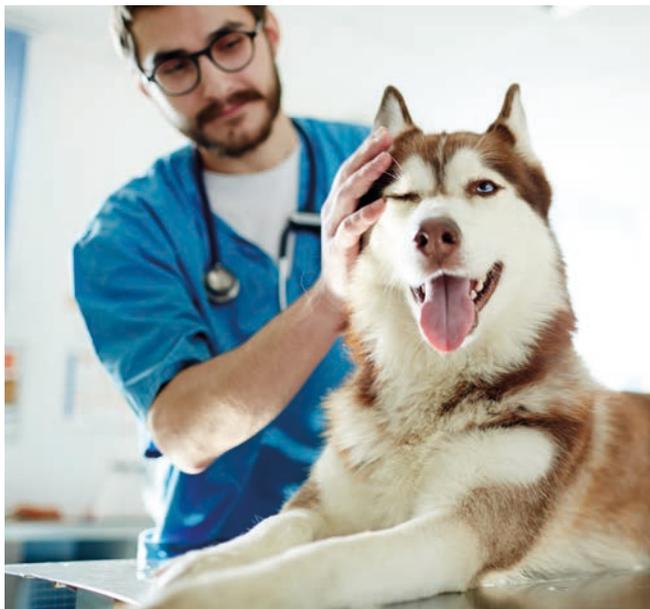
Veterinärmedizinische Fachkoordination ÖTK und Seminarmanagement VETAK

Für TierärztInnen ist es oft schwierig, den Spagat zwischen Idealismus und wirtschaftlichem Arbeiten zu meistern. Manchen fällt es schwer, sich selbst und die eigene tierärztliche Arbeit gut zu verkaufen - Selbstmarketing muss aber dennoch sein!

Oft fehlt es an einem gesunden Selbstverständnis bezüglich des Werts der eigenen Arbeit, und auch am nötigen Know-how, sich selbst und seine Dienstleistungen authentisch und wirkungsvoll zu vermarkten. Gleichzeitig ist unser Berufsalltag mit dem Einzug des Internets nicht leichter geworden: Die Anzahl von halb bis völlig falsch informierten, manchmal sogar besserwisserischen KundInnen ist in unseren Tierarztpraxen spürbar angestiegen. **Und:** Das Verständnis und die Wertschätzung für unseren Berufsstand Tierarzt ist im gleichen Zug – oder gerade deswegen? – gesunken.

Was tun?

Die meisten Tierärztinnen und Tierärzte haben durch Studium und Berufserfahrung ein profundes fachliches und praktisches Wissen erworben. Dennoch fällt es vielen von uns schwer, sich selbst und die eigene tierärztliche Arbeit auch gut zu verkaufen und unseren Beruf auch wirtschaftlich erfolgreich auszuüben. Aus Idealismus und zugunsten des Tierwohls werden schnell wirtschaftliche



Was tun, wenn Sie sich dem Wohl des Tieres verpflichtet fühlen, die TierbesitzerInnen aber schwierig sind und den Nutzen Ihrer Expertise nicht sehen wollen? Wie schaffen Sie sich einen Rahmen, in dem das, was Sie tun und am besten können, auch entsprechend zur Geltung kommt?

Abstriche gemacht und die eigenen Leistungen oft nicht angemessen verrechnet. Oft bleibt dann weder für ein entspanntes Leben noch für nötige Investitionen in die eigene Praxis oder die eigene Weiterbildung ausreichend finanzieller Spielraum. Frust und Überarbeitung – manchmal bis hin zum Burn-out – sind die Folge; nicht selten kommt es früher oder später sogar zu Praxisauflösungen.

Teil dieses Problems sind oft ein zu unklares Selbstverständnis über den Wert und Nutzen der eigenen Leistungen als Tierarzt bzw. Tierärztin sowie ein mangelhaftes Bewusstsein und Know-how, sich und die eigenen Dienstleistungen angemessen zu präsentieren und diese auch erfolgreich zu verkaufen.

Erschwerend kommt sicherlich hinzu, dass wir mit „Dr. Google“ einen scharfen und herausfordernden Konkurrenten bekommen haben. Die Möglichkeiten des Internets haben auch das Besuchsverhalten der PatientenbesitzerInnen in der Tierarztpraxis gravierend verändert. Der erste Ansprechpartner sind wir Tierärzte inzwischen oft nicht mehr. Viele PatientenbesitzerInnen betreten bereits „bestens informiert“ als „ExpertInnen“ die Praxis und meinen, dank ihres im Internet erworbenen Wissens (respektive Halbwissens) genau zu wissen, was jetzt von der Tierärztin/dem Tierarzt zu tun wäre. Und da sie ja nun mal so viel „Vorarbeit“ geleistet haben, fehlt dann ebenso das Bewusstsein dafür, dass die tierärztliche Arbeit auch etwas kostet.

So viele Vorteile eine selbstbestimmte Recherche im Netz auch hat, eine fachliche Expertise ersetzt sie natürlich nicht. Logischerweise ist dadurch auch ein spürbarer Anstieg an Konfliktgesprächen mit PatientenbesitzerInnen zu verzeichnen – vor allem, wenn der Tierarzt oder die Tierärztin dann eine andere Meinung vertritt als „Dr. Google“.

Wie aber umgehen mit kritischen und besserwisserischen KundInnen, die Ihre Kompetenzen und Ihr Wissen als Tierärztin/Tierarzt damit oft provokativ infrage stellen? Was tun, wenn Sie sich dem Wohl des Tieres verpflichtet fühlen, die TierbesitzerInnen aber schwierig sind und den Nutzen Ihrer Expertise nicht sehen wollen? Wie schaffen Sie sich einen Rahmen, in dem das, was Sie tun und am besten können, auch entsprechend zur Geltung kommt? Hier braucht es eine klare Linie und klare Strategien. Ihre KundInnen müssen wissen, was sie von Ihnen erwarten können, was sie bei Ihren KollegInnen vielleicht nicht bekommen. Ein klares Portfolio an Spezialisierungen (z. B. in Form einer Ausbildung zum Fachtierarzt) hilft da sicher, um Ihre Praxis wirtschaftlich gut aufstellen zu können und neue Zielgruppen anzusprechen. Und natürlich sind Sie mit guten Kenntnissen in den Bereichen Kommunikation, Konfliktmanagement und Verkauf klar im Vorteil. Viel Wissen darüber können Sie sich aus einschlägiger Literatur aneignen, dennoch lassen sich gerade kommunikative Kompetenzen nicht nur theoretisch lernen – hier sind Praxistrainings gefragt.

Und: Es ist heute einfach zu wenig, „nur“ eine gute Tierärztin oder ein guter Tierarzt zu sein. Neben Ihren fachlichen Kompetenzen und organisatorischen Fähigkeiten ist zunehmend auch Ihre Persönlichkeit gefragt. Und auch die Außenwirkung Ihres „Auftritts“ wäre zu hinterfragen. Wer einen Tierarzt aufsucht, geht zu einem Experten. Rein fachlich sind Sie das ohne Frage. Nur – kommen Sie auch so rüber? Aus der Kommunikationsforschung wissen wir, dass unser nonverbaler Auftritt oft (meist) mehr über unsere Wirkung und letztlich über unseren Erfolg entscheidet als unser gesamtes Fachwissen und Können.

Mit einem Wort: In unserer Kommunikation ist das WIE meist entscheidender als das WAS. Natürlich bedeutet das



nicht, dass Sie inhaltlich nicht überzeugen müssen. Auf fachlicher Ebene müssen Sie selbstverständlich hervorragende Arbeit leisten. Die Frage ist also nur, wie Sie das „Drumherum“ gestalten und welchen Rahmen Sie Ihrer Praxis, sich selbst und Ihrer hervorragenden Arbeit schaffen. Ohne Zweifel spielt da allein schon unsere Körpersprache eine große Rolle. Wie bewusst ist Ihnen, wie Sie nonverbal rüberkommen und wie Sie auf Ihre KundInnen wirken?

Und auch die Art und Weise, wie wir unsere Praxis, unseren Internetauftritt (z. B. die Suchmaschinenoptimierung in Google), unsere Broschüren und Visitenkarten, aber auch unsere Kundengespräche gestalten, sind eine reife Überlegung und eine bewusste Entscheidung wert. Das Gleiche gilt natürlich dafür, wie wir unsere Arbeit und ebenso den Preis dafür kommunizieren.

Dass viele Menschen bereit sind, über 1.000 Euro für ein Smartphone auszugeben, hat in erster Linie mit rein emotionalen und nur am Rande mit inhaltlichen Gründen zu tun. Neben dem heute also mehr denn je notwendigen Bewusstsein für die Wirkung der Darstellung eines Produkts oder einer Dienstleistung auf andere ist es selbstverständlich wichtig, sowohl fachlich als auch in Ihrer Persönlichkeitsentwicklung am Ball zu bleiben und sich so Vorteile gegenüber konkurrierenden KollegInnen zu verschaffen. Gerade Kleintiermediziner sind in Ballungsgebieten ja nicht alleine unterwegs. Sie sollten gute Gründe und Strategien finden, warum TierbesitzerInnen gerade Ihre Praxis aufsuchen sollten.

WAS BRAUCHT ES ALSO FÜR EIN PROFESSIONELLES SELBSTMARKETING?

- Bewusstsein für den Wert und Nutzen unserer Arbeit für unsere KundInnen (und damit auch für die Gesellschaft!) und gesundes Selbstverständnis als Veterinärmediziner/in.

- Know-how, wie ich mich als Tierärztin oder Tierarzt, den Nutzen meiner Dienstleistungen, aber auch meine Preisgestaltung, meine Praxis, meinen Internetauftritt etc. ins rechte Licht setze und das Gesamtpaket so für meine PatientenbesitzerInnen interessant und attraktiv mache.

- Kommunikative und – ganz wichtig – auch verkäuferische Kompetenzen.

- Ein gutes Bewusstsein dafür, wie und wodurch Sie sich von KollegInnen unterscheiden und absetzen. Was bieten Sie, was andere nicht bieten – fachlich und (und das ist nicht zu unterschätzen!) atmosphärisch? Ihre KundInnen wollen ja auch ein „gutes Gefühl“ bei ihrer Tierärztin bzw. ihrem Tierarzt haben und Ihnen vertrauen können.

Natürlich braucht das fachkundige Anleitung und seriöses Training – Sie wollen ja nicht mit plumpen Verkaufsfloskeln und schicken Sprüchen Ihre Kundschaft verschrecken, sondern authentisch, klar und erfolgreich kommunizieren, was Sie am besten können: Tierärztin/Tierarzt sein. 📍

Wenn Sie sich diesbezüglich weiterbilden wollen – wir sind für Sie da und unterstützen Sie gerne dabei mit unserem neu konzipierten eintägigen VETAK-Seminar „Selbstvermarktung für Tierärzte“.

„SELBSTVERMARKTUNG FÜR TIERÄRZTE“

Wie Sie Ihre Praxis auch wirtschaftlich erfolgreich führen.
Termin: 20. 10. 2018.

ANMELDUNG:

www.tieraerztekammer.at/oeffentlicher-bereich/fortbildung/veranstaltungs-kalender/



**Boehringer
Ingelheim**



Der weltweit zweitgrößte Tierfutterkonzern erweitert sein Portfolio im Bereich Tiergesundheit und wird damit international zum größten Tierklinikbetreiber. Kritiker sind skeptisch und warnen vor „amerikanischen Verhältnissen“.

UNTERNEHMEN

„TIERPFLEGE“

MAG. ANGELIKA KRAMER

Redakteurin Wirtschaftsmagazin „trend“

Mit der Übernahme der Klinikette Anicura stärkt der US-Multi Mars seine Marktführerschaft in Sachen Tiergesundheit weiter. Was bedeutet das für heimische Tierärzte und Tierbesitzer?

Begonnen hat alles mit Schokolade. Im Jahr 1911 verkaufte Frank C. Mars erstmals Schokoriegel, erzeugt in seiner eigenen Küche in Tacoma, Washington. Das Schoko-Business wuchs und brachte der Welt Kalorienhaltiges wie „Milky Way“, „Snickers“ oder „M&Ms“. Bis heute steht das Unternehmen Mars im Eigentum der gleichnamigen Familie, und mehr als 100 Jahre nach der Gründung zählt Mars Inc. zu den größten Familienunternehmen der Welt, mit einem geschätzten Umsatz von 35 Milliarden US-Dollar in 75 Ländern und rund 100.000 Mitarbeitern.

Doch was viele Konsumenten weltweit nicht wissen: Mars steht mittlerweile für viel mehr als bloß klebrige Schokoriegel, ist weit mehr als der größte Süßwarenproduzent der Welt. Neben der Süßigkeitensparte, die auch Kaugummimarken wie Wrigley's oder Orbit umfasst, beheimatet das Unternehmen mit Sitz in Virginia auch eine Nahrungsmitteldivision mit Marken wie Uncle Ben's, eine Getränkeparte und die sogenannte „Petcare“- , also Tier-Pflege-Division. Und was noch viel weniger Konsumenten wissen: Diese Petcare-Sparte ist mittlerweile die mit Abstand größte im ganzen Konzern. Rund die Hälfte des Gesamtumsatzes, also sagenhafte 17 Milliarden Dollar, werden hier bereits generiert.

Die Geschichte von Mars Petcare reicht auch schon fast 100 Jahre zurück und begann mit der Produktion von Chappi-Dosenfutter im Jahr 1935. Milliarden schwere Tierfuttermarken wie Pedigree, Whiskas oder Royal Canin gehören heute alle zu Mars und haben mittlerweile einen viel höheren Wert als die bekannten Süßigkeitenmarken. Nicht weniger als 42 Marken rund ums Tier finden sich unter dem Firmendach von Mars Inc. Das macht Mars zum weltweit zweitgrößten Tierfutterverkäufer hinter Nestlé.

Seit rund zehn Jahren gehört nicht nur Tierfutter jeder Art zum Portfolio des US-Multis, sondern auch Tierkliniken. Der Einstieg in dieses neue Business erfolgte 2007 mit dem Kauf der Banfield-Kliniken, wurde fortgesetzt mit den Übernahmen von VCA, Blue Pearl und Pet Partners und gipfelte kürzlich in Europa in den Zukäufen der britischen Klinikette Linneaus und des schwedischen Unternehmens Anicura. Damit nimmt Mars nach nur elf Jahren im Tiergesundheitsgeschäft mit mehr als 2.000 Tierkliniken den weltweit ersten Platz ein. Dabei scheut das Milliardenunternehmen auch keine Kosten: VCA wechselte um neun Milliarden Dollar den Besitzer, für Anicura soll Mars kürzlich beinahe zwei Milliarden Euro hingeblättert haben.

In dieser Tonart wird es vermutlich weitergehen, lauscht man den jüngsten Aussagen von Mars-Managern. In einem Interview mit „Business Insider“ sprach Mars-Eigentümerversprecher Stephen Badger von einer „großen Portfoliotransformation“ bei Mars: hin zu mehr Tierpflege. Denn dieses Business wächst deutlich schneller als das Geschäft mit der Schokolade. Zucker ist out – die Zahl der Singles und Geschiedenen wächst dagegen, und mit ihnen die Zahl jener, die bereit sind, viel Geld für ihren tierischen Liebling auszugeben. Allein in den USA sind die Ausgaben für Tiere im vergangenen Jahr um mehr als vier Prozent auf 62,8 Milliarden Dollar gewachsen. Dazu passt, dass Mars im heurigen Frühjahr bekannt gegeben hat, 100 Millionen Dollar in eine neue Generation der Tierpflege investieren zu wollen, also vor allem Start-ups in dem Bereich finanziell unter die Arme greifen zu wollen. Schon jetzt betreibt das Unternehmen ein eigenes Forschungszentrum für Tiernahrung.

All diese Zukäufe und Aktivitäten stehen unter der von Mars selbst ausgerufenen Prämisse „eine bessere Welt für Tiere“. Doch genau das sehen nicht alle so, hat es doch in der jüngsten Vergangenheit auch viel Kritik an der Fließbandarbeit vor allem in den Banfield-Kliniken gegeben. Rasche Erledigungen, Profit und nicht die Zuwendung zum Tier stünden an erster Stelle, der Kunde müsse für Leistungen bezahlen, die er gar nicht benötigt, und die Versorgungssicherheit im ländlichen Raum spiele für große Ketten wie Banfield keinerlei Rolle: So oder so ähnlich lautet die Kritik, die man im Netz öfters zu lesen bekommt.

Nun, wo Mars also auch bei Anicura eingestiegen ist, kommt all das auch nach Österreich? Wird es für österreichische Tiere und Tierbesitzer auch „amerikanische

Im heurigen Frühjahr hat Mars auch bekannt gegeben, 100 Millionen Dollar in Start-ups investieren zu wollen. Schon jetzt betreibt das Unternehmen ein eigenes Forschungszentrum für Tiernahrung.



Verhältnisse“ geben? Immerhin hat Anicura auch hierzulande zuletzt vier Standorte (Hollabrunn, Korneuburg, Wien-Aspern, Wien-Breitensee) betrieben. Nicolas Haas, Country Manager von Anicura für die DACH-Region, stellt das im Gespräch mit dem Vetjournal klar in Abrede: „Für uns ist die Übernahme durch Mars ein Glücksfall. Mars ist ein langfristiger, stabiler strategischer Eigentümer. Das heißt, wir erwarten auch verstärkt strukturelle Investitionen und einen Erfahrungsaustausch mit den Ärzten der anderen zum Konzern gehörigen Kliniken.“

ÖSTERREICHISCHER MARKT SOLL AUTONOM BLEIBEN

Darüber hinaus, so Haas, wurde Anicura von Mars Eigenständigkeit hinsichtlich der Marke und der Behandlung der Tiere zugesichert. Die hohe Qualität der Behandlung durch Anicura bleibe, so Haas, also erhalten.

„Wir sehen uns als Qualitätsführer und wollen diese medizinische Führungsposition auch weiter behaupten“, sagt Haas. Rechnet er denn damit, dass in den Kliniken nun auch Futter von Mars empfohlen werden muss? „Nein, auch hier wurde uns Unabhängigkeit von Mars zugesichert. Wir können weiter das Futter empfehlen, das wir für richtig halten“, berichtet der Anicura-Manager. In der DACH-Region ist Anicura zuletzt ungefähr um eine Klinik pro Monat gewachsen und betrieb zuletzt 41 Kliniken mit einem durchschnittlichen Umsatz von zwei bis fünf Millionen Euro im Jahr. Rund 200 Kliniken mit mehr als 4.000 Mitarbeitern waren es in ganz Europa. Es ist zu erwarten, dass die Expansion auch mit dem neuen Eigentümer zügig voranschreitet. „Wir rechnen damit, dass wir uns in Österreich in den nächsten Wochen weiter vergrößern werden“, kündigt Haas an. Die großen Ketten

DIE RIESIGE MARKENWELT VON MARS INC.
Insgesamt 35 Mrd. US-Dollar Umsatz, mehr als 100.000 Mitarbeiter weltweit
Mars Petcare: ca. 17 Mrd. US-Dollar Umsatz
Tierfutter

u. a.:
Pedigree
Whiskas
Royal Canin
Nutro
Greenies
Sheba
Cesar
Iams
Eukanuba

Tierkliniken
Banfield:
975 Spitäler, 3.500 Ärzte

Bluepearl:
mehr als 55 Kliniken
in den USA; mehr als
3.000 Mitarbeiter, davon
600 Tierärzte

VCA:
750 Tierkliniken, 4.700 Ärzte

Anicura:
200 Kliniken, mehr als 4.000
Mitarbeiter in Schweden,
Dänemark, Norwegen,
Deutschland, Österreich, den
Niederlanden und der Schweiz

Linneaus:
82 Kliniken in Großbritannien,
1.400 Mitarbeiter, davon
370 Tierärzte

Weitere Tier-Aktivitäten

u. a.:
Petpartners:
Vermittlung von
Therapie-Tierern

Waltham:
Forschungszentrum
für Tiernahrung

Optigen:
DNA-Tests für
Veterinardiagnostik mit
dem Schwerpunkt erbliche
Augenkrankheiten

Speisen

u. a.:
Ebly
Miracoli
Uncle Ben's

Süßigkeiten

u. a.:
M&M's
Snickers
Bounty
Wrigley's

seien dafür verantwortlich, dass kleine Tierarztpraxen – vor allem am Land – langsam wegsterben, wird immer wieder von Kritikern angemerkt. „Ich denke, es ist für uns alle Platz“, sagt Haas dazu. Dass manche Tierärzte aber froh darüber sind, dass ihnen in einem größeren Verbund wie Anicura lästige bürokratische Hürden abgenommen werden, bestreitet er nicht.

In der Tierärztekammer sieht man die wachsende „Verkettung“ der Branche kritisch, zumal sie in anderen Ländern zu einer Verteuerung der Leistung und Gefährdung der Versorgungssicherheit im ländlichen Raum geführt habe. In Großbritannien etwa seien die Preise nach Öffnung des Marktes für Kapitalgesellschaften um 40 Prozent gestiegen, merkt ÖTK-Präsident Kurt Frühwirth kritisch an. In Österreich hat man sich deshalb bislang standhaft gegen Mehrheitsbeteiligungen durch Kapitalgesellschaften bei Tierarztpraxen gewehrt. Das hat dem Land auch eine Klage durch die EU-Kommission beim Europäischen Gerichtshof eingebracht. Mit einer Entscheidung ist aber frühestens in ein bis zwei Jahren zu rechnen.

Bis dahin werden wohl auch in Österreich noch einige Anicura-Kliniken mithilfe des neuen, großen Eigentümers entstehen. „Am Ende entscheidet der Kunde, wo er sich besser aufgehoben fühlt“, glaubt Anicura-Mann Haas. Es bleibt angesichts der rasanten Expansionspolitik von Mars zu hoffen, dass der Kunde in einigen Jahren noch die Wahlmöglichkeit hat. 





**Boehringer
Ingelheim**



In Österreich haben vor allem Mehlwürmer, Buffalowürmer und Heimchen das Zeug dazu, mittelfristig zum Standard in den heimischen Küchen zu werden. Deren Geschmack wird gerne als „dezent nussig“ beschrieben.

HEIMCHEN AM HERD

MAG. EVA KAISERSEDER

Insekten als menschliches Nahrungsmittel? Den meisten von uns fallen assoziativ eher weniger appetitliche Szenen aus dem „Dschungelcamp“ ein. Dabei ist der Verzehr von Gliederfüßern keine Neuigkeit mehr: Seit Tausenden von Jahren gehören sie global gesehen zu den Grundnahrungsmitteln.

Christoph Thomann traut sich was. Der Wiener hat Gesundheitsmanagement studiert und währenddessen sein ausgeprägtes Interesse rund um das Thema Insekten am Teller bemerkt: „Es war damals schon klar, dass das auch in Europa bald wieder ein wichtiges Thema werden wird“, so der Unternehmer, der schließlich nach zwei Jahren des Ausprobierens, Nachjustierens und Experimentierens sein Start-up Zirp Insects gegründet hat. Schaut man über den Tellerrand, wie Thomann das gemacht hat, wird nämlich schnell klar: Der in unseren Breiten vermeintlich neue Trend ist längst nicht so neu, wie es zuerst scheint.

Weltweit sind rund 1.900 Insektenarten für über zwei Milliarden Menschen ein gesundes Nahrungsmittel, und das nicht erst seit gestern, sondern seit Tausenden von Jahren. Das, was da krecht und fleucht, ist mitnichten das schlechteste Nahrungsmittel für die permanent wachsende Weltbevölkerung, die in vielen Teilen mit Mangelernährung konfrontiert ist – denn Insekten sind schlicht und einfach in rauen Mengen vorhanden.

Ein Bericht der FAO (Food and Agriculture Organisation of the United Nations) streicht zudem explizit den Nährwert im Vergleich zu Fleisch heraus: Verglichen mit Fleisch und Fisch würden Insekten qualitativ hochwertiges Protein und Nährstoffe liefern und vor allem für

unterernährte Kinder eine wesentliche Nahrungsergänzung darstellen, Stichwort ungesättigte Fettsäuren, vergleichbar mit Fisch. Auch Selen, Zink oder Magnesium seien bei Insekten reichlich vorhanden, so die Organisation weiter. Die Vorteile des Insektenessens anno 2018 liegen alleine aus umweltpolitischer Sicht auf der Hand, lässt man sich die Zahlen auf der Zunge zergehen, die z. B. die Produktion eines Rindersteaks illustrieren: Zwischen 4.000 und 16.000 Liter Wasser sind dazu laut der Tierschutzorganisation Peta für Anbau und Bewässerung von Futtermitteln sowie für das Trinkwasser der Tiere nötig. Insekten sind da wesentlich genügsamer in der Herstellung. Seit Jahren werden sie daher als naheliegende Alternative zum massiven und nach wie vor wachsenden globalen Fleischkonsum gehandelt.

HAUSMANNSKOST À LA MEHLWURM

Trotz der beeindruckenden Menge an Tierchen, die in Theorie und Praxis also für kulinarische Zwecke geeignet wären, haben in Österreich vor allem Mehlwürmer, Buffalowürmer und Heimchen das Zeug dazu, mittelfristig zum Standard in den heimischen Küchen zu werden. Deren Geschmack wird gerne als „dezent nussig“ beschrieben. Auch Heuschrecken sind als Delikatesse durchaus beliebt, allerdings schwer in großem Stil zu züchten.

Und selbst Bienendrohnen lassen sich verarbeiten – mit ökologischem Zusatznutzen, denn meist sind die Bienemännchen bei den Imkern ein Abfallprodukt, Stichwort Varroamilbe. Die besten und validesten Erfahrungswerte hinsichtlich Zucht und Hygiene gibt es aber nun einmal mit den drei oben genannten Arten, wobei man den höchsten Proteinanteil bei den Heimchen findet.

Daraus lassen sich durchaus vielfältige Speisen herstellen, egal ob Heimchen-Rösti oder Pesto aus Insekten: „Alles, was man etwa mit normalem Mehl herstellt, kann man auch aus pulverisierten Insekten erzeugen. Ein Vorteil ist, dass die Insekten dadurch unsichtbar werden“, so Thomann, der zusammen mit einem Haubenkoch auch Kochkurse anbietet.

Egal, ob Palatschinken oder Burger, so exotisch, wie man meinen möchte, sind Insektengerichte also mitnichten – Good News für diejenigen, denen allein der Anblick der Krabbler Unwohlsein verursacht. Und die gibt es nach wie vor in großer Mehrheit: Eine Diplomarbeit an der Universität für Bodenkultur aus dem vergangenen Jahr etwa hat sich mit dem Thema der „Konsumakzeptanz von Insekten im deutschen Sprachraum“ auseinandergesetzt. Die Ergebnisse klingen ernüchternd. Denn Fazit ist, dass sich die meisten Befragten trotz aller offensichtlichen Vorteile nicht aus der kulinarischen Komfortzone trauen, sprich: Insekten nicht in ihren Speiseplan integrieren wollen. Eine Gruppe gibt es allerdings, die den Ekelfaktor am ehesten überwinden kann: Junge Männer haben die wenigsten Probleme damit, Wurm und Co. zu probieren.

AUSTRALIEN UND ASIEN MACHEN'S VOR: Entomophagie – wie das Essen von Insekten in der Fachsprache

Entomophagie heißt das Essen von Insekten in der Fachsprache und ist hierzulande noch eine Ausnahme. Ein Hotspot für Liebhaber krabbelnder und kriechender Delikatessen ist dagegen Australien.



Die Witchetty-Made, eine weißfleischige, dicke Larve eines Käfers, ist bei Australiens Aborigines eine Spezialität.

heißt – ist hierzulande also noch eine Ausnahme. Ein Hotspot für Liebhaber krabbelnder Delikatessen dagegen ist Australien. Dort schwören die indigenen Aborigines z. B. auf die Witchetty-Made, eine weißfleischige, dicke Larve eines Käfers, der sich ausschließlich von Holz ernährt. Auch Asien, insbesondere Thailand, gilt als Hochburg für Insektenfans. Dort gehören Street-Food-Stände mit gegrillten, frittierten Grillen und Co. zum Alltag. Dass auch Europa trotz aller Skepsis eine lange Tradition hat, ist den wenigsten bekannt. Dabei war noch im Zweiten Weltkrieg die Maikäfersuppe ein Indiz dafür, wie wichtig Insekten waren, wenn es um nahrhaftes Essen ging.

Allerdings sollte man sich tunlichst vom Gedanken verabschieden, dass Insekten etwas sind, das nur als Arme-Leute-Essen dient – im Gegenteil: Mopanwürmer im südlichen Afrika und die Eier der Weberameise in Südostasien erzielen hohe Preise und gelten als absolute Leckerbissen. Woher kommt also die quer durch alle Schichten gehende Ablehnung hierzulande, wenn wir doch einst viel aufgeschlossener waren? „Sicherlich ist das Ganze eine Kopfsache“, so Christoph Thomann. Es hat viel mit Erziehung, einer Kultur des Überflusses und einem ganz generellen Ekelgefühl zu tun, warum Insekten im Exotenek und in kulinarischen Randgefülden zu finden sind. Allerdings wagen den Blick über den Tellerrand mittlerweile auch andere: Seit einigen Wochen finden sich in den Regalen des heimischen Großhändlers Metro Buffalowürmer, Grillen und Co. 



Warum Hersteller so viel Phosphor ins Katzenfutter geben? Die Gründe dafür sind rein technologische. Phosphate binden unter anderem Wasser, geben dem Katzenfutter eine angenehme Textur und verlängern die Haltbarkeit.

PHOSPHOR EN MASSE

TIERÄRZTIN TANJA WARTER

**Fertigfutter sollen unsere
Lieblinge mit allem
versorgen, was sie brauchen.
Doch jüngere Tests ergaben:
Ein Zuviel an einigen
Phosphatquellen kann die
Gesundheit schädigen.**

Die Gesundheit seines vierbeinigen Lieblings liegt jedem Tierhalter am Herzen. Und wer Gesundheit fördern will, landet neben Themen wie Haltung, Beschäftigung und Bewegung schnell bei der Ernährung.

Was soll man füttern? Wie viel davon? Was ist gesund? Was schädlich? Der generelle Grundsatz: In allen Produkten, die mit „Alleinfuttermittel“ gekennzeichnet sind, kommen Proteine, Fette und Kohlenhydrate sowie Vitamine und Mineralien in ausreichender Menge für Tiere vom Welpenalter bis zur trächtigen oder laktierenden Katze vor. Das gilt sowohl für Trocken- als auch Feuchtfutter. Dass ein Nährstoff zu gering dosiert ist, passiert durch produktionstechnische Prozesse immer wieder. Viel häufiger ist allerdings das gegenteilige Problem: Vor allem bei den Mineralstoffen wie Kalzium, Phosphor, aber auch Magnesium oder Natrium sind die Hersteller mehr als großzügig mit den Mengen.

„Wir kennen das Problem mit der extrem überhöhten Dosierung“, sagt Christine Iben, Professorin für Tierernährung an der Vetmeduni Wien. „Bei Magnesium oder Natrium sehe ich es nicht ganz so dramatisch, aber vor allem bei Phosphor und Kalzium sind die Mengen oft enorm hoch.“ Ob und wie sich das auswirkt, werde derzeit intensiv erforscht. Zu viel Magnesium steht im Verdacht,

die Bildung von Harnsteinen zu begünstigen, zu viel Kalzium kann einen Mangel an Spurenelementen wie Zink, Eisen oder Kupfer auslösen. Es hat ebenfalls Auswirkungen auf die Bildung von Harnsteinen und vor allem auf die Knochengesundheit.

BELASTETE NIEREN

Das Hauptaugenmerk der Tierärzte am Lehrstuhl für Tierernährung und Diätetik an der Tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München liegt aktuell auf dem Phosphor, denn zu viel davon dürfte genau jene Organe zusätzlich belasten, die bei Katzen ohnehin ein Schwachpunkt sind: die Nieren.

Etwa 35 Prozent aller Katzen leiden ab dem siebenten Lebensjahr unter einer Niereninsuffizienz (CKD). Zu viel Phosphor treibt den Krankheitsverlauf voran. Vielleicht ist es sogar die Ursache für das häufige Auftreten einer CKD. Eine aktuelle Untersuchung der Münchner Forscher ist im Februar im „Journal of Animal Physiology and Animal Nutrition“ erschienen (Titel: „Observation about phosphorus and protein supply in cats and dogs prior to the diagnosis of chronic kidney disease“). Unter anderem wurde die Ernährung von 16 Katzen mit chronischer Niereninsuffizienz mit der Ernährung 18 gleichaltriger gesunder Katzen verglichen.

Ergebnis: Die Katzen mit CKD hatten vor der Diagnose signifikant höhere Aufnahmen an Phosphor als die gesunden Katzen in der Kontrollgruppe. Im Artikel „Effect of a high phosphorus diet on indicators of renal health in cats“ (Journal of Feline Medicine and Surgery, 2017) kommen die Wissenschaftler zu dem Schluss, dass ausschließlich Katzen, die hohe Mengen Phosphor aufnahmen, im Vergleich zur Kontrollgruppe Glukosurie und Mikroalbuminurie aufwiesen, Zeichen einer akuten Nierenschädigung. Außerdem wurde die Kreatinin-Clearance schon nach kurzfristiger Überdosierung mit zugesetzten Phosphaten deutlich reduziert.

Schon mehrfach wurde über negative Folgen für die Nierengesundheit durch zu viel Phosphor publiziert. Die Empfehlung des Verbandes der europäischen Tierernährungsindustrie lautet, dass im Katzenfutter pro 100 Gramm Trockenmasse mindestens 0,59 Gramm Kalzium und 0,5 Gramm Phosphor enthalten sein sollen. Der durchschnittliche Bedarf einer Katze liegt bei 160 mg pro Tag. Eine Obergrenze gibt es bisher nicht. „Bis zum Zwölffachen der empfohlenen Phosphormenge haben wir schon in Futtermitteln gefunden“, berichtet Britta Dobenecker, Wissenschaftlerin und stellvertretende Leiterin des Lehrstuhls für Tierernährung und Diätetik der LMU München. Dabei spielt es keine Rolle, ob Trocken- oder Feuchtfutter getestet wurden. Auch das Schweizer Konsumentenschutzmagazin K-Tipp nahm beides unter die Lupe. Beim Test von 13 Trockenfuttern war Phosphor in jedem Produkt überdosiert, bei 15 Feuchtfuttern in 14 Fällen. Doch ein überhöhter Wert allein ist nicht ausschlaggebend für die gesundheitlichen Auswirkungen bei den Katzen. Dobenecker: „Entscheidend ist, woher der Phosphor kommt.

Das Hauptaugenmerk der Tierärzte an der Tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München liegt aktuell auf dem Phosphor, denn zu viel davon dürfte genau jene Organe zusätzlich belasten, die bei Katzen ohnehin ein Schwachpunkt sind: die Nieren.

Stammt er aus natürlichen Quellen wie Knochen, ist die Überdosierung viel weniger problematisch als bei sogenannten ‚anorganischen‘, zugesetzten Phosphaten.“ Das macht es so kompliziert, Höchstgrenzen festzusetzen.

Nächster Haken: Im Labor lässt sich mit Standardmethoden nicht unterscheiden, welche Phosphoranteile im Futter aus welcher Quelle stammen. Dobenecker: „Da muss man bisher in der Regel noch die Hersteller fragen, was sie zugesetzt haben. Dass man an diese Informationen aber nicht immer leicht herankommt, kann sich wohl jeder vorstellen.“ Trotz dieser Widrigkeiten laufen die Bemühungen auf Hochtouren, endlich Höchstgrenzen für Phosphor festzulegen. „Obwohl es auch auf die Quelle ankommt, tendieren wir derzeit zu der Aussage, dass man ab einer Erhöhung um das Sechsfache vorsichtig sein muss“, so Dobenecker. Eine gewisse Überversorgung sei bei Alleinfutter immer da, um das breite Spektrum des unterschiedlichen Bedarfs möglichst gut abzudecken. Ziel sei aber die Etablierung einer geeigneten Labormethode zur Ermittlung des Gehaltes an kritischen Phosphaten sowie die Absenkung der Gehalte in den Futtermitteln in unkritische Bereiche. Dafür besteht akut ein hoher Bedarf an weiteren Forschungsergebnissen, woran die Gruppe um Dobenecker intensiv arbeitet.

Stellt sich die Frage: Warum nur geben Hersteller so viel Phosphor ins Katzenfutter? Die Gründe dafür sind rein technologische. Phosphate binden unter anderem Wasser, geben dem Katzenfutter eine angenehme Textur und verlängern die Haltbarkeit. Das gilt auch für Hundefutter, dem ebenfalls zu hohe Phosphatmengen zugesetzt werden. Und weil es zu den Untersuchungen der Veterinäre in München passt, nehmen sie auch gleich Fertigprodukte für Menschen unter die Lupe. Dobenecker: „Auch da schaut es erschreckenderweise nicht anders aus – von Fertigpizza bis hin zu anderen Convenience-Produkten.“ Mit bislang unklaren Auswirkungen auch auf die menschliche Nierengesundheit. 🍷

Foto: Dr. med. Rudolf Babits



Univ.-Prof. Dr. Gertrud Keck wurde 1927 in Wien geboren und studierte Physik und Mathematik an der Universität Wien. Bereits in ihrer Doktorarbeit beschäftigte sie sich mit einem Thema aus der Medizinischen Physik, der schon immer ihr großes Interesse galt. Von 1962 bis zu ihrer Emeritierung 1995 war sie Vorstand des Instituts für Medizinische Physik der Veterinärmedizinischen Universität Wien. Die Nutzbarmachung des Ultraschalls für die Medizin, Forschungsarbeiten zum Stallklima, die Auswirkungen der UV-Strahlung auf Mensch und Tier sowie die Erarbeitung eines Maßnahmenkatalogs nach der Umweltkatastrophe von Tschernobyl gehörten zu wichtigsten Schwerpunkten während ihrer Professur. Neben zahlreichen anderen Auszeichnungen erhielt Professorin Gertrud Keck das Ehrenzeichen der ÖTK für ihr Engagement für die Tierärzteschaft.

WAS WURDE AUS ...

„Derzeit interessiert mich die Verbindung von Kunst und Medizin, die Neuroästhetik.“

BETTINA KRISTOF

Es sind jetzt schon über 20 Jahre seit Ihrer Emeritierung vergangen. Waren Sie nach dem offiziellen Beginn Ihres Ruhestands „wirklich ruhig“ oder noch in weiteren Projekten beruflich aktiv?

Meine Emeritierung kam genau zur selben Zeit wie der Umzug der Vetmeduni Wien von der Linken Bahngasse an den neuen Standort in Floridsdorf. Ich habe noch eingepackt, bin aber nicht mehr in das neue Institut übersiedelt. Damit war ein gewisser Schnitt gegeben. Abgesehen von meiner Tätigkeit als Vorstand des Instituts für Medizinische Physik an der Vetmeduni Wien war ich in zahlreichen Bereichen zwischen Medizin und Physik engagiert.

Diese Aufgaben sind nicht abrupt mit meiner Emeritierung zu Ende gegangen. Da gibt es zum einen die Winterschule, das ist eine Institution, die jährlich eine zweiwöchige Ausbildung für Medizinphysiker und Ärzte anbietet, die ich mit einem Hamburger Kollegen vor 30 Jahren ins Leben

gerufen habe. Weiters bin ich Ehrenmitglied und im Vorstand der Gesellschaft für Medizinische Physik und im Strahlenschutzverband. Auf diese Weise bin ich mit meinen beruflichen Themen noch immer verbunden, was ich sehr schätze.

Konnten Sie Ihre Pension von Anfang an genießen oder gab es eine Art Pensionsschock?

Es gab keinen Pensionsschock. Ich mag diesen Begriff nicht, denn ich führe ein Leben, in dem ich meine Interessen weiter betreiben kann. Der berufliche Ruhestand ist eine Zeit der Veränderung mit neuen Aktivitäten und Schwerpunkten. Das Leben bietet so viele Möglichkeiten, es liegt an jedem selbst, welche davon man wahrnimmt. Derzeit interessiert mich die Verbindung von Kunst und Medizin, die Neuroästhetik. Eine Publikation von mir zu diesem Thema erschien vor Kurzem in der wissenschaftlichen Zeitung „Spektrum der Augenheilkunde“.



Nonia, Foto: Dr. Gertrud Keck

Sie haben Physik studiert, das war in der damaligen Zeit kein übliches Fach für eine Frau. Wie ist es Ihnen ergangen? Gab es Probleme mit männlichen Kollegen?

Ich hatte nirgendwo Schwierigkeiten, weil ich eine Frau bin, weder als Studentin noch danach im Berufsleben. Wenn man sich im Umgang mit männlichen Kollegen sachlich verhält und seinen Tätigkeiten nachgeht, gibt es keine Probleme; diese Erfahrung habe ich in meiner langjährigen beruflichen Zeit gemacht. Ich war über viele Jahre die einzige Frau im Professorenkollegium und es war eine wunderbare Zusammenarbeit mit meinen Kollegen, für die ich mich bei dieser Gelegenheit bedanken möchte.

Sie waren über 30 Jahre lang Vorstand des Instituts für Medizinische Physik an der Vetmeduni Wien. Wie kam es dazu?

Ich war zehn Jahre lang Assistentin von Professor Hauer, der das Institut für Medizinische Physik an der

Medizinischen Fakultät der Universität Wien gegründet hat. Dann wurde die Medizinische Physik auch an der Vetmeduni ausgeschrieben, ich habe mich beworben und die Position erhalten. Ab diesem Zeitpunkt war die Medizinische Physik gleichrangig im Professorenkollegium der Vetmeduni vertreten.

Wie war die Personalsituation an Ihrem Institut?

Begonnen habe ich mit einer Viertel-Raumpflegerin – zum Schluss umfasste mein Mitarbeiterstab elf Personen, darunter fünf Akademiker.

Welche Aufgabenbereiche haben Sie mit besonders viel Freude erfüllt, welche waren weniger angenehm?

Ich habe alle meine Aufgaben gerne und mit großer Freude gemacht.

In Ihre Zeit als Universitätsvorstand fiel die Umweltkatastrophe von Tschernobyl. Wie haben Sie das erlebt? Welchen Beitrag hat Ihr Institut damals geleistet?

Gemeinsam mit dem Gesundheitsministerium haben wir eine Aufklärungskampagne für die Bevölkerung gestartet. Ich habe mit meinem Team ein Sofortprogramm erarbeitet, das noch heute in einem Primärkatalog für ähnliche Zwischenfälle Gültigkeit

hat. Durch Tschernobyl haben die Tierärzte erkannt, dass man die Physik zu etwas brauchen kann. Vorher war die Bedeutung der Physik nicht so klar. Nach der Umweltkatastrophe von Tschernobyl haben wir am Institut die Radioaktivität in der Luft gemessen und Prognosen erstellt, wo sie noch ansteigen wird. Den Tierärzten haben wir Empfehlungen gegeben, welche Tiere wo ins Freie dürfen und welches Futter sie bekommen sollen. Des Weiteren haben wir die Strahlenbelastung tierischer Lebensmittel untersucht. Die Bedeutung der Physik für Mensch und Tier wurde damals greifbar.

Sie sind auch begeisterte Malerin. Wann haben Sie begonnen, sich mit der Malerei zu beschäftigen?

Nach meiner Emeritierung verfügte ich über neu gewonnene Zeit und habe zunächst einen Malkurs auf der Kürsingerhütte belegt. Da konnte ich meine Begeisterung für das Bergsteigen mit der Malerei verbinden. Ich habe das Handwerk der Malerei ganz klassisch mit dem Zeichnen von Flaschen erlernt und bin dann zu meinen Themen übergegangen.

Wo holen Sie sich Ihre Inspirationen?

In den Bergen, weil ich Bergsteigerin bin, aber auch in der Literatur und

in kritischen Situationen der heutigen Zeit. Aktuell arbeite ich an einer Installation mit Scherben, der der Gedanke „Scherben unserer Gesellschaft“ zugrunde liegt.

Stellen Sie Ihre Werke auch aus?

Ja, aber ich bin da sehr wählerisch. Seit vielen Jahren bin ich Mitglied des Österreichischen Ärztekunstvereines und nehme an Gemeinschaftsausstellungen teil. Über das VETART-Kunstforum sind auch einige meiner Bilder in der ÖTK ausgestellt. Besonders freut mich, dass ich von einer Innsbrucker Galerie gebeten wurde, mich mit vier meiner Bilder an einem Bildband zum Thema „Zeitgenössische Kunst“ zu beteiligen. Dieses Buch wird in Galerien und auch in der Albertina aufliegen. Das sehe ich als große Anerkennung.

Gibt es weitere Tätigkeiten, die Sie begeistern?

Nach der Emeritierung habe ich mit dem Golfspielen begonnen und dies auch mit Reisen nach Schottland, Teneriffa und zu anderen schönen Plätzen verbunden. Golfen ist kein Spaziergang, sondern eine Herausforderung. Mich hat das Golfen gelehrt, Hochs und Tiefs zu akzeptieren, daraus zu lernen und daran zu wachsen. Golfen ist eine starke mentale Schulung. 

Happy Hours in Salzburg

Besuchen Sie uns auf
der VÖK-Jahrestagung
am 22. + 23. 9.



Viele attraktive Angebote und Aktionen.
Gewinnen Sie tolle Preise und holen Sie
sich einen köstlichen Cocktail.



INVITRO und IDEXX:

Bewährtes Fachwissen und neueste Diagnostik –
wie gewohnt von Tierarzt zu Tierarzt!

Probenannahme (01) 799 62 29

Mo–Fr 8.30–17.30 Sa 9.00–13.00

www.invitro.at

Labor für veterinärmedizinische Diagnostik
und Hygiene GmbH, 1030 Wien, Rennweg 95



KUNSTSTOFF-ERSATZ

von Mag. Silvia Stefan-Gromen

KRABBENSCHALEN UND BÄUME ERSETZEN PLASTIK

Der Plastikmüll im Meer sowie Kunststoffmassen, die unsere Umwelt verschmutzen, sind ein massives Problem, das die Menschheit bis dato nicht lösen konnte. Ein vielversprechendes neues Material aus Naturfasern könnte nun möglicherweise die Lösung herbeiführen: Forscher des Georgia Institute of Technology entwickelten eine innovative Verpackung aus Naturmaterialien, um Plastikverpackungsfolie zu ersetzen. Laut einer im Journal ACS Sustainable Chemistry and Engineering veröffentlichten Studie besteht das neue kompostierbare Material aus Holz und Krabbenschalen.

Hergestellt wird die Folie mit einem Sprühverfahren: Schicht für Schicht werden abwechselnd Nanobestandteile von Krabbenschalen und Baumfasern aufgetragen. Das getrocknete Endprodukt ist eine durchsichtige, kompostierbare Folie, die nicht nur wie Plastik aussieht, sondern sich auch so verwenden lässt, schreiben die US-Forscher.

Möglich macht das der kristalline Aufbau des neuartigen Produkts. Chemisch betrachtet besteht die Folie aus Zellulose von Holzfasern sowie aus Chitin, das aus Krabbenpanzern gewonnen wird. Während Ersteres als natürliches Biopolymer bereits in der Herstellung von Plastikalternativen bekannt ist, ist Chitin eher neu. Dabei handelt es sich wie bei Zellulose um ein strukturgebendes Polysaccharid. „Die besondere Eigenschaft von Chitin ist, dass es im Ver-

gleich zu synthetischen Polymeren extrem kristallin ist“, erklärt J. Carson Meredith vom Georgia Institute of Technology. Zusammen mit Zellulose-Nanokristallen kreiert Chitin eine dichte Struktur, die Sauerstoff-Gasmoleküle nur schwer durchdringen können.

Die Festigkeit der Oberfläche ergibt sich vor allem durch die Art und Weise, wie Chitin und Zellulose aufgetragen werden. „Wir erkannten, dass die Chitin-Nanofasern positiv geladen sind und die Zellulose-Nanokristalle negativ. Sie lassen sich deshalb so gut abwechselnd auftragen und schaffen eine gut verbundene Schnittfläche“, sagt Meredith. Je öfter man den Vorgang wiederholt, desto dicker wird die Schicht. Das Material sei vergleichbar mit Polyethylenterephthalat oder PET, das derzeit als Basis für viele Kunststoffartikel, etwa Getränkeflaschen und Kunststofffolien, verwendet wird.

Die neue Erfindung hat auch noch einen weiteren Vorteil: Das Material weist im Vergleich zu einigen PET-Formen eine um 67 Prozent geringere Sauerstoffdurchlässigkeit auf und hält damit Nahrungsmittel länger frisch. Die Menge des Lebensmittelabfalls könnte somit also ebenfalls reduziert werden.

Die Wissenschaftler räumen allerdings ein, dass sich das Material noch nicht für die Massenproduktion eigne. Dennoch könnte die Erfindung letztendlich eine nachhaltige und kompostierbare Alternative zu Kunststoff werden.

ALTERSFORSCHUNG

WICHTIGER AGING-MECHANISMUS ENTLARVT

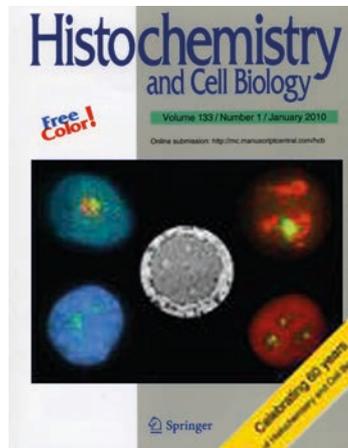


Foto: link.springer.com

Welche Mechanismen unserer Körperzellen uns altern lassen und wie man ihnen entgegenwirken könnte, beschäftigt die Menschheit seit langer Zeit. Speziell den Histon-Deazetylasen (HDACs) wird aufgrund ihrer Funktion in der Zellzyklusregulation eine wichtige Rolle im zellulären Alterungsprozess sowie bei der Entstehung neurodegenerativer Erkrankungen zugesprochen. Diese Zusammenhänge untersuchte nun ein Forschungsteam um **Sabine Lager** von der Abteilung für Labortierpathologie der Vetmeduni Vienna in Kollaboration mit **Gordin Zupkovitz** und **Oliver Pusch** an der Meduni Wien. Dabei konnte ein eindeutiger Mechanismus am extrem kurzlebigen Killifisch von der Embryonal- bis in die letzte Lebensphase bestätigt werden.

Der kurzlebige Türkise Prachtgrundkärpfling, auch Killifisch oder wissenschaftlich *Nothobranchius furzeri* genannt, ist seit einigen Jahren der aufstrebende Modellorganismus der Altersforschung und wird seit 2014 in der österreichweit einzigen Killifisch-Facility an der Meduni Wien erforscht. Seine kurze Lebensspanne von nur rund vier Monaten ist dabei nicht das einzige Argument: *Nothobranchius furzeri* zeigt auch eindeutige Altershinweise wie Demenz, und sein Genom ist vollständig entschlüsselt. Dieses „Gesamtpaket“ erlaubt es, zelluläre Vorgänge beim Altern quasi im Zeitraffer zu analysieren. Dass epigenetische und damit reversible Veränderungen identifiziert wurden, könnte eine große Chance für die Entwicklung von Wirkstoffen gegen die Zellalterung sein.

Der kurzlebige Türkise Prachtgrundkärpfling, auch Killifisch oder wissenschaftlich *Nothobranchius furzeri* genannt, ist seit einigen Jahren der aufstrebende Modellorganismus der Altersforschung und wird seit 2014 in der österreichweit einzigen Killifisch-Facility an der Meduni Wien erforscht. Seine kurze Lebensspanne von nur rund vier Monaten ist dabei nicht das einzige Argument: *Nothobranchius furzeri* zeigt auch eindeutige Altershinweise wie Demenz, und sein Genom ist vollständig entschlüsselt. Dieses „Gesamtpaket“ erlaubt es, zelluläre Vorgänge beim Altern quasi im Zeitraffer zu analysieren. Dass epigenetische und damit reversible Veränderungen identifiziert wurden, könnte eine große Chance für die Entwicklung von Wirkstoffen gegen die Zellalterung sein.

<https://link.springer.com/article/10.1007%2Fs00418-018-1687-4>



Foto: © ELI/Nadine Grimm

Nothobranchius furzeri

„Ease my Pain,, Schmerzmanagement in der Notfall- und Intensivmedizin

Einladung zum Seminar

3 Bildungs-
stunden +
3 FTA
Stunden*



Dr. med. vet. Elena Russold, CertVA, CVPP gibt eine spannende Übersicht zum Thema Schmerzmanagement in der Notfall- und Intensivmedizin inklusive Fallbeispiele.

PROGRAMM:

- 12:30–13:00 Uhr Registrierung, Fingerfood
- 13:00–13:30 Uhr No pain, no gain – Überblick über die Pathophysiologie des Schmerzes
- 13:30–14:30 Uhr Schmerztherapie bei Intensiv- und Notfallpatienten
- 14:30–15:00 Uhr Pause
- 15:00–16:00 Uhr Fallbeispiele & Fragerunde

DATUM, VERANSTALTUNGSORT:

- Do, 4. 10. 2018 9212 Techelsberg
- Do, 11. 10. 2018 4600 Wels
- Do, 18. 10. 2018 6830 Rankweil
- Do, 8. 11. 2018 5020 Salzburg
- Do, 22. 11. 2018 1150 Wien

UHRZEIT: 12:30–16:00 Uhr

TEILNAHMEGEBÜHR:

- Early Bird Rate: € 45,- exkl. USt.
- (bis 4 Wochen vor Veranstaltung)
- Normalpreis: € 55,- exkl. USt.



Nähere Informationen und das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Website unter www.richter-pharma.at/veterinaer-tierarzt-termine.php

* Jeder Tierarzt ist nach dem Tierärztesetz zur Fortbildung verpflichtet (gemäß § 20 Abs. 3 des TÄG). Im Sinne der Bildungsordnung der Österreichischen Tierärztekammer idGF wird diese Fortbildung/Weiterbildung im Ausmaß von 3 Bildungsstunden und 3 Facharzt-Stunden anerkannt.



Neue Hoffnung für die alte Hunderasse: Zuchtrüde Maestro.



Mag. Ulrike Huspeka mit Josy (schwarz) und Geneveva.

DER ÖSTERREICHISCHE PINSCHER

PORTRÄT EINER SELTENEN RASSE

BETTINA KRISTOF

Anfang des 20. Jahrhunderts fand der Kynologe Emil Hauck auf dem österreichischen Land einen Hundetypus vor, der sich ohne Reinzucht zu einer gewissen Formenkonstanz im Hinblick auf Aussehen und Charaktereigenschaften entwickelt hatte. Um den Fortbestand dieser „Landpinscher“ als genügsame, wetterfeste und brave Haus- und Hofwächter zu sichern, strebte er die Anerkennung der Rasse an, was 1928 durch den ÖKV geschah: Der Österreichische kurzhaarige Pinscher wurde als Rasse eingetragen. Um mehr über diese alte österreichische Hunderasse zu erfahren, sprachen wir mit Tierärztin Mag. Ulrike Huspeka, frühere Obfrau des Klubs für Österreichische Pinscher und jetzt beteiligt am Projekt „Landpinscher“ zum Aufbau einer breiten genetischen Basis des Österreichischen Pinschers.

Frau Mag. Huspeka, was macht den Österreichischen Pinscher aus?

Der Österreichische Pinscher ist Familie und Freunden gegenüber ein treuer Begleiter und Wächter. Er macht erfolgreich Jagd auf Mäuse und Ratten und war früher ein unentbehrlicher Helfer bei der Arbeit mit dem Vieh. Sonst hat er keine jagdlichen Ambitionen und entfernt sich nie weit von seinen Besitzern oder seinem Territorium. Aufgrund dieser Eigenschaften war er in den Ländern der Donaumonarchie ein beliebter Haus- und Hofhund. Sein Aussehen ist eher unauffällig: Die meisten Österreichischen Pinscher sind mittelgroß, haben kleine Klappohren, semmelblondes, kurzhaariges Fell und eine aufgerollte Rute.

Wie entwickelte sich der Österreichische Pinscher seit seiner Anerkennung als Rasse?

Nach seiner Anerkennung wurde zwar mit Elan gezüchtet, aber das Problem war, dass der Österreichische Pinscher am Land weit verbreitet war und die Hunde dort ohnehin verschenkt wurden. Außerdem sah der typische Österreichische Pinscher dem weitverbreiteten Mischlingshundetyp zum Verwechseln ähnlich. Aus diesen Gründen hat er sich nicht gut verkauft, und im Jahr 1970 gab es nur noch einen einzigen zuchtfähigen Rüden mit Papieren. Um die Rasse zu erhalten, hat man diesen Pinscher namens Diokles mit einer Tiroler Landpinscherin gepaart.

Was genau sind Landpinscher?

Diese Hunde entsprechen vom Aussehen und vom Verhalten her einem Österreichischen Pinscher, aber ihre Abstammung ist unbekannt. Wird ein Landpinscher eingekreuzt, werden seine Nachkommen über drei Generationen beobachtet. Wenn sich der Nachwuchs pinscherkonform entwickelt, dann werden vom Klub für Österreichische Pinscher ausgewählte Hunde einem Richter des ÖKV zur Begutachtung vorgestellt und bei Entsprechen vom ÖKV ins Zuchtbuch eingetragen.

Sie haben ja gemeinsam mit einer Kollegin das „Landpinscher-Projekt“ gegründet. Läuft es zufriedenstellend?

Im Prinzip schon. Wir entdecken immer wieder Hunde, die dem Aussehen und den Eigenschaften nach ins Landpinscher-Projekt passen. Wir haben allerdings mit zwei Problemkreisen zu kämpfen: Zum einen sind passende Hunde, die von Tierschutzvereinen vermittelt werden, kastriert und nicht mehr zuchtfähig. Zum anderen gibt es immer wieder Rückschritte, weil bei Hunden, die dem Österreichischen Pinscher ähnlich sind, andere Rassen eingekreuzt sein können, was sich manchmal erst zwei oder drei Generationen später bemerkbar macht. Ursprünglich wurden einzelne gefundene Landpinscher über den ÖKV ins Register der Rasse eingetragen, was manchmal zu Problemen geführt hat. Denn wenn sich bei dem einen oder anderen Hund rasseuntypische Eigenschaften bemerkbar gemacht haben, stand er trotzdem bereits im Rasseregister, obwohl er anders ausgesehen oder sich anders verhalten hat als ein Pinscher. Wenn das im Landpinscher-Projekt passiert, dann werden die Nachkommen nicht zur Eintragung vorgeschlagen.

Welches Ziel haben Sie mit dem Landpinscher-Projekt, wie groß soll die Population werden?

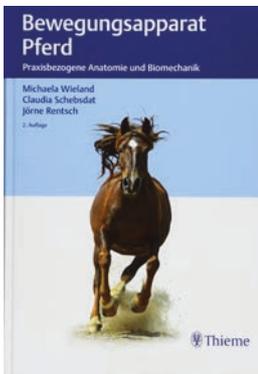
Das Landpinscher-Projekt dient dem Erhalt der Rasse und der Verbesserung der genetischen Breite. Damit das gewährleistet wird, streben wir an, dass 25 bis 30 typische Hunde der dritten Generation aus unterschiedlichen Würfen in das Zuchtbuch eingetragen werden. Derzeit gibt es zwei bis fünf Würfe pro Jahr, es wird also noch eine Weile dauern. Aber wir bleiben dran! 🐾

BÜCHER

ANATOMIE

BEWEGUNGSAPPARAT PFERD

Foto: www.thieme.de



Statische Anatomie? Muss man lernen. Funktionelle Anatomie? Muss man verstehen. Dieses Buch zeigt Ihnen, wie die einzelnen Muskeln in den Funktionsgruppen mit den beteiligten Knochen, Bändern und Gelenken zusammenarbeiten. Jeder Muskel ist so detailliert beschrieben und gezeichnet, dass er begreifbar wird – entscheidendes Wissen für alle, die mit manuellen Techniken arbeiten wie Tierosteopathen und -physiotherapeuten. Interessant auch für Tierärzte, da sich viele Erkrankungen des Pferdes am Bewegungsapparat manifestieren. Wertvolle Praxistipps gehen auf die alltäglichen, klinischen Probleme ein. Übersichtliche Steckbriefe zu den einzelnen Muskeln liefern zusätzlich schnell auffindbare Grundlagen.

Bewegungsapparat Pferd

Michaela Wieland,
Claudia Schebsdat,
Jörne Rentsch, 2018
Georg Thieme Verlag, 224 Seiten

ISBN Buch: 978-3-13-241725-0
ISBN E-Book (PDF): 978-3-13-241726-7
ISBN E-Book (ePub): 978-3-13-241727-4



TIERSCHUTZ

DIE SACHE MIT DEM SUPPENHUHN

Foto: www.ulmer.de



Tierwohl, Klimawandel, Umweltschutz und Ökonomie – vermeintlich unvereinbare Spannungsfelder werden mit konkreten Ansätzen in Einklang gebracht. Klingt illusorisch, doch dies gelingt der Landestierschutzbeauftragten Baden-Württembergs a. D. und Autorin Dr. Cornelia Jäger in ihrem Sachbuch „Die Sache mit dem Suppenhuhn“. Somit wird sie zur Lösungsfinderin und

zugleich Hoffnungsträgerin einer vermeintlich konfliktträchtigen Diskussion. Ein Plädoyer zum „Anders-Konsumieren“, bestückt mit konkreten Ansätzen für die Gewährung einer artgerechten Nutztierhaltung. Die studierte Veterinärmedizinerin Jäger skizziert die elementaren Grundzüge eines Leitbildes – basierend auf ethischen, umweltpolitischen und wirtschaftlichen Fragen – für eine zukunftsfähige und gesamtgesellschaftlich vertretbare landwirtschaftliche Tierhaltung. Um den Status quo zu verbessern, schildert Jäger fassbare Schritte zur Realisierung. Allen voran bedarf es der Entwicklung eines einfach verständlichen, glaubwürdigen und allgemein anerkannten Labels. Des Weiteren sind sowohl die Einführung einer Tierwohl-Umlage als auch der Verzicht auf Importfuttermittel unabdingbar. Die Autorin verweist zudem auf politischen Handlungsbedarf und auf die Entwicklung eines kulturellen Begriffs der Landwirtschaft.

Die Sache mit dem Suppenhuhn

Dr. Cornelia Jäger, 2018, Verlag Eugen Ulmer, 336 Seiten,
ISBN 978-3-8186-0369-4



DIE BISONS SIND LOS! RUNDER TISCH „BISONS IN ÖSTERREICH“



Foto: beige stellt

Von links: Dr. Marie Schneider, Dipl. Tzt. Maria Hermann, Mag. Dietmar Gerstner, Vizepräsident der ÖTK, DI Hans-Jürgen Schröder und Rudolf Schultes.

BISONS IN ÖSTERREICH? SIE HABEN RICHTIG GELESEN! BISONS IN ÖSTERREICH.

Die Bisonhaltung ist auch bei uns stark im Kommen. Kein Wunder, schließlich gilt Bisonfleisch als besonders gesund und hochwertig. Circa 30 Zuchtbetriebe sind hierzulande bereits zu verzeichnen. Dennoch hat die Bisonhaltung auch ihre Tücken und besonderen Herausforderungen.

Am 20. 6. 2018 fand in der Österreichischen Tierärztekammer der erste runde Tisch zum Thema „Bisonhaltung in Österreich“ statt. **Dipl. Tzt. Maria Hermann**, praktische Tierärztin, **Dr. Gabrielle Stalder** vom Institut für Wildtierkunde der Veterinärmedizinischen Universität Wien, **Rudolf Schultes**, österreichischer Bisonzüchter, **DI Hans-Jürgen Schröder**, Präsident des Deutschen Bisonzuchtverbandes und Zooinspektor in Osnabrück, **Mag. Dietmar Gerstner**, Vizepräsident der Österreichischen Tierärztekammer und Großtierpraktiker, und **Dr. Marie Schneider**, zuständig für die tierärztliche Fachkoordination in der Österreichischen Tierärztekammer, trafen zusammen, um dieses Thema zu diskutieren. Telefonisch zugeschaltet war außerdem **Mag. Andreas Kaufmann**, Zoologe und lange im Tierpark Herberstein tätig. Gesprächsstoff gab es genug.

Der Bison, *Bos bison*, wird nämlich laut EU-Richtlinie 64/432/EW zusammen mit Hausrindern, Buckelrindern, Wisent, Yak und Büffel dem Begriff „Rinder“ zugeordnet und unterliegt damit sämtlichen für domestizierte Nutztiere geltenden Rechtsvorschriften. Dennoch sind weder sein Verhalten noch die Haltungsansprüche mit denen des Hausrindes vergleichbar. Bisons können nur extensiv in Wildgehegen gehalten werden, und mit handelsüblichen Fang- oder Fixiervorrichtungen kommt man bei ihnen nicht weit. Sie können 1,60 m überspringen und lassen sich nicht gerichtet treiben. Erschrickt ein Bison, stürzt er sich panikartig in die Flucht und versucht mit allen Mitteln, wieder zu seiner Herde zu gelangen. Versucht man, dieses Problem mit einem Vorgehege zu lösen, taucht hier bereits die nächste Schwierigkeit auf – fehlt den Tieren nämlich die Fluchtmöglichkeit, reagieren sie aggressiv

und unberechenbar. Man kann sich gut vorstellen, dass Tierhalter (z. B. Ohrmarkenkennzeichnung) und TierärztInnen (z. B. Blutentnahme) beim Bison aufgrund seines Verhaltens große Schwierigkeiten haben, die vom Gesetz geforderten Vorgaben umzusetzen – vom erheblichen Verletzungsrisiko für Mensch und Tier ganz zu schweigen.

Wegen seines artbedingten problematischen Verhaltens wäre für jede tierhalterische oder tiermedizinische Manipulation eine Immobilisation notwendig. Allerdings sind die zugelassenen Narkotika für Wildtiere meist nicht geeignet. Da man die Dosis sehr hoch ansetzen muss, um eine Wirkung zu erzielen und eine sichere Narkose zu gewährleisten, steigert man sowohl das Narkoserisiko als auch die Kosten erheblich. Und die Narkotika, die wirksam wären, sind bei Fleisch liefernden Tieren nicht zugelassen. Somit gestaltet sich die medikamentöse Immobilisation sehr schwierig. Mit einer speziellen Fangvorrichtung wäre dies möglicherweise besser zu bewerkstelligen, wenn auch mit hohem Kostenaufwand.

LAGE IN ÖSTERREICH

Für die Mehrheit der österreichischen Bisonhalter, die im Durchschnitt meist nicht mehr als fünf bis zehn Tiere halten, ist eine derartige Investition aber nicht rentabel. Eine „Fangaktion“ benötigt außerdem mindestens fünf Personen, die dabei auch ein hohes persönliches Risiko eingehen. Nicht selten kommt es bei solchen Aktionen für Bisons zu Hornbrüchen, Traumen im Brustbereich, Kehlkopfbrüchen und Zungenabrissen. Verlust und Gefahren sind so groß, dass viele kleine Einrichtungen aufgeben. Diese Entwicklung steht im Gegensatz zu den Bemühungen, die Erhaltungszucht zu verbessern und den weltweiten Bisonbestand zu vergrößern, hat doch der Bison der Ausrottung im 20. Jahrhundert in der freien Wildbahn nur durch Zuchtprogramme widerstanden.

Dr. Marie Schneider

Aktuell

PRESSEKONFERENZ GEGEN UNGESUNDE ZUCHTSTANDARDS

Foto: beige stellt



V. li. n. re.: Die Wiener Tierschutzombudsfrau DI MSc Eva Persy, Mag. Martina Pluda von der Tierschutzorganisation Vier Pfoten, Mag. Brigid Weinzinger von Pro-Tier, dem Dachverband der österreichischen Tierschutzorganisationen, Dr. Manfred Hochleithner, Präsident der Landesstelle Wien der ÖTK, und „Krone“-Tierschutzexpertin Maggie Entenfellner mit den Atemmasken, mit deren Hilfe jeder von uns sich in die (Not-) Lage eines Mopses versetzen kann.

Der Wiener ÖTK-Landesstellenpräsident Dr. Manfred Hochleithner veranstaltete am Donnerstag, 23. 8. 2018, gemeinsam mit der Wiener Tierschutzombudsfrau DI MSc. Eva Persy, Mag. Martina Pluda von der Tierschutzorganisation Vier Pfoten und Mag. Brigid Weinzinger von Pro-Tier, dem Dachverband der österreichischen Tierschutzorganisationen, eine Pressekonferenz zum Thema „Schluss mit Qualzucht bei Mops & Co.“. „Krone“-Tierschutzexpertin Maggie Entenfellner moderierte die Gesprächsrunde. Die (Not-)Lage eines Mopses wurde plakativ mit Atemmasken veranschaulicht – die Tierschützer und Experten wollten so auf die Problematik von Qualzuchten aufmerksam machen und forderten deren Verbot.

ÖTGD-NUTZTIERTAGUNG IN MONDSEE

Von Freitag, 5. 10., bis Sonntag, 7. 10. 2018, findet heuer die ÖTGD-Nutztiertagung im Schlosshotel Mondsee statt. Wie jedes Jahr wird die Tagung mit renommierten ReferentInnen zu den Sektionen Allgemein, Rind und Schwein über die Bühne gehen. Interessierte können sich noch bis 30. 9. 2018 online unter www.t-tgd.at/service-leistung/aktuelle-kurse anmelden. Alle weiteren Informationen unter: www.t-tgd.at/images/Veranstaltungen/Mondsee-2018.pdf



Foto: beige stellt

3. UHUDLERTAGUNG IM SÜDBURGENLAND



Am Samstag, dem **20. 10.**, und Sonntag, dem **21. 10. 2018**, findet die 3. Uhudlertagung in St. Martin im Südburgenland statt. Die Fachtagung wird durch die beiden Kollegen Dipl. Tzt. Mag. Klaus Fischl und Tzt. Mag. Bernhard Takacs eröffnet. Das Programm gestaltet sich ebenso vielfältig wie interessant – am ersten Seminartag wird Dipl. Tzt. Mag. Wolfgang Brynda, Virbac Wien, über die „Kleintierreproduktionsmedizin: Funktionsweise des GnRH-Superagonisten Deslorelin und dessen Einsatzmöglichkeiten“ sprechen.

Die Ernährung des Hundes steht im Mittelpunkt des Vortrags von Frank Reschke, Perro Salzburg. Am Nachmittag folgt ein Vortrag von Univ.-Ass. Dr. Christa Horvath-Ungerböck, Dip. ECVD, Institut für Dermatologie, Vetmeduni Wien, zum Thema „Dermatologie – die tägliche Herausforderung in der Kleintierpraxis“. Das Schlussreferat des ersten Tages wird Univ.-Prof. Dr. Ingrid Vervuert vom Institut für Tierernährung der Vetmeduni Leipzig zum Thema „Fütterungsempfehlungen bei internistischen Problemen beim Pferd“ halten.

Anschließend wird es eine Führung im Künstlerdorf Neumarkt a. d. Raab mit Uhudlervorkostung geben, beim gemeinsamen Abendessen im Weingartenrestaurant mit musikalischer Unterhaltung von Manfred Martinelli wird der Tag ausklingen.

Am **Sonntag, dem 21. 10.**, steht gleich zu Beginn ein Gespräch mit betroffenen Kollegen zum Thema „Pension: die private, betriebliche und wirtschaftliche Betrachtung aus tierärztlicher Sicht“ auf der Agenda, die Diskussion moderieren wird Mag. Bernhard Takacs. Danach stehen die Vorträge „Vorsorgeuntersuchung bei Hunde- und Katzensenioren – Gentests: praxistauglich oder eine Modeerscheinung?“ von Dr. Eva Kahnt, Laboklin Linz, sowie „Smart Marketing to go – für eine innovative Tierarztpraxis“ von Kurt und Richard Schmied von Market Advisor Wien auf dem Programm. Zum Abschluss der Tagung steht ein gemeinsames Mittagessen auf dem Programm.

Tagungskosten: € 190,- pro Teilnehmer (inkludiert: Seminar, Essen und Uhudlervorkostung im Künstlerdorf Neumarkt an der Raab)

Anmeldung gültig bei Einzahlung des Seminarbetrages „Uhudlertagung für Tierärzte 2018“
Raika Königsdorf: IBAN: AT62 3304 1000 0102 7200

Kontakt/Organisation

Klaus Fischl, Königsdorf, Tel.: 0664 1460204
Bernhard Takacs, Güssing, Tel.: 0664 9159837

Zimmerreservierung bitte direkt beim Hotel „das EISENBERG“ am Dreiländereck vornehmen.

DEM TIER ZULIEBE – ERSTER RUNDER TISCH ZUM THEMA TIERSCHUTZ



Fotos: beige stellt

Premiere zum Thema Tierschutz, u.a. mit dabei: Dr. Lucia Giefing, Dr. Manfred Hochleithner, Dr. Heinz Heistingner, Dr. Gloria Gerstl-Hejduk, Mag. Karoline Paschos und DIMSc Eva Persy.



Der Landesstellenpräsident der ÖTK für Wien, Dr. Manfred Hochleithner, begrüßt die TeilnehmerInnen.

Treffen drei Tierschutzombudspersonen zusammen, kann man davon ausgehen, dass wichtige Tierschutzthemen auf den Tisch kommen. So geschehen am 23. Juni dieses Jahres: Die ÖTK-Landesstellen Wien und Niederösterreich luden zu einem ersten runden Tisch zum Thema Tierschutz.

Mit dabei: die Tierschutzombudspersonen von Wien, **DIMSc Eva Persy**, Niederösterreich, **Dr. Lucia Giefing**, und Vorarlberg, **Dr. Marlene Kirchner**, die Vorsitzende des Tierschutzrates, **Mag. Susanne Fromwald**, **Dr. Martina Dörflinger** von der Fachstelle für Tierhaltung und Tierschutz, **Dr. Christine Arhant** vom Institut für Tierhaltung und Tierschutz, der Tierschutzjurist **Mag. Niklas Hintermayer** sowie die beiden Landesstellenpräsidenten der Österreichischen Tierärztekammer für Wien und Niederösterreich, **Dr. Manfred Hochleithner** und **Dr. Heinz Heistingner**, und **Dr. Marie Schneider**, zuständig für die Fachkoordination der Österreichischen Tierärztekammer. Gemeinsam diskutierte man mit 15 Tierärztinnen und Tierärzten aktuelle Tierschutzthemen.

Dr. Christine Arhant präsentierte in einem Vortrag ihre Empfehlungen zur Optimierung der Praxisausstattung und des Praxismanagements. Auch die Optimierung des

Patientenhandlings unter Tierschutzaspekten war ein Thema. Eine tierfreundliche Praxis, so Arhant, zeichne neben einer tierschutzgerechten Umgebung und Praxisorganisation (wie z. B. getrennten Bereichen für Hunde und Katzen) ein „Low Stress Handling“ und die Zusammenarbeit mit den TierbesitzerInnen aus. Mit anschaulichen Videos über „Low Stress Handling“ demonstrierte sie, wie mit den richtigen Techniken die Kooperationsbereitschaft der Tiere gefördert werden kann. Im Anschluss daran wurden von der Fachstelle für tiergerechte Tierhaltung und Tierschutz u.a. die Broschüren „Das passende Halsband für Ihren Hund“ und „Der passende Maulkorb für Ihren Hund“ vorgestellt.

Nach einem angeregten dreistündigen Austausch waren sich die anwesenden Expertinnen und Experten einig: Es gibt nicht nur viel Diskussions-, sondern in manchen Punkten auch dringenden Handlungsbedarf.

Die Infofolder der Fachstelle stehen unter <http://tierschutzkonform.at/folders/> als Download zur Verfügung. Sollten Sie Exemplare für die Beratung Ihrer PatientenbesitzerInnen anfordern wollen, wenden Sie sich bitte an:

fachstelle@tierschutzkonform.at

Die Einladung erfolgte durch die Landesstellen Wien und Niederösterreich der ÖTK, die Teilnehmerzahl war mit 15 Personen beschränkt. Die Plätze wurden nach dem Prinzip

„Wer zuerst kommt ...“ vergeben. Ein zweiter runder Tisch ist bereits für 21. November (von 13 bis 15:30 Uhr) geplant und wird wieder durch die Landesstellen Wien und Niederösterreich organisiert. Plätze werden nach dem gleichen Prinzip wie im Juni vergeben.



Dr. Marie Schneider

Aktuell

EINLADUNG ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2018 DES NIEDERÖSTERREICHISCHEN TIERGESUNDHEITSDIENSTES

**am Donnerstag, dem 4. Oktober 2018, 13:30 Uhr,
im Besprechungszimmer der Baudirektion,
3109 St. Pölten, Landhausplatz 1, Haus 12,
6. Stock, Zimmer 12.601**

Tagesordnung:

- 1) Eröffnung und Begrüßung durch den Obmann
- 2) Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung
- 3) Bericht des Obmanns
- 4) Bericht der Geschäftsführung
- 5) Rechnungsabschluss 2017
- 6) Bericht der Kassaprüfung 2017
- 7) Genehmigung des Rechnungsabschlusses 2017
- 8) Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung

*Mit freundlichen Grüßen
für die Geschäftsführung
Dr. Roßmanith
Abteilungsleiter*



Foto: www.atrium-badschallerbach.at

ORDENTLICHE MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER LANDESSTELLE OBERÖSTERREICH

**Am Dienstag, 6. November 2018, findet
um 11:30 Uhr im Atrium Bad Schallerbach
die ordentliche Mitgliederversammlung
der Landesstelle Oberösterreich statt.**

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Präsidenten der Landesstelle OÖ
2. a) Totengedenken
b) Vorstellung der neuen KollegInnen u.a. Standesveränderungen
3. Genehmigung Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung 2017
4. Abstimmung über Einsprüche zum Protokoll
5. Bericht über den Stand der finanziellen Reserven aus der ehemaligen Landeskammer OÖ
6. Bericht des Präsidenten der Landesstelle OÖ, Mag. Andreas Jerzö
7. Bericht des Präsidenten der ÖTK, Mag. Kurt Frühwirth
8. Bericht des Veterinärdirektors, Dr. Thomas Hain
9. Bericht des Geschäftsführers des OÖ TGD, Dr. Gottfried Schoder
10. Diskussion mit den Vortragenden
11. Allfälliges

Voraussichtliches Ende: 15:00 Uhr

ANMELDUNG bis spätestens
Dienstag, 30. Oktober 2018:
ooe@tieraerztekammer.at

*Mit freundlichen Grüßen
Präsident der Landesstelle OÖ,
Mag. Andreas Jerzö eh*



Foto: www.atrium-badschallerbach.at

VETFORUM OBERLECH
education in the snow

**Einführung in die Zahn- und
Kieferheilkunde beim Kleintier**

www.vetforum-oberlech.net

10. -14. April 2019 - Hotel Gotthard / Lech (A)

ÖTGD-WORKSHOP IN NEUHOFEN WIDMETE SICH ERSTMALS DEN KLEINEN WIEDERKÄUERN



Fotos: beige stellt

Von 1.-2. September 2018 fand der traditionelle ÖTGD-Workshop im Relaxresort Kothmühle in der Nähe von Amstetten statt. Vet.-Dir. und NÖ-TGD-Geschäftsführer HR Dr. Wigbert Roßmanith konnte über 40 Kolleginnen und Kollegen begrüßen. Organisator Dr. Christian Mader und Moderator Dr. Karl Bauer, der auch Leiter der ÖTGD-AG „Schafe, Ziegen, Farmwild und Neuweltkameliden“ ist, führten durch die beiden Tage und engagierten dazu sehr kompetente Referenten. Dr. Heinz Strobel, Fachtierarzt für kleine Wiederkäuer aus Deutschland, berichtete über aktuelles Wissen zu Parasitosen, Klauenerkrankungen, Fruchtbarkeit und Aufzuchtkrankheiten. Kokzidien, Magen-Darm-Parasiten und Leberegel haben unterschiedliche Entwicklungszyklen, demnach gibt es hier auch verschiedene Therapieansätze. Heute werden die Parasiten zumeist toleriert, solange sie keine sichtbaren Schäden verursachen und bezieht das jahreszeitliche Umfeldmanagement mit ein. Auch eine Hofsektion kann zur schnellen Diagnostik (v. a. verendeter Lämmer) beitragen. Alternative Behandlungsmöglichkeiten und Diäten sollten nur prophylaktisch eingesetzt werden.

Priv.-Doz. Dr. Reinhold Krametter-Frötscher ging auf die Urolithiasis und die Pansenacidose ein. Urolithiasis ist eine klassische Krankheit der Schafböcke, die nur operativ therapiert werden kann und die durch hohen Kraftfuttereinsatz (phosphorreiche Fütterung) und durch Aufnahme silikatreicher Pflanzen entsteht. Die verschiedenen Methoden operativer Eingriffe wurden detailliert dargestellt. Die Pansenacidose ist beim kleinen Wiederkäuer eine ständige Herausforderung, die auch die Hobbytierhaltung betrifft.

Der Leiter der AGES Linz, **Dr. Michael Dünser**, stellte neben den Möglichkeiten der Parasitendiagnostik aus Kotuntersuchungen auch den neuen PCR-Test auf Moderhinke (MH) vor, der sich gerade in der Evaluierung befindet und erstmals eine genaue Differenzierung zwischen virulenten und benignen *Dichelobacter nodosus*-Stämmen ermöglichen wird. Damit gelingt es, die Differenzialdiagnose zu ähnlichen klinischen Erscheinungsbildern zu verbessern und zur Reduzierung des Antibiotikaeinsatzes beizutragen sowie eventuell MH-freie Bestände über ein neues TGD-Programm aufzubauen.

Am Abend wurde ein Milchschafbetrieb besucht, wo die praktische Kotprobennahme und die Trächtigkeitsuntersuchung mittels Ultraschall demonstriert wurden.



Der zweite Tag war dem Thema Neuweltkameliden gewidmet, das von **Dr. Bianca Lambacher** von der Klinik für Wiederkäuer sehr praxisnah präsentiert wurde. Die Eigenheiten der Tierart wurden bezüglich Terminologie, Biologie, Anatomie, Diagnostik, Klinik und Therapie, Tierarzneimittleinsatz und Impfungen sehr gut herausgearbeitet. Die Neuweltkameliden sind die jüngste Tierart, die in den TGD aufgenommen wurde und für die auch bereits ein Betriebserhebungsprotokoll vorliegt. Die Haltung kleiner Wiederkäuer liegt im Trend. Das wirkt sich auch auf die tierärztliche Praxis aus, für die sich im Zuge dessen vielfach neue Herausforderungen ergeben, die man nur mit ständiger Weiterbildung bewältigen kann. Auf den permanenten relativen oder absoluten Therapienotstand wurde hingewiesen, da es durch Umwidmungen zu unverhältnismäßig langen Wartezeiten in milchliefernden Betrieben kommt, die sich in Biobetrieben noch dazu verdoppeln. Der Workshop nahm dabei stark auf die praktischen Möglichkeiten und evidenzbasiertes Wissen Bezug und bot ausreichend Diskussionsmöglichkeiten mit den Referenten und intensiven Erfahrungsaustausch.

Gesponsert wurde die Veranstaltung von der Firma MSD, die durch Dr. Simone Steiner und Erik Waymann vertreten war.

Dr. Christian Mader, Dr. Karl Bauer

Abteilung der Selbstständigen (AAS)

DAS PROJEKT „PFERDENOTRUF“

WIR HELFEN BEI NOTFÄLLEN – JEDEN TAG!

Wir sind vier selbstständige Pferdetierärzte, die es sich zum Ziel gesetzt haben, abwechselnd unseren Kunden und Patienten eine zuverlässige und kompetente tierärztliche Versorgung auch am Wochenende und an Feiertagen zu bieten. Dieser Dienst erstreckt sich vorwiegend auf Graz und Umgebung. Der maximale Einsatzbereich ist in der Karte eingezeichnet.

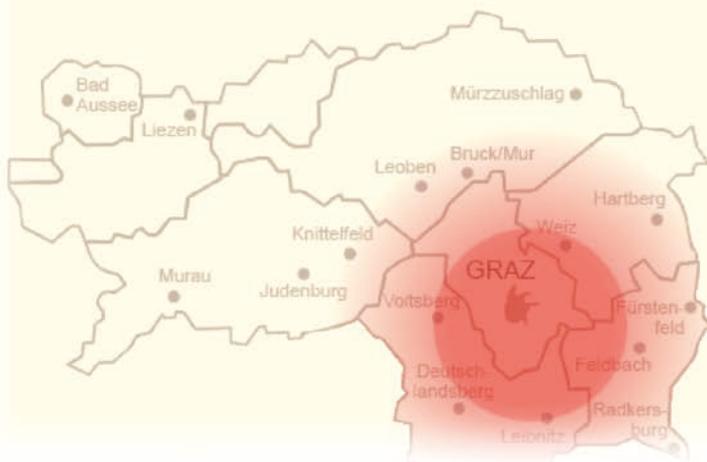


Foto: beige stellt

Sehen Sie, welcher Tierarzt für Sie da ist: **Tierärzte in Bereitschaft**

Wir ersuchen Sie, diesen Dienst wirklich nur im „Notfall“ in Anspruch zu nehmen, und möchten Sie daran erinnern, dass die erbrachten Leistungen zu diesen Zeiten, entsprechend der Tierärztlichen Honorarordnung, höher verrechnet werden.

Eine Initiative selbstständig freiberuflich tätiger PferdetierärztInnen im Großraum Graz

Vor nunmehr drei Jahren haben sich im Raum Graz vier selbstständige Tierärzte zusammengetan, um aus ihrer Not, allzeit bereit sein zu sollen, eine Tugend zu machen und einen geregelten Wochenenddienst für Notfälle bei Pferden anzubieten. Für diesen Schritt gab es mehrere triftige Gründe. Zum einen machen es Arbeitszeitgesetz und Arbeitsruhegesetz einem Dienstgeber beinahe unmöglich, mit einem oder auch mit zwei angestellten Tierärzten in einer „Fahrpraxis“ eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung anzubieten, zu der sich die Mehrzahl der selbstständigen Tierärzte verpflichtet fühlt.

Dem allgemeinen Trend entsprechend, dem zufolge auch viele Kliniken den Klinikstatus zurücklegen, weil sie sich nicht in der Lage sehen, ihrer letztlich selbst auferlegten Verpflichtung zur 24-Stunden-Betreuung gesetzeskonform nachzukommen, hatte man zuletzt auch in der Pferdepraxis das Gefühl, dass die Wochenend- und Notfallversorgung an einigen wenigen KollegInnen hängen bleiben würde. Ein weiterer Grund, nach einer Alternative zum Status quo zu suchen, liegt in der fortschreitenden Spezialisierung (Chiropraxis, Zahnmedizin, Gynäkologie, Ophthalmologie etc.) in der Pferdepraxis, die den Protagonisten Terminarbeit abverlangt und damit die Betreuung von Notfällen erschwert.

Der immer stärker werdende Wunsch nach planbarer Arbeit, für die einen ein dem Alter geschuldeter Tribut, für die anderen ein – wenn auch für erfahrene Praktiker nicht immer leicht nachvollziehbarer – unverrückbarer Teil des Berufsverständnisses, wird damit Teil des Problems. Zu allem Überflus wächst der Respekt jüngerer KollegInnen vor der Selbstständigkeit und die daraus resultierende, langfristig schwer zu prognostizierende Nachwuchsfrage beschäftigt inzwischen nicht nur

Standespolitiker. Wir haben uns diesen Schritt ermöglicht, indem wir stillschweigend die Prinzipien des Verdrängungswettbewerbs zurückgestellt und die Verantwortung für unsere Patienten bzw. uns selbst gegenüber in den Vordergrund gestellt haben. Wir haben uns auf eine einheitliche Preisgestaltung in Anlehnung an den der tierärztlichen Honorarordnung zugrunde gelegten „kalkulatorischen Stundensatz“ verständigt und Regeln für die Rücküberweisung der Notfälle an den Betreuungstierarzt (Dienstübergabe) ebenso vertraglich festgelegt wie eine kleine Pönale für etwaige Regelverstöße.

Wir legen bei regelmäßigen Treffen einen Dienstplan fest und geben über unsere Homepage bzw. die Ansagetexte unserer Handys die diensthabenden KollegInnen bekannt. Intern kommunizieren wir rasch und effizient in einer WhatsApp-Gruppe. Die strikte Honorargestaltung hat dazu geführt, dass an Wochenend- und Feiertagen kaum noch „Pseudonotfälle“ zu versorgen sind. Die Frequenz der Dienste stellt allgemein eine Verbesserung der Lebensqualität dar, dabei ist die honorarordnungsaffine Abgeltung des Aufwandes bei der Versorgung von Notfällen wirtschaftlich zufriedenstellend und – ein sehr bemerkenswerter positiver „Side Effect“ – wir sind einander menschlich und sozial ein gutes Stück nähergekommen.

Wir würden uns wünschen, dass in Zukunft mehr KollegInnen aus dem Betreuungsgroßraum an unserem Notdienstmodell teilnehmen. Man könnte dadurch vielleicht in der Betreuung noch effizienter werden und Fahrzeiten bzw. -strecken verringern. Zwei „Neue“ konnten wir immerhin schon gewinnen. Unsere rigorose Honorargestaltung an Wochenend- und Feiertagen bietet zusätzlich anderen im Großraum tätigen TierärztInnen die Möglichkeit, ihre Preise anzupassen.

Dr. med. vet. Børge Schichl

EU-DSGVO für Tierärzte



TEIL 6 – SPEZIELLE FRAGESTELLUNGEN AUS DER PRAXIS II

Der 25. 5. 2018 ist jetzt zwar schon ein Weilchen her, aber dennoch ergeben sich bei der praktischen Anwendung der DSGVO immer wieder neue Fragen. Ich sammle diese Fragen laufend und beantworte diese gerne für Sie hier in „Recht konkret“.

FRAGEN ZUM AUFTRAGSVERARBEITER

• Abgrenzung „Empfänger“ / „Auftragsverarbeiter“ / „Verantwortlicher“

Frage:

Ich habe Schwierigkeiten mit der Abgrenzung der Begriffe „Empfänger“, „Auftragsverarbeiter“ und „Verantwortlicher“.

Antwort:

„Empfänger“ ist ein Oberbegriff. Der Empfänger kann Auftragsverarbeiter, selbst Verantwortlicher oder Betroffener sein. Der Empfänger kann außerdem eine Behörde sein, welche die Daten aufgrund eines gesetzlichen Auftrags erhält und wieder selbst verantwortlich ist.

Eine dieser Rollen ist dem Empfänger immer zugeordnet.

• Labor, Überweisungstierarzt etc. als Auftragsverarbeiter

Frage:

Ist ein Labor oder ein Überweisungstierarzt mein Auftragsverarbeiter?

Antwort:

1. Auftragsverarbeiter:

Wenn vom Tierarzt personenbezogene Daten des Betroffenen (Patientenbesitzer) zum Labor/Überweisungstierarzt etc. übermittelt werden und alle Befunde direkt zum Tierarzt zurückkommen, ohne dass ein Behandlungsvertrag mit dem Betroffenen zustande kommt (Indiz: Verrechnung direkt zwischen Tierarzt und Labor/Überweisungstierarzt etc.), dann ist das Labor/der Überweisungstierarzt etc. Auftragsverarbeiter des Tierarztes. Es ist daher ein Auftragsverarbeiter-Vertrag abzuschließen.

2. Zwei Verantwortliche:

Wenn ein Vertrag zwischen dem Betroffenen (Patientenbesitzer) und dem Labor/Überweisungstierarzt etc. zustande kommt (Indiz: Verrechnung direkt zwischen Betroffenen und Labor/Überweisungstierarzt etc.), ist das Labor/der Überweisungstierarzt etc. selbst in der Rolle des Verantwortlichen.

Der Datenaustausch zwischen zwei Verantwortlichen ist Teil des Behandlungsvertrages. Es ist nur auf angemessene Sicherheit bei der Datenübertragung zu achten.

Es ist daher kein Auftragsverarbeiter-Vertrag abzuschließen.

3. Kein Datenaustausch

Geht der Betroffene (Patientenbesitzer) überhaupt direkt zum Labor/Überweisungstierarzt etc., ohne dass Datenaustausch zwischen dem Tierarzt und dem Labor/Überweisungstierarzt etc. stattfindet, dann liegt kein DSGVO-relevanter Sachverhalt vor.

FRAGEN ZU DATENLÖSCHUNG UND DATENWEITERGABE

• Problem Löschung von Daten/DSGVO versus Lösungsverbot/Registrierkasse

Frage:

Jetzt haben wir erst im Rahmen der Registrierkassen-Schulungen eingebläut bekommen, ja nicht zu löschen, und jetzt sollen wir auf einmal löschen müssen! Wie ist das miteinander vereinbar?

Antwort:

Archivierungspflichten „schlagen“ grundsätzlich DSGVO-Löschverpflichtungen; soweit daher eine gesetzliche Archivierungspflicht im Zusammenhang mit Registrierkassen besteht, besteht jedenfalls keine DSGVO-Löschverpflichtung.

• Schließung der Praxis

Frage:

Was ist mit den Daten nach Schließung der Praxis zu tun?

Antwort:

Die Frage nach den Folgen einer Schließung der Praxis kann wohl nicht generell beantwortet werden:

- Mit der Schließung der Praxis werden wohl alle (behandlungsvertraglichen) Verhältnisse zwischen Tierarzt und Betroffenen (Patientenbesitzer) gekündigt, sodass dieser Rechtmäßigkeitsgrund wegfällt. Damit müssen alle entsprechenden Daten gelöscht werden.

- Im Zweifel werden wohl Archivierungspflichten von der Schließung der Praxis nicht berührt. Damit dürfen aber entsprechende Daten gar nicht gelöscht werden.

• Datenweitergabe bei Verkauf der Praxis – Rechtsnachfolge

Frage:

Ist eine Datenweitergabe bei Verkauf der Praxis zulässig?

Antwort:

Die Zulässigkeit der Datenweitergabe beim Verkauf der Praxis kann nicht generell beantwortet werden:

- Soweit eine Gesamtrechtsnachfolge vorliegt, findet keine datenschutzrechtlich relevante Übermittlung statt. Diese liegt etwa bei einer GmbH vor, wenn diese zur Gänze verkauft wird. Die Daten bleiben ja bei derselben Rechtsperson „GmbH“.

- Soweit keine Gesamtrechtsnachfolge vorliegt, müsste die Übermittlung datenschutzrechtlich „gerechtfertigt“ werden, was wohl im Einzelfall nach den einzelnen Tatbeständen des Art. 6 DSGVO geprüft werden müsste:

• Unter Umständen kann dies auf den Behandlungsvertrag mit dem Patientenbesitzer gestützt werden. Knackpunkt: Liegt tatsächlich Erforderlichkeit der Datenweitergabe vor?

• Unter Umständen ist das zur Erfüllung gesetzlicher Archivierungspflichten notwendig (z. B. bei großen Nutztierbetrieben, evtl. mit Archivierungspflicht).

• Unter Umständen kann das auf berechnete Interessen gestützt

- werden (Kleintierpraxis, gleicher Ordinationsraum, Patientenbesitzer kommt eigentlich in dieselbe Ordination);
- soweit auch sonst kein gesetzlicher Rechtmäßigkeitsgrund des Art. 6 angezogen werden könnte, bedürfte es der Einwilligung der Patientenbesitzer.

SPEZIALTHEMEN

• Versand von Marketingmails

Frage: Darf ich erhobene Daten (Mailadresse) zum Versand von Marketingmails verwenden?

Antwort:

- Der Versand von Werbe- und Marketingmails ist als Direktwerbung gemäß §107 Telekommunikationsgesetz zu qualifizieren. Für telefonische bzw. elektronische Direktwerbung ist, unabhängig von der DSGVO, schon gemäß §107 TKG grundsätzlich eine Einwilligung notwendig.
- Der Versand von Werbe- und Marketingmails wird in der Regel auch über die Erfüllung des Behandlungsvertrages hinausgehen. Es ist daher auch eine Einwilligung gemäß DSGVO einzuholen. Die beiden Einwilligungen können gemeinsam in einem Akt eingeholt werden.
- Es bedarf einer ausdrücklichen Information über das Widerspruchsrecht.

• Versand von Impferinnerungen

Frage:

Darf ich erhobene Daten (Mailadresse) zum Versand von Impferinnerungen an den Betroffenen (Patientenbesitzer) verwenden?

Antwort:

- Grundsätzlich gilt das oben zum Versand von Marketingmails Gesagte (Einwilligung gemäß §107 TKG sowie Einwilligung gemäß DSGVO mit Information über das Widerspruchsrecht).
- Allenfalls kann der Versand von Impferinnerungen im Sinne der DSGVO noch als Teil des Behandlungsvertrages qualifiziert werden, wenn es bei der Behandlung um Impfung oder Impfberatung gegangen ist. Da aber schon gemäß TKG eine Einwilligung erforderlich ist, ist die Einholung einer Einwilligung insgesamt jedenfalls dringend zu empfehlen.

Ich hoffe, dass ich Antworten auf die wichtigsten Fragestellungen geben konnte. „Recht konkret“ wird jetzt erst mal, was die DSGVO betrifft, etwas pausieren. Aber wenn es neue Entwicklungen gibt, finden Sie natürlich hier an dieser Stelle wieder alles rechtlich Wissenswerte kurz und prägnant zusammengefasst.

MAG. FRANZ MOSER

Kammeramtsdirektor der Österreichischen Tierärztekammer





Tierarzt als Unternehmer



Foto: beigestellt



PRAXIS STEUERN: DIE NEUE BROSCHÜRE FÜR ALLE PRAKTIKER

In dieser Ausgabe des Vetjournals darf ich mich bei Ihnen als Praxismanager, aber auch die neue Ausgabe des Vet-Unternehmers der Österreichischen Tierärztekammer vorstellen, für die ich in textlicher Hinsicht verantwortlich zeichnen durfte. Mit dem nun vorliegenden ersten Teil „Praxis Steuern“ sollen neue Entwicklungen im dynamischen Bereich betrieblicher Steuern, aber auch Aspekte der Sozialversicherung im tierärztlichen Beruf vorgestellt werden.

Standen noch im Rahmen der Broschüre „Tierarzt und Steuern“ aus dem Jahr 2015 die Neueinführung der Registrierkasse und die Herausforderungen an eine neue Praxisorganisation im Vordergrund, so haben sich mittlerweile im praktischen Einsatz von Tierarzt-Softwareprodukten viele Problemstellungen gelöst, aber auch einige neue aufgetan: **Der aktuelle Text „Praxis Steuern“ liest sich als eine Einleitung für Tierärztinnen und Tierärzte in die Welt der Steuern: von der richtigen Erfassung notwendiger Grundaufzeichnungen in der Ordination bis hin zur Abgabe laufender Steuererklärungen.**

Wird die Sprache teilweise etwas technischer, ist dies dem Umstand geschuldet, dass sich die Broschüre auch diverser Spezialthemen annimmt und eine Einführung in die Besonderheiten der Besteuerung in der Tierarztpraxis auch für Steuerberater und -innen sein kann: So hat sich in meiner Beratungspraxis gezeigt, dass eine Zusammenarbeit meist sinnvoll ist und sich besonders dann auszahlt, wenn aktuelle Zahlen aus der Ordination für Planungs- und Optimierungsüberlegungen genutzt werden können.

Besonders freue ich mich daher über die Publikation der so wichtigen betriebswirtschaftlichen Aspekte tierärztlicher Tätigkeit. Allen voran das Planungsrad und die Überlegungen zur Ergebnisplanung in den Dimensionen der Umsatz- und Ausgabenplanung liefern Praxisgründerinnen und -gründern, aber auch all jenen, die ihre Ordinationszahlen optimieren möchten, wichtige Impulse. Die vorgeschlagene Struktur der Erlös- und Kostenaufstellung findet sich bereits in den Finanzaufzeichnungen vieler Berufskollegen und kann auch etablierten Praxen einen Referenz- und Vergleichsrahmen aufzeigen. Völlig neu sind die Ausführungen zur Sozialversicherung beim Tierarzt, die die bisher bekannte SV-Information der Österreichischen Tierärztekammer verbal erläutern und den dort angeführten Zahlen Zusammenhang und Struktur geben wollen. Dabei – aber auch in Bezug auf die Ausführungen zur Besteuerung – haben wir auch immer wieder Aspekte aus dem Angestelltenverhältnis eingepflegt und hoffen, so auch für Berufsträgerinnen und -träger im Angestelltenverhältnis eine spannende Lektüre zu bieten.

Ich bedanke mich sehr herzlich beim Österreichischen Tierärzteverlag für die Zusammenarbeit im Hinblick auf die Erstellung des Vet-Unternehmers, insbesondere bei Mag. Bernhard

Paratschek als Lektor für viele kritische und spannende Anregungen. Mit Praxismanager Mag. Werner Frühwirt möchte ich in nächster Zeit an dieser Stelle im Wechsel auftreten, um auch aktuelle Aspekte aus meiner Beratungstätigkeit einbringen zu können.

Schließlich würde ich mich über Ihre Rückmeldungen zu „Praxis Steuern“ bzw. ein reges Interesse an der vorerst online auf den Seiten der Österreichischen Tierärztekammer verfügbaren Broschüre sehr freuen.

*Herzlichst
Ihr PRAXISmanager*



PDF zum Gratis-Download:
www.tieraerztekammer.at

FLORIAN FRÜHWIRT, LL. M.

ist Steuerberater aus Wien und hat sich als Unternehmensberater auf den Berufsstand der Tierärzte spezialisiert. Er begleitet als PRAXISmanager im Wechsel mit Mag. Werner Frühwirt die Initiativen der Österreichischen Tierärztekammer.

EINTRAGUNG IN DIE TIERÄRZTELISTE

Mag.med.vet. Judith Billes
am 29.6.2018

Mag.med.vet. Andrea Schabauer
am 29.6.2018

Mag.med.vet. Nicola Scherzer
am 29.6.2018

Mag.med.vet. Corina Sonnberger
am 18.7.2018

Mag.med.vet. Lisa Hüller
am 17.7.2018

Dr. vet. Susanne Daniela Braun
am 17.7.2018

Mag.med.vet. Johannes Reif
am 17.7.2018

Dr. vet.med. Mojca Gradic
am 17.7.2018

Mag.med.vet. Erika Gusterer
am 17.7.2018

Mag.med.vet. Vaiva Kalnike
am 17.7.2018

BVSc. Ulrike Waltraud Strohmeier
GPCert(SAM), PGCert(SAS), MRCVS
am 12.7.2018

Mag.med.vet. Peter Bankuti
am 19.7.2018

Mag.med.vet. Alexandra Kiesler
am 23.7.2018

Mag.med.vet. Alexander Hofer
am 23.7.2018

Mag.med.vet. Anna Fink
am 22.7.2018

Mag.med.vet. Clara Maria Frei
am 13.8.2018

Mag.med.vet. Manfred Egger
am 13.8.2018

Mag.med.vet. Sandra Christina Wurzer
am 14.8.2018

Dr.med.vet. Franz-Joseph Plank
am 25.6.2018

Mag.med.vet. Martha Eleni Konnaris
am 13.8.2018

Dipl.Tzt. Anika Schiele
am 3.8.2018

Dr.med.vet. Akos Pakozdy PhD,
Dipl. ECVN
am 21.8.2018

Mag.med.vet. Natalie Debeerst
am 21.8.2018

Mag.med.vet. Tanja Grill
am 21.8.2018

Mag.med.vet. Jakob Schaden
am 21.8.2018

ANMELDUNG DER FREIBERUFLICHEN TÄTIGKEIT

Dr. med.vet. Ilse Frühwirth
3920 Groß Gerungs, Frauendorf 1
am 16.8.2018

Dipl.Tzt. Barbara Lehner
2460 Bruck an der Leitha,
Alte Wiener Straße 42a
am 1.8.2018

Tierärztin Dr. Karin Mussmann
6166 Fulpmes, Kohlstattweg 7/2
am 1.8.2018

Dipl.Tzt. Johanna Dietrich
8750 Judenburg, Herrengasse 10
am 1.8.2018

Mag.med.vet. Verena Daniela
Stangassinger
1140 Wien, Breitenseer Straße 16
am 1.7.2018

Mag.med.vet. Lydia Pratsch
1220 Wien, Meißnergasse 8/4/1
am 8.5.2018–8.5.2018

Dipl.Tzt. Dr. Ute Badegruber
3133 Gemeinlebarn, Waagenplatz 2
am 1.8.2018

Mag.med.vet. Thorben Liening-Ewert
1210 Wien, Freiligrathplatz 6/2/4
am 6.8.2018

Mag.med.vet. Peter Bankuti
8413 Ragnitz, Ragnitz 105
am 15.8.2018

ABMELDUNG DER FREIBERUFLICHEN TÄTIGKEIT

VR Dr. Josef Sucher
9321 Kappel am Krappfeld, Haidkirchen 1
am 31.7.2018

Dr.med.vet. Isabel Herget
2460 Bruck an der Leitha,
Alte Wiener Str. 42a
am 31.7.2018

Mag.med.vet. Helga Keinprecht
5550 Radstadt, Steinerweg 4
am 20.5.2018

Mag.med.vet. Maike Daum
2522 Oberwaltersdorf,
Eisteichstraße 2/5
am 31.8.2018

Dipl.Tzt. Dr. Karl Blank-Landeshammer
4655 Vorchdorf, Neue Landstr. 1
am 31.7.2018

Dipl.Tzt. Dr. Ingrid Jascha
4802 Ebensee, Rindbachstr. 12
am 30.6.2018

Dr.med.vet. Felix Pflieger
8010 Graz, Moserhofgasse 61
am 31.10.2018

Dr.med.vet. Bernhard Vogel
1150 Wien, Schweglerstr. 7
am 31.8.2018

ANMELDUNG DER UNSELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT

Mag.med.vet. Ulrike Mitterer
bei Dipl.Tzt. Dr. Walter Hofer
9542 Afritz, Millstätterstr. 58
am 1.7.2018

Dipl.Tzt. Rene Brunthaler
bei Vetmeduni Institut für Pathologie
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 1.7.2018

Mag.med.vet. Johanna Keinz
bei Mag.med.vet. Nadja Wöhner
2721 Bad Fischau-Brunn,
Ungarfeldgasse 359
am 14.8.2018

Dipl.Tzt. Dr. Dorothee Krainer Dipl. ECVS
bei Vetmeduni Kleintierchirurgie
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 1.7.2018

Mag.med.vet. Lisa Christina Schatz
bei Magistrat der Stadt Graz
8020 Graz, Lagergasse 132
am 1.10.2017

Mag.med.vet. Alexandra Kienreich
bei Dipl.Tzt. Nora Cee
8063 Eggersdorf bei Graz,
Edelsbachstr. 30
am 1.8.2018

Dipl.Tzt. Dr. Karen Wagener MSc
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 1.9.2018

Mag.med.vet. Caroline Ortner
bei Dipl.Tzt. Dr. Karen Barker-
Benfield, CCRP, CERP
1230 Wien, Eisenstr. 108 B
am 1.3.2018

Mag.med.vet. Nadine Lenzhofer
bei BH Lienz
9900 Lienz, Dolomitenstraße
am 2.7.2018





Dr.med.vet. Sandra Pollinger
bei Dipl.Tzt. Andrea Irina Joch
8054 Seiersberg, Gemeindeweg 5
am 8.8.2011–31.10.2015

Dr.med.vet. Sandra Pollinger
bei Dipl.Tzt.Dr. Thomas Dangel
8075 Hart b. Graz, Gewerbepark 6
am 30.11.2015–24.1.2018

Dipl.Tzt. Dr. Ingrid Jascha
bei Mag.med.vet. Sabine Jascha
4802 Ebensee, Rindbachstr.12
am 1.7.2018

Mag.med.vet. Julia Polovitzer
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 24.9.2018

Mag.med.vet. Petra Wollinger
bei Dipl.Tzt. Dr. Bettina Reauz-Pribernig
9500 Villach, Piccostr. 8
am 1.6.2018

Dipl. vet. Rade Protic
bei Dipl.Tzt. Dr. Peter Irgang
8403 Lebring, Jöss 6a
am 2.7.2018

Magister Katya Yuliyanova Milenkovich
bei Magister Deni Ratko Milenkovic
1210 Wien, Schleifgasse 8/2/8
am 2.7.2018

Mag.med.vet. Sarah Pittrich
bei Dipl.Tzt. Anita Wehrenfennig
1200 Wien, Brigittenuer Lände 20
am 1.8.2018

Lekarz weterynarii Magdalena Nowak
bei Anicura Tierklinik Hollabrunn
2020 Hollabrunn, Lastenstr. 2
am 1.6.2018

Mag.med.vet. Verena Gapp
bei Dipl.Tzt.Dr. Isabel Hanisch
2193 Wilfersdorf, Buchengasse 7
am 1.7.2018

Dipl.Tzt. Katharina Reiner
bei Dipl.Tzt. Dr. Hemma Schichl-Pedit
8101 Gratkorn, Bruckerstr. 20
am 1.8.2017

Mag.med.vet. Verena Glatz
bei Dipl.Tzt. Eva Mandl
8152 Stallhofen, Marktplatz 5
am 1.8.2018

Mag.med.vet. Judith Egger
bei Dipl.Tzt. Dr. Christian Pollhammer
8741 Weißkirchen in Steiermark,
Zeltwegerstr. 19
am 1.8.2018

Mag.med.vet. Jutta Lox
bei VR Dr. Wolfgang Pasterk
2483 Ebreichsdorf, Pferdepromenade 4
am 1.7.2018

Mag.med.vet. Andrea Schabauer
bei Dipl.Tzt. Walter Hebenstreit
4950 Altheim, Badstraße 3
am 9.7.2018–31.7.2018

Mag.med.vet. Nicola Scherzer
bei Dipl.Tzt. Dr. Manfred Hochleithner
1210 Wien, Mühlweg 5
am 2.7.2018

Mag.med.vet. Johannes Reif
bei Traunkreis Vet Clinic
4551 Ried im Traunkreis, Großendorf 3
am 1.8.2018

Dr.vet.med. Mojca Gradic
bei Dipl.Tzt. Dr. Wolfgang Schafzahl
8423 Wagendorf, Karwaldweg 2
am 1.8.2018

BVSc. Ulrike Waltraud Strohmeier
GPCert(SAM), PGCert(SAS), MRCVS
bei Vetmeduni Kleintiere
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 16.7.2018

Mag.med.vet. Alexander Hofer
bei Dipl.Tzt. Andreas Danler
5550 Radstadt, Gstatterfeld 25
am 1.8.2018

Mag.med.vet. Anna Fink
bei Dipl.Tzt. Dr. Wolfgang Schafzahl
8423 Wagendorf, Karwaldweg 2
am 1.8.2018

Mag.med.vet. Clara Maria Frei
bei Dipl.Tzt. Dr. Josef Frei
8961 Stein an der Enns,
Stein a. d. Enns 265
am 17.9.2018

Mag.med.vet. Manfred Egger
bei Dipl.Tzt. Dr. Franz Gewessler
4793 St. Roman, Altendorf 79
am 1.9.2018

Mag.med.vet. Sandra Christina Wurzer
bei Tierarzt Dr. Christoph Prettschuh
5303 Thalgau, Brunnbachweg 13
am 20.8.2018

Mag.med.vet. Martha Eleni Konnaris
bei Dipl.Tzt. Dr. Markus Kasper
1220 Wien, Aspernstraße 130
am 3.9.2018

Dipl.Tzt. Anika Schiele
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 16.4.2018

Dr.med.vet. Akos Pakozdy PhD,
Dipl. ECVN
bei Vetmeduni Interne
Medizin Kleintiere
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 1.1.2004

Mag.med.vet. Tanja Grill
bei Dipl.Tzt. Andreas Fuchs
3100 St. Pölten, Raoul-Aslan-Gasse 2d
am 1.9.2018

Mag.med.vet. Tanja Grill
bei Dipl.Tzt. Dr. Andrea Radlherr
3430 Tulln, Jahnstr. 36
am 1.9.2018

ABMELDUNG DER UNSELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT

Dipl.Tzt. Barbara Lehner
bei Mag.med.vet. Katharina Specht
1220 Wien, Hohenfeldg. 6/Tierkl. Stadlau
am 31.7.2018

Dr.med.vet. Michaela Huber
bei Dr. Dietmar Schnötzingner
4690 Schwanenstadt, Mühlfeldstr. 2
am 31.7.2018

Mag.med.vet. Marion Louise Heugas
bei Dipl.Tzt. Dr. Hans-Peter Hutter
1190 Wien, Hasenauerstr. 26
am 31.8.2018

Mag.med.vet. Klaudia Zofia Blaszczyk
bei VUW/Interne Medizin Pferde
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 30.6.2018

Dr. med.vet. Maximiliane Haider
TK Parndorf
7111 Parndorf, Heidehofweg 4
am 31.8.2018

Dr. med.vet. Georg Haider
bei VUW/Klinik für Kleintiere
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 31.8.2018

Doctor medicinae veterineriae
Nora Biro
bei Dipl.Tzt. R. Schrottenbacher
1190 Wien, Görgengasse 6
am 31.5.2018

Dr.med.vet. Elisabeth Pommer
bei Pferdeklinik Pasterk GmbH
2483 Ebreichsdorf, Pferdepromenade 4
am 30.6.2018

Mag.med.vet. Verena
Daniela Stangassinger
bei Prof. Univ.-Doz. VR Dr. N. Kopf
1140 Wien, Breitenseer Str. 16
am 30.6.2018

Mag.med.vet. Helga Keinprecht
bei Dipl.Tzt. Andreas Danler
5550 Radstadt, Gstatterfeld 25
am 20.5.2018

Mag.med.vet. Sonja Weingartmann
bei Dipl.Tzt. Dr. Karl Pauritsch
8071 Gössendorf, Hauptstr. 204
am 6.6.2018



Tierärztin Dr. Angela Nachtwey
bei Dipl.Tzt. Anita Wehrenfennig
1200 Wien, Brigittenauer Lände 20
am 23.5.2018

Mag.med.vet. Julia Polovitzer
bei Anicura Tierklinik Hollabrunn
2020 Hollabrunn, Lastenstr. 2
am 31.7.2018

Mag.med.vet. Johanna
Ruth Niggemann
bei Dipl.Tzt. Christoph Leichtfried
1030 Wien, Reisnerstraße 7/1
am 31.8.2018

Dipl. vet. Rade Protic
bei Dipl.Tzt. Dr. Wolfgang Schafzahl
8423 Wagendorf, Karwaldweg 2
am 31.5.2018

Mag.med.vet. Luisa Remler
bei Dr.med.vet. Sabine Taeubel
4063 Hörsching, Gerersdorferstr. 52
am 31.7.2018

Tierärztin Sandra Heuwinkel
bei Dipl.Tzt. Dr. Jutta Ziegler
5400 Hallein, Glaneckerweg 6
am 14.4.2018

Mag.med.vet. Melanie Scholler
bei Dipl.Tzt. Aglaja Kermann
1160 Wien, Enenkelstraße 36
am 31.7.2018

Mag.med.vet. Raphaela Rumler
bei Dipl.Tzt. Dr. Hans-Peter Hutter
1190 Wien, Hasenauerstr. 26
am 31.8.2018

Tierärztin Dr. Anna Szczepanek
bei Dipl.Tzt. Walter Hebenstreit
4950 Altheim, Badstraße 3
am 31.7.2018

MVetmed Mirke Sluiter
bei Dipl.Tzt. Georg Egger
8582 Rosental an der Kainach,
Hauptstr. 50
am 30.5.2018

Tierärztin Jana Luisa Grösch
bei Dipl.Tzt. Andreas Taxacher
6300 Wörgl, Karl-Schönherr-Str. 33
am 31.8.2018

Mag.med.vet. Marlena Knauss
bei Amt d. Steiermärkischen
Landesregierung
8010 Graz, Friedrichgasse 9
am 31.8.2018

BERUFSSITZVERLEGUNG

Mag.med.vet. Zoltan Hubbes
von: 8240 Friedberg, Badgasse 89
nach: 8243 Pinggau, Kirchenplatz 2
am 1.8.2018

Dipl.Tzt. Celia Schmitz
von: 5550 Radstadt, Schloßstraße 17
nach: 5550 Radstadt, Wallnerweg 9
am 18.7.2018

Dr.med.vet. Stefan Perterer
von: 5600 St. Johann im Pongau,
Hauptstr. 55
nach: 5600 Sankt Johann im Pongau,
Ing.-Ludwig-Pech-Straße 15
am 22.5.2018

Mag.med.vet. Sabine Jascha
von: 4802 Ebensee, Rindbachstr. 12
nach: 4802 Ebensee, Bahnhofstraße 59
am 1.7.2018

Veterinary medicine
Konstantinos Petalas
von: 1150 Wien,
Mariahilfer Straße 162/26
nach: 3281 Oberndorf an der Melk,
Hauptstraße 18
am 6.8.2018

Dipl.Tzt. Mag.art. Karin Zeller
von: 8330 Feldbach,
Dr.-Friedrich-Niederl-Siedlung 3/2
nach: 8020 Graz, Ungergasse 14
am 1.7.2018

Vet.Dir. Dipl.Tzt. Dr. Holger Remer
von: 9344 Weitensfeld, Trattenweg 6
nach: 9300 St. Veit an der Glan,
Scheifling 7
am 1.8.2018

Dipl.Tzt. Dr. Karin Murauer
von: 4912 Neuhofen im Innkreis,
Bergetsedt 2
nach: 4932 Kirchheim im Innkreis,
Eichenweg 10
am 1.7.2018

Dipl.Tzt. Karl Stöger
von: 8472 Straß in Steiermark,
Gersdorf 6
nach: 8472 Straß in Steiermark,
Gersdorferstraße 26
am 1.1.2018

Mag.med.vet. Luisa Remler
von: 4600 Wels, Ringstraße 29/2
nach: 9971 Matrei in Osttirol,
Remlerstraße 2a
am 1.8.2018

DIENSTORTVERLEGUNG

Mag.med.vet. Christian Rossmann
von: bei Dr. Wolfgang Schafzahl
8423 Wagendorf, Karwaldweg 2
nach: Dipl.Tzt. Dr. Josef Schlederer
8700 Leoben, Kärntner Str. 271
am 2.7.2018

Mag.med.vet. Benjamin Hollerweger
von: bei Dr. Walter Rainer
9560 Feldkirchen in Kärnten,
Rennweg 10, Steuerberg
nach: Dipl.Tzt. Kathrin Göllner
5082 Grödig, Hauptstr. 22
am 1.7.2018

Dipl.Tzt. Katharina Elisabeth Weber
von: Dipl.Tzt. Dr. Ulrike Schicho
1150 Wien, Flachg./Ecke Goldschlagstr. 121
nach: VR Dr. Josef Ferber
1110 Wien, Geiselbergstr. 35-37
am 12.6.2018

Tierarzt Dominik Karl Lagler
von: Dipl.Tzt. Martin Lepschy
3572 St. Leonhard am Hornerwald, Nr. 135
nach: Dipl.Tzt. Dr. Josef Perner
3912 Grafenschlag, Nr. 42
am 16.7.2018

Mag.med.vet. Tobias Urbanschitz
von: Dipl.Tzt. Dr. Michaela Lehmann
2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 46
nach: Dipl.Tzt. Dr. Michaela Lehmann
2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 46
am 1.4.2018

Dr.vet. Arpad Laszlo Nagy
von: Dr.med.vet. Tuende Porfy
8680 Mürrzusschlag, Wiener Str. 29
nach: Dipl.Tzt. Dr. Johannes Resch
8200 Gleisdorf, Pirching 85
am 3.4.2018

DOKTORAT

Dr.med.vet. Birgit Lehenauer
am 8.5.2018

Dr.med.vet. Elisabeth Pommer
am 23.1.2018

NAMENSÄNDERUNG

Mag.med.vet. Johanna Keinz
früher Johanna Nemeč

Dipl.Tzt. Dr. Dorothee Krainer Dipl. ECVS
früher Dorothee Heidenreich

Dr.med.vet. Eva-Maria Fercher
früher Eva-Maria Zottler

Mag.med.vet. Sandra Katharina Pfeiffer
früher Sandra Katharina Klamminger

Mag.med.vet. Marlena Knauss
früher Marlena Lackner

GEBURTSTAGE

60. Geburtstag

Dipl.Tzt. Malgorzata Figl
Dipl.Tzt.Dr. Martina Eichler
Dipl.Tzt. Dr. Constanze Zach
Dipl.Tzt. Dr. Nikolaus Neumayer
Dipl.Tzt. Wolfgang Siegl



Dipl.Tzt. Andreas Nord
Dr.med.vet. Johanna Escherich
Dr.med.vet. Tuende Porfy
Dipl.Tzt. Franz-Josef Schantl
Dipl.Tzt. Asa Christina Johansson
Dipl.Tzt. Dr. Richard Piroutz
Dipl.Tzt. Dr. Ariane Erdmann
Dipl.Tzt. Ulrike Huspeka
Dipl.Tzt. Dr. Johann Kröll
Dipl.Tzt. Christian Fellner
Dipl.Tzt. Dr. Johannes Riepl
Dipl.Tzt. Andrea Puck-Schicher
Dipl.Tzt. Michael Proemer
Dipl.Tzt. Dr. Markus Kasper
VR Dr. Charlotte Klement
Dipl.Tzt. Dr. Norbert jun.
Hetzmannseder

65. Geburtstag

Dipl.Tzt. Barbara Hofstaetter
Dipl.Tzt. Dr. Wilhelm Holler
VR Dipl.Tzt. Dr. Eduard Mueller
A.Univ.-Prof.Dr. Hermann Dietrich
Dr.med.vet. Balthasar Quehenberger
Dr.med.vet. Felix Pflieger

70. Geburtstag

Dr.med.vet. Mag.phil. Gertrude
Edtstadtler-Pietsch

OR Dr. Johann Krutzler
VR Dr. Johann Prankl
Dipl.Tzt. Dr. Franz Grundschober

75. Geburtstag

Dipl.Tzt. Dr. Josef Muhr
Dipl.Tzt. Dr. Gottfried Granig
ao. Univ.-Prof.Dr. Ludwig Pichler

76. Geburtstag

LBTA Dr. Wolfgang Meyer

77. Geburtstag

Dipl.Tzt. Dr. Günther Toifl
Dr.med.vet. Karl-Heinrich Kattwinkel

78. Geburtstag

Dipl.Tzt. Dr. Thomas David
Dipl.Tzt. Ortwin Ottawa
Dipl.Tzt. Dr. Elias Eldib

79. Geburtstag

Univ.-Doz. Dr. Robert Leskova
Dr.med.vet. Hans-Ulrich Zoepf
Dipl.Tzt. Dr. Gerhard Veith

80. Geburtstag

OVR Dr. Abdul Ahad Hanna
Dipl.Tzt. Dr. Daryusch Beheshti

83. Geburtstag

Dipl.Tzt. Dr. Josef Dirschlmaier

84. Geburtstag

Dipl.Tzt. Dr. Franz Pranz
Dipl.Tzt. Dr. Simon Reithofer

85. Geburtstag

VR Dr. Josef Greiter
wHR Dr.med.vet. Eduard Trimmel

87. Geburtstag

SR Dr. Erwin Steiningger

90. Geburtstag

Dipl.Tzt. Dr. Alois Klement

91. Geburtstag

Dipl.Tzt. Dr. Helmuth Roscher

96. Geburtstag

Dipl.Tzt. Dr. Karl Groll

NATIONALE TERMINE

SEPTEMBER 2018

19.9. **4 BS**
FORTBILDUNGSKURS 4-STÜNDIG – VETERINÄRMEDIZIN
 Salzburg/A
 TÜV Austria Akademie GmbH
<https://academy.seibersdorf-laboratories.at>

19.9. **6 BS**
FORTBILDUNGSKURS 8-STÜNDIG – VETERINÄRMEDIZIN
 Salzburg/A
 TÜV Austria Akademie GmbH
<https://academy.seibersdorf-laboratories.at>

21.–23.9. **12 BS 12 FTA (KT)**
VÖK-JAHRESTAGUNG
 Salzburg/A
 Messezentrum Salzburg
www.voek.at/jahrestagung

21.9. (BS ANERKANT)
VÖK-VORKONGRESS (IM RAHMEN DER JT)
 Salzburg/A
 Messezentrum Salzburg
www.voek.at/jahrestagung

28.–29.9.
3. VIVARISTIK-WOCHENENDE DES ÖSTERREICHISCHEN VERBANDES FÜR VIVARISTIK UND ÖKOLOGIE
 Wien/A
 Schutzhaus „Zukunft“, Auf der Schmelz
vivaristik.we@oevvoe.org
www.oevvoe.org/anmeldung-vivaristik-we

29.–30.9. **14 BS 14 FTA (KT)**
KOCHSKURS CHIRURGIE 2018/ 4. OPERATIONEN AN KOPF UND HALS, PUNKTIONEN, SONDEN, NOTFALLEINGRIFFE
 Wien/A
 TiTZ, 1140 Wien
www.vet-coaching.eu

OKTOBER 2018

1.10. **4 BS**
FORTBILDUNGSKURS 4-STÜNDIG – VETERINÄRMEDIZIN
 Innsbruck/A
 TÜV Austria Akademie GmbH
<https://academy.seibersdorf-laboratories.at>

1.10. **6 BS**
FORTBILDUNGSKURS 8-STÜNDIG – VETERINÄRMEDIZIN
 Innsbruck/A
 TÜV Austria Akademie GmbH
<https://academy.seibersdorf-laboratories.at>

4.10. **4 BS 4,5 FTA (WZT)**
5. TRICHINEN-WORKSHOP
 Mödling/A
 AGES-Institut für Veterinärmedizinische Untersuchungen
 Mödling
<https://eventmaker.at>

4.10. **3 BS 3 FTA (KT)**
„EASE MY PAIN“ – SCHMERZMANAGEMENT IN DER NOTFALL- UND INTENSIVMEDIZIN
 Techelsberg/A
 IBIS Wörthersee
www.richter-pharma.at

6.10. **6 BS 6 FTA (D)**
FELINE DERMATOLOGY
 Wien/A
 VMU Seminarraum Interne

11.10. **3 BS 3 FTA (KT)**
„EASE MY PAIN“ – SCHMERZMANAGEMENT IN DER NOTFALL- UND INTENSIVMEDIZIN
 Wels/A
 Richter Pharma AG
www.richter-pharma.at

13.10. **8 BS 8 FTA (KT)**
HÄMATOLOGIESEMINAR MIT SCHWERPUNKT KNOCHENMARK
 Hollabrunn/A
 Tierklinik Hollabrunn
alexandra.rose@anicura.at

13.10. **7 BS 7 FTA (KT)**
VÖK SEMINAR CHIRURGIE BASIS II
 Klagenfurt/A
 ILV Kärnten, Veterinärmedizinische Untersuchungen, www.voek.at

13.–14.10. **12 BS 12 FTA (KT)**
INTERNISTIK KOMPAKT 2018, MODUL 4: ENDOKRINOLOGIE, HÄMATOLOGIE UND IMMUNITÄT
 Altlengbach/A
 Hotel Lengbachhof
www.vet-coaching.eu

13.–14.10. **12 BS**
VÖK SEMINAR BASISAUSBILDUNG VERHALTENS MEDIZIN MODUL 2
 St. Ulrich bei Steyr/A
 Landgasthof/Seminarhotel Mayr
www.voek.at

16.10. **4 BS**
FORTBILDUNGSKURS 4-STÜNDIG – VETERINÄRMEDIZIN
 Gödersdorf bei Villach/A
 Hotel Restaurant Zollner
<https://academy.seibersdorf-laboratories.at>

16.10. **6 BS**
FORTBILDUNGSKURS 8-STÜNDIG – VETERINÄRMEDIZIN
 Gödersdorf bei Villach/A
 Hotel Restaurant Zollner
<https://academy.seibersdorf-laboratories.at>

16.10. **3 BS 3 FTA (D) 3 FTA (KT)**
DERMATOLOGISCHE ERKRANKUNGEN DER KATZE
 Linz/A
 Courtyard by Marriott Linz
<https://akademie.laboklin.com>

17.10. **1 BS 1 FTA (KT)**
STOLPERSTEINE DER LABORDIAGNOSTIK BEI HUND UND KATZE – ANLEITUNG ZUR STURZFREIEN UND LÖSUNGSORIENTIERTEN AUFARBEITUNG DES PATIENTEN ANHAND DER MINIMALEN DATENBASIS
 Ansfelden/A
 Autobahnrestaurant & Seminarhotel Ansfelden-Süd
<https://akademie.laboklin.com>

18.10. **3 BS 3 FTA (KT)**
„EASE MY PAIN“ – SCHMERZMANAGEMENT IN DER NOTFALL- UND INTENSIVMEDIZIN
 Rankweil/A
 Tierklinik Schwarzmann
www.richter-pharma.at

18.10. **1 BS 1 TGD**
HUFKREBS – EINE HÄUFIG WIEDER DIAGNOSTIZIERTE ERKRANKUNG
 Graz-Straßgang/A
 Hotel Paradies
oegt@vetmeduni.ac.at

20.10. **9 BS**
3. UHUDLERTAGUNG IM SÜDBURGENLAND
 St. Martin an der Raab/A
 Seminarhotel „Das Eisenberg“

20.10.
TIERHEIM-TAGUNG TIERSCHUTZ AUF WISSENSCHAFTLICHER GRUNDLAGE
 Wien/A
 Hörsaal A, Vetmeduni Vienna
sylvia.margraf@aon.at

20.–21.10. **12 BS 12 FTA (KT) 12 FTA (KL)**
9. ALPE ADRIA SYMPOSIUM FÜR DIAGNOSTISCHE ZYTOLOGIE
 Ossiach/A
 CMA Stift Ossiach
 Fax 0043 50536 15300
kurt.sick@ktn.gv.at

23.10. **4 BS**
FORTBILDUNGSKURS 4-STÜNDIG – VETERINÄRMEDIZIN
 Seibersdorf/A
 Seibersdorf Labor GmbH,
 Seibersdorf-Academy
<https://academy.seibersdorf-laboratories.at>



23.10. **6 BS**
FORTBILDUNGSKURS 8-STÜNDIG - VETERINÄRMEDIZIN
Seibersdorf/A
Seibersdorf Labor GmbH,
Seibersdorf-Academy
<https://academy.seibersdorf-laboratories.at>

24.10. **6 BS**
FORTBILDUNG STRAHLENSCHUTZ GEM. § 41 STRAHLENSCHUTZVERORDNUNG
Vöcklabruck/A
Hotel Lindner/Tierklinik Vöcklabruck
ooe@tieraerztekammer.at

27.-28.10. **14 BS 14 FTA (KT)**
KOCHSKURS CHIRURGIE 2018, MODUL K4/4. ARTHROTOMISCHE GELENKOPERATIONEN: KBR, PAT.-LUX., OCD, FPC
Wien/A
TiTZ, 1140 Wien
www.vet-coaching.eu

NOVEMBER 2018

6.11. **3 BS 1 TGD**
MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER LANDESSTELLE OBERÖSTERREICH
Bad Schallerbach/A
Atrium
ooe@tieraerztekammer.at

7.11. **4 BS**
FORTBILDUNGSKURS 4-STÜNDIG - VETERINÄRMEDIZIN
Ansfelden-Kremsdorf/A
Gasthof Hotel Mayr-Stockinger GmbH
<https://academy.seibersdorf-laboratories.at>

7.11. **6 BS**
FORTBILDUNGSKURS 8-STÜNDIG - VETERINÄRMEDIZIN
Ansfelden-Kremsdorf/A
Gasthof Hotel Mayr-Stockinger GmbH
<https://academy.seibersdorf-laboratories.at>

8.11. **3 BS 3 FTA (KT)**
„EASE MY PAIN“ - SCHMERZMANAGEMENT IN DER NOTFALL- UND INTENSIVMEDIZIN
Salzburg/A
Hotel Heffterhof
www.richter-pharma.at

10.11. **4 BS**
FORTBILDUNGSKURS 4-STÜNDIG - VETERINÄRMEDIZIN
Seibersdorf/A
Seibersdorf Labor GmbH,
Seibersdorf-Academy
<https://academy.seibersdorf-laboratories.at>

10.11. **6 BS**
FORTBILDUNGSKURS 8-STÜNDIG - VETERINÄRMEDIZIN
Seibersdorf/A
Seibersdorf Labor GmbH
<https://academy.seibersdorf-laboratories.at>

10.11. **6 BS 6 FTA (P)**
ZEITGEMÄSSE, SELEKTIVE ENTWURMUNG IN DER PFERDEPRAXIS - BEPROBUNGSINTERVALLE, NACHWEISMETHODEN, WIRKSTOFFWAHL ...
Mank/A
Volksbank Mank, 1. Stock
<http://wurmtest.at/fortbildung>

10.11. **7 BS**
VÖK SEMINAR RÖNTGENDIAGNOSTIK BEI TUMORERKRANKUNGEN
Wien/A
Veterinärmedizinische Universität Wien
<http://wurmtest.at/fortbildung>

10.-11.11. **14 BS 14 FTA (KT)**
KOCHSKURS CHIRURGIE 2018, MODUL W5/5. CHIRURGIE AN AUGE UND OHR
Wien/A
TiTZ, 1140 Wien
www.vet-coaching.eu

15.11. **3 BS 3 FTA (KT)**
EXOTEN - VÖGEL, REPTILIEN UND KLEINE HEIMTIERE - DER 2. SCHRITT
Wien/A
Veterinärmedizinische Universität Wien
www.vet-coaching.eu

17.11. **6 BS**
VÖK SEMINAR ANÄSTHESIEMASCHINE UND MONITORING
Parndorf/A
Tierklinik Parndorf
www.voek.at

17.11. **7 BS**
VÖK SEMINAR ORTHOPÄDIE INKLUSIVE SONOGRAPHIE II
Wien/A
Veterinärmedizinische Universität Wien
www.voek.at

17.11. **7 BS 7 FTA (KT)**
HERZULTRASCHALL - EIN CRASHKURS FÜR DIE PRAXIS
Hollabrunn/A
Tierklinik Hollabrunn
gerda.tiefenbacher@anicura.at

22.11. **3 BS 3 FTA (KT)**
„EASE MY PAIN“ - SCHMERZMANAGEMENT IN DER NOTFALL- UND INTENSIVMEDIZIN
Wien/A
Mercure Hotel Wien Westbahnhof
www.richter-pharma.at

24.11. **7 BS 7 FTA (KT)**
VÖK BRONCHOSKOPIE WORKSHOP
Wien/A
Veterinärmedizinische Universität Wien
www.voek.at

24.-25.11. **12 BS 12 FTA (KT)**
INTERNISTIK KOMPAKT 2018, MODUL 5: SONOGRAPHIE
Wien/A
TiTZ, 1140 Wien
www.vet-coaching.eu

DEZEMBER 2018

1.12. **8 BS 8 FTA (KT)**
GASTROENTEROLOGIESEMINAR MIT SCHWERPUNKT ENDOSKOPIE
Hollabrunn/A
Tierklinik Hollabrunn
alexandra.rose@anicura.at

8.-9.12. **14 BS 14 FTA (KT)**
KOCHSKURS CHIRURGIE 2018, MODUL K5/5. AMPUTATIONEN, SPONGIOSAGEWINNUNG, BANDVERLETZUNGEN UND ARTHRODESEN
Wien/A
TiTZ, 1140 Wien
www.vet-coaching.eu

10.-12.12. **21 BS**
GRUNDAUSBILDUNG VETERINÄRMEDIZIN
Seibersdorf/A
Seibersdorf Labor GmbH
<https://academy.seibersdorf-laboratories.at>

13.12. **13 BS**
SPEZIELLE AUSBILDUNG RÖNTGENDIAGNOSTIK IN DER VETERINÄRMEDIZIN
Seibersdorf/A
Seibersdorf Labor GmbH - Seibersdorf Academy
www.seibersdorf-laboratories.at

15.-16.12. **14 BS 14 FTA (KT)**
VÖK ZAHNSEMINAR
Wien/A
Veterinärmedizinische Universität Wien
www.voek.at

17.12. **14 BS**
VETERINÄRMEDIZIN - NUKLEARMEDIZIN
Seibersdorf/A
Seibersdorf Labor GmbH,
Seibersdorf Academy
<https://academy.seibersdorf-laboratories.at>

INTERNATIONALE TERMINE

SEPTEMBER 2018

13.9.
**TIERÄRZTLICHE MODULREIHE
 VERHALTENSTHERAPIE FÜR
 KLEINTIERE – MODUL 1: ETHOLOGIE**
 Düsseldorf/D
 Lupologic GmbH
 www.lupologic.de

14.–15.9.
**FIT FÜR DEN PRAXISALLTAG MIT
 DEM „BPT-PRAXISMANAGER“ //
 GEBÜHREN RICHTIG KALKULIEREN
 UND ANWENDEN**
 Frankfurt/D
 Bundesverband Praktizierender
 Tierärzte e.V.
 www.tieraerzterverband.de

15.–16.9.
**FIT FÜR DEN PRAXISALLTAG
 MIT DEM „BPT-PRAXISMANAGER“ //
 ZEITMANAGEMENT UND
 ARBEITSTECHNIKEN**
 Frankfurt/D
 Bundesverband Praktizierender
 Tierärzte e.V.
 www.tieraerzterverband.de

16.9.
**TIERÄRZTLICHE MODULREIHE
 VERHALTENSTHERAPIE FÜR
 KLEINTIERE – MODUL 1: ETHOLOGIE**
 Düsseldorf/D
 Lupologic GmbH
 www.lupologic.de

28.–30.9.
**1. JAHR WEITERBILDUNG
 VETERINÄROSTEOPATHIE KLEINTIER
 & PFERD – MODUL 10: MECHANISCHE
 OSTEOPATHIE I – DIE GLIEDMASSEN**
 Arlesheim/Basel/CH
 Stiftung Obesunne
 http://stoa-medicines.com

28.–30.9.
**GRUNDAUSBILDUNG
 VETERINÄROSTEOPATHIE KLEINTIER
 & PFERD – MODUL 1: EINFÜHRUNG IN
 DIE VETERINÄROSTEOPATHIE**
 Arlesheim/Basel/CH
 Stiftung Obesunne
 http://stoa-medicines.com

20.10. 16 BS
**BACKBONE VETERINÄR-CHIRO-
 PRAKTIK WINTERKURS 2018–19
 PRAXISTEIL MODUL I**
 Buxtehude/D
 BackBone Seminarhaus
 www.backbone-academy.com

25.10.
**KOMPAKTSEMINAR DIALYSE
 IN DER KLEINTIERMEDIZIN**
 München/D
 Medizinische Kleintierklinik
 der LMU München
 www.med.vetmed.uni-muenchen.de

26.10.
**3. OSTEOPATHIE-
 WEITERBILDUNGSJAHR:
 PFERD: BIOMECHANIK,
 REHABILITATIONSGYMNASTIK
 UND SATTELKUNDE**
 Arlesheim/Basel/CH
 Stiftung Obesunne
 http://stoa-medicines.com

26.–28.10.
**1. JAHR WEITERBILDUNG
 VETERINÄROSTEOPATHIE KLEINTIER
 & PFERD – MODUL 11: MECHANISCHE
 OSTEOPATHIE II – DIE GLIEDMASSEN**
 Arlesheim/Basel/CH
 Stiftung Obesunne
 http://stoa-medicines.com

NOVEMBER 2018

8.11.
**KOMPAKTSEMINAR
 GESUNDHEITSVORSORGE
 UND ERNÄHRUNG**
 München/D
 Medizinische Kleintierklinik
 der LMU München
 www.med.vetmed.uni-muenchen.de

15.–17.11.
BPT-KONGRESS 2018
 Hannover/D
 bpt Akademie GmbH
 www.bpt-kongress.de

16.11.
**TIERÄRZTLICHE MODULREIHE
 VERHALTENSTHERAPIE FÜR
 KLEINTIERE – MODUL 2:
 LERNTHEORIE UND
 TRAININGSTECHNIKEN**
 Düsseldorf/D
 Lupologic GmbH
 www.lupologic.de

23.–25.11.
**GRUNDAUSBILDUNG
 VETERINÄROSTEOPATHIE
 KLEINTIER & PFERD –
 MODUL 3: CRANIOSACRALE
 VETERINÄROSTEOPATHIE II**
 Arlesheim/Basel/CH
 Stiftung Obesunne
 http://stoa-medicines.com

23.–25.11.
**3. OSTEOPATHIE-
 WEITERBILDUNGSJAHR:
 FLUIDISCHE OSTEOPATHIE II**
 Arlesheim/Basel/CH
 Stiftung Obesunne
 http://stoa-medicines.com

24.11. 16 BS
**BACKBONE VETERINÄR-CHIRO-
 PRAKTIK WINTERKURS 2018–19
 PRAXISTEIL MODUL II**
 Buxtehude/D
 BackBone Seminarhaus
 www.backbone-academy.com

26.11.
**INTENSIVWORKSHOP
 ENDOKRINOLOGIE UND
 KRANKHEITEN DES HARNTRAKTS**
 München/D
 Medizinische Kleintierklinik
 der LMU München
 www.med.vetmed.uni-muenchen.de

DEZEMBER 2018

1.–2.12.
**FIT FÜR DEN PRAXISALLTAG
 MIT DEM „BPT-PRAXISMANAGER“ //
 ENTSCHIEDEN ENTSCHIEDEN
 IN DER TIERARZTPRAXIS**
 Frankfurt/D
 Bundesverband Praktizierender
 Tierärzte e.V.
 www.tieraerzterverband.de

8.–9.12. 12 BS 12 FTA (KT) 6 FTA (P)
**20. PET VET
 DAS BLUT – EIN ZENTRALES
 ORGAN UND SEINE
 MULTIFORMEN ERKRANKUNGEN**
 Baden Baden/D
 Kongresshaus Baden-Baden
 www.petvet.de

**LEHRGANG ÜBER
 MEHRERE TAGE
 MIT E-LEARNING-MODUL**

12.9.
**PERIOPERATIVES
 SCHMERZMANAGEMENT BEIM PFERD**
 www.vet-webinar.com

18.9. 1 BS 1 FTA (KT)
**VON FALL ZU FALL – AUFARBEITUNG
 VON AKUTEN UND CHRONISCHEN
 DURCHFALLPATIENTEN**
 Hamburg/D
 www.hillsvet.de

11.10.
**ALLE JAHRE WIEDER KNALLT UND
 BLITZT ES – HILFE FÜR DEN HUND MIT
 GERÄUSCHANGST (1. TERMIN)**
 Österreich
 www.vet-webinar.com

16.10.
**SCHMERZTHERAPIE BEIM
 KLEINSÄUGER: BESONDERHEITEN,
 NEUIGKEITEN**
 www.vet-webinar.com

25.10.2017–25.9.2018 1 E-L.
**INDIVIDUELLE ENTWURMUNG –
 WIRKLICH EIN „NO BRAINER“?**
 www.reg.ubivent.com/register/elanco

13.11.
**PANKREATITIS BEI HUND
 UND KATZE – WAS ICH KENN
 UND DOCH NICHT WEISS**
 Österreich
 www.vet-webinar.com

NUTZTIERKALENDARARIUM

NATIONALE TERMINE

SEPTEMBER 2018

22.9. **6 BS** **5 FTA (WK)**
6 TGD
**FORTBILDUNGS-
 VERANSTALTUNG DER SEKTION
 KLAUENTIERE DER ÖGT IM RAHMEN
 DER VÖK-JAHRESTAGUNG**
 Salzburg/A
 Messezentrum Salzburg
 egt@vetmeduni.ac.at

NOVEMBER 2018

7.11. **6 BS** **6 TGD** **3 FTA (WZ)**
5 FTA (WK)
**GEMEINSAME
 WISSENSCHAFTLICHE
 SITZUNG DER ÖSTERREICHISCHEN
 BUIATRISCHEN GESELLSCHAFT (ÖBG)**

**UND DES VEREINS STEIRISCHER
 TIERGESUNDHEITSDIENST (TGD
 STMK), THEMA: WIEDERKÄUER- UND
 NEUWELTKAMELIDENMEDIZIN**
 Übelbach/A
 Bauakademie Steiermark
 office@stmk-tgd.at

8.11. **6 BS** **6 TGD** **5 FTA (WK)**
**GEMEINSAME
 WISSENSCHAFTLICHE
 SITZUNG DER ÖSTERREICHISCHEN
 BUIATRISCHEN GESELLSCHAFT (ÖBG)
 UND DES VEREINS STEIRISCHER
 TIERGESUNDHEITSDIENST (TGD
 STMK), THEMA: WIEDERKÄUER- UND
 NEUWELTKAMELIDENMEDIZIN**
 St. Pölten/A
 Autobahnrestaurant Rosenberger
 office@noe-tgd.at

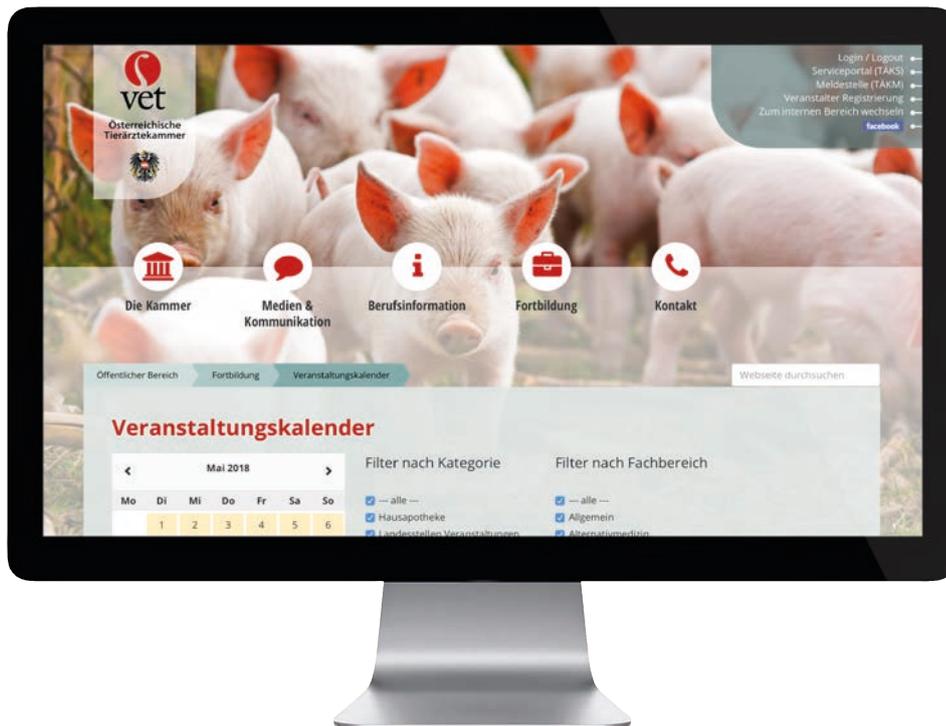
16.11. **6 BS** **6 TGD** **3 FTA (G)**
4 FTA (WK)
5 FTA (TZ)
6 HAPO
**SYMPOSIUM
 ZUM 11. EUROPÄISCHEN
 ANTIBIOTIKATAG**
 Wien/A
 Austria Center Vienna
 https://eventmaker.at

INTERNATIONALE TERMINE

OKTOBER 2018

22.–25.10.
**BOVINE EMBRYO
 TRANSFER COURSE**
 Bernau OT Schönow/D
 IFN Schönow e.V.
 reiser@minitube.de

WWW.TIERAERZTEKAMMER.AT/DE/OEFFENTLICHER-BEREICH/FORTBILDUNG/VERANSTALTUNGSKALENDER



LEGENDE KALENDARARIUM:

- 6 BS** ALLG. BILDUNGSTUNDEN
- 6 TGD** TIERGESUNDHEITSDIENST
- FTA** FACHTIERARZT
- FTA (KT)** = Kleintiere
- FTA (S)** = Schweine
- FTA (WK)** = Wiederkäuer
- FTA (F)** = Fische
- FTA (ED)** = Ernährung und Diätetik
- FTA (WZ)** = Wild- und Zootiere
- FTA (KL)** = Klinische Laboratoriumsdiagnostik

- FTA (PR)** = Physiotherapie und Rehabilitationsmedizin
- FTA (DM)** = Dermatologie
- FTA (P)** = Pferd
- FTA (TT)** = Tierhaltung und Tierschutz
- FTA (G)** = Geflügel
- FTA (CH)** = Chiropraktik
- FTA (B)** = Bienen
- FTA (TZ)** = Tierzucht
- ATF** AKADEMIE FÜR TIERÄRZTLICHE FORTBILDUNG (DT)
- HAPO** HAUSAPOTHEKEN-ZUSATZQUALIFIKATION
- E-L.** E-LEARNING



DISZIPLINARKOMMISSION
BEI DER ÖSTERREICHISCHEN TIERÄRZTEKAMMER

DISZIPLINARERKENNTNIS

Der Senat I der Disziplinar-Kommission bei der Österreichischen Tierärztekammer hat am 13.09.2017 durch Dr. Martina DÖRFLINGER als Vorsitzende sowie Dipl. Tz. Boris SCHODER und Dr. Gerhard LOUPAL als Beisitzer in der Disziplinarsache gegen

[REDACTED]

wegen der Verletzung von Berufspflichten gem. § 61 Abs 1 Z 2 Tierärztekammergesetz iVm § 21 Abs. 1 Tierärztesgesetz iVm § 19 Tierärztesgesetz nach Durchführung einer nicht öffentlichen mündlichen Verhandlung in Abwesenheit des Beschuldigten zu Recht erkannt:

[REDACTED] ist schuldig, weil er hat am 21.03.2016 den Heimtierausweis (Pet Passport) Nummer [REDACTED] von ihm unvollständig und unkorrekt ausgefüllt dem Tierhalter (Züchter) abgegeben.

[REDACTED] hat hierdurch gegen die Verpflichtung, die Berufspflichten einzuhalten (§ 21 Abs. 1 iVm § 19 TierÄG), verstoßen und dadurch jene Berufspflichten verletzt, zu deren Einhaltung er nach dem TÄKamG sowie nach anderen Vorschriften verpflichtet ist (§ 61 Abs. 1 Z 2 TÄKamG).

Gemäß § 64 Abs. 1 Z 2 TÄKamG wird über [REDACTED] als Disziplinarstrafe eine unbedingte Geldstrafe von EUR 500,- verhängt.

Gemäß § 80 TÄKamG werden die vom Disziplinarbeschuldigten zu ersetzenden Kosten des Verfahrens - einschließlich der Kosten der Veröffentlichung des Disziplinarerkenntnisses - mit dem Pauschalbetrag von EUR 500,- festgesetzt.

Es wird auf die Veröffentlichung des gesamten Erkenntnisses in anonymisierter Form im VetJournal, dem offiziellen Publikationsorgan der Österreichischen Tierärztekammer, erkannt.

BEGRÜNDUNG:

Dem Disziplinarbeschuldigten wurde zur Last gelegt, Berufspflichten verletzt zu haben, indem er einen Heimtierausweis (Pet Passport) unvollständig und fehlerhaft ausgefüllt

Hietzinger Kai 87, A-1130 Wien
T +43 (1) 512 17 66, F +43 (1) 512 14 70,
disziplinarkanzlei@tieraerztekammer.at

abgegeben hat. Vom Disziplinaranwalt/von der Disziplinaranwältin wurde die Einleitung eines Disziplinarverfahrens und Ausschreibung einer mündlichen Verhandlung beantragt.

Dieser Antrag wurde vom Senat I der Disziplinar-Kommission bei der Österreichischen Tierärztekammer in der Sitzung am 21.06.2017 beschlossen.

Zu der am 13.09.2017 anberaumten mündlichen Verhandlung ist der Beschuldigte nicht erschienen. Er nahm jedoch mittels Schreiben vom 11.09.2017 zu den Vorwürfen Stellung und stimmte aufgrund anderer Termine einer Verhandlung in Abwesenheit ausdrücklich zu.

Da der Beschuldigte die Möglichkeit hatte, sich zu rechtfertigen und auch eine diesbezügliche Stellungnahme übermittelt hat, konnte einer Verhandlung in Abwesenheit gemäß § 77 TÄKamG ordnungsgemäß stattfinden.

Aufgrund des durchgeführten Ermittlungsverfahrens wird folgender Sachverhalt festgestellt:

Zum Vorwurf der Verjährung :

Nach einer bloß informellen Information, dass ein nicht ordnungsgemäß befüllter EU-Heimtierausweis bei der Tierärztekammer eingelangt sei, hat die Disziplinaranwaltschaft bereits am 31.08.2016 nachgefragt, ob dieser nunmehr der Disziplinaranwaltschaft zugeleitet werde, sodass jedenfalls binnen Frist des § 63 Abs. 1 Z1 TÄKamG (innerhalb eines Jahres ab Kenntnis des Disziplinaranwalts) erste Verfolgungshandlungen durch die Disziplinaranwaltschaft gesetzt wurde.

Zum Heimtierausweis:

Von [REDACTED] wurde am 21.03.2016 nach Impfung eines Wurfes von Hunden beim Züchter der Heimtierausweis (Pet Passport) mit der Nummer [REDACTED] an den Züchter abgegeben. Von [REDACTED] eingetragen worden war nur der Aufkleber der Impfung, das Datum, sein Stempel und seine Unterschrift. Aufgrund eines Anrufs über einen Notfall musste [REDACTED] dringend weg. Nicht eingetragen wurden insb. die Angaben zur Kennzeichnung des Tieres (III.) und zum Tierarzt (IV.). Es ist daher kein Tier, für welches der Heimtierausweis ausgestellt wurde eindeutig identifizierbar. Die Angaben zur Tierhalterin Seite 4 und zur Beschreibung des Hundes (Name, Geschlecht, Geburtsdatum, Farbe, besondere Merkmale auf Seite 7) stammen von einer anderen Person.

Beweiswürdigung:

Der festgestellte Sachverhalt gründet sich hinsichtlich der Ausführungen zum Nichtvorliegen von Verjährung auf die Unterlagen im Akt, auf die der Disziplinaranwalt in der Verhandlung nochmal explizit hinweist.

In der Sache selbst, dh. hinsichtlich der Abgabe des unkorrekt bzw. unvollständig ausgefüllten Heimtierausweises erschließt sich der Sachverhalt aus dem der Disziplinar-Kommission vorliegenden Heimtierausweis (Pet Passport) Nr. [REDACTED] sowie der ausführlichen Stellungnahme von [REDACTED] im E-Mail vom 11.09.2017.

[REDACTED] gibt selbst an, nur das Pickel der Impfung, das Datum sowie seinen Stempel mit Unterschrift eingefügt zu haben. Er begründet bzw. rechtfertigt sein Vorgehen damit, dass er bei einem Züchter alle Tiere mit der 7fach-Impfung durchgeimpft habe, aber noch bevor er zu den weiteren verpflichtenden Eintragungen, Chippen etc. gekommen wäre, hätte ihn ein Anruf über einen Notfall erreicht, weshalb er dringend weg musste. Es wäre zu diesem Zeitpunkt nicht vorgesehen gewesen, dass der Hund am nächsten Tag schon weggegeben

würde, sondern hätte er mit dem Züchter einen Termin am nächsten Tag vereinbart, um alles fertig zu stellen.

Rechtliche Beurteilung:

Zum Punkt der Verjährung:

Wie sich aus der Dokumentation im Akt, auf die auch im Zuge der mündlichen Verhandlung nochmal hingewiesen wurde, ergibt, wurden rechtzeitig Verfolgungshandlungen gemäß § 62 Abs. 1 Z 1 TÄKamG gesetzt. Die Einleitung des Verfahrens und Durchführung der mündlichen Verhandlung erfolgte daher rechtmäßig. Es liegt keine Verjährung vor.

In der Sache selbst zum Heimtierausweis (Pet Passport):

Der EU-Heimtierausweis ist eine öffentliche Urkunde, die Ausstellung des Heimtierausweises ist eine amtliche Tätigkeit. In Österreich zur Ausstellung behördliche ermächtigt sind u.a. freiberuflich tätige Tierärzte mit Berufssitz im Inland (§ 21 BVO 2008).

Der Heimtierausweis dient als ein europaweit einheitlicher Ausweis, anhand dessen das Heimtier eindeutig identifiziert und sein Gesundheitsstatus kontrolliert werden kann (Verordnung (EU) Nr. 576/2013 und Durchführungsverordnung (EU) Nr. 577/2013). Es ist daher hier eine besondere Sorgfalt des Tierarztes gefordert und liegen bei Verstößen gegen die Regel über die Ausstellung des Ausweises gemäß Verordnung (EU) Nr. 576/2013 und Durchführungsverordnung (EU) Nr. 577/2013 jedenfalls Verletzungen von Berufspflichten, im konkreten §§ 19 (1) und 21 (1) Tierärztesgesetz, vor. Gemäß § 21 Tierärztesgesetz ist jeder Tierarzt/ jede Tierärztin in seiner/ ihrer beruflichen Tätigkeit verpflichtet, die Berufspflichten einzuhalten. Gemäß § 19 Tierärztesgesetz darf der Tierarzt/ die Tierärztin Zeugnisse - und darunter fallen auch Heimtierausweise - nur unter genauer Beachtung der Regeln und nach bestem Wissen und Gewissen abgeben. Die Abgabe eines unvollständigen und daher unkorrekt ausgefüllten Heimtierausweises, der keinerlei Identifizierung des angeblich geimpften Tieres zu lässt, verstößt jedenfalls gegen die rechtlichen Vorgaben gemäß Verordnung (EU) Nr. 576/2013 und Durchführungsverordnung (EU) Nr. 577/2013 und damit gegen die tierärztlichen Berufspflichten.

Der Disziplinarbeschuldigte hat sich somit eines Disziplinarvergehens im Sinne des § 61 Abs. 1 Z 2 TÄKamG schuldig gemacht, in dem er gegen Berufspflichten im Sinne von § 21 Abs. 1 Tierärztesgesetz iVm § 19 Tierärztesgesetz zu deren Einhaltung er nach dem Tierärztesgesetz verpflichtet ist, verstoßen hat.

Der vom Disziplinarbeschuldigten als Begründung für sein Vorgehen angegebene massive Zeitdruck aufgrund eines Anrufs über einen Notfall wird als Milderungsgrund gewertet, ebenso wie seine bisherige Unbescholtenheit und, dass er das rechtswidrige Vorgehen eingesehen hat.

Im Hinblick auf den Verfahrensaufwand waren die Verfahrenskosten mit EUR 500,- zu bestimmen. Gem. § 80 Abs. 2 TÄKamG sind diese unter Berücksichtigung des Verfahrensaufwands und der besonderen Verhältnisse des Falles unter Bedachtnahme auf die Vermögensverhältnisse des Beschuldigten vom Disziplinarsenat nach freiem Ermessen mit einem Pauschalbetrag festzusetzen.

Es wurde auf die anonymisierte Veröffentlichung des gesamten Erkenntnisses erkannt. Diese generalpräventive Maßnahme erscheint im gegenständlichen Fall iSd des § 64 Abs. 6 TÄKamG im Interesse der Wahrung des Ansehens der österreichischen Tierärzteschaft und im Interesse der Wahrung der Einhaltung von Berufspflichten gelegen.

RECHTSMITTELBELEHRUNG:

Sie haben das Recht, gegen dieses Erkenntnis Beschwerde beim örtlich zuständigen Verwaltungsgericht zu erheben.

Die Beschwerde ist innerhalb von vier Wochen nach Zustellung dieses Erkenntnisses schriftlich bei der belangten Behörde einzubringen. Sie hat das Erkenntnis, gegen das sie sich richtet, und die Behörde, die das Erkenntnis erlassen hat, zu bezeichnen. Weiters hat die Beschwerde die Gründe, auf die sich die Behauptung der Rechtswidrigkeit stützt, das Begehren und die Angaben, die erforderlich sind, um zu beurteilen, ob die Beschwerde rechtzeitig eingebracht ist, zu enthalten.

Die Beschwerde kann in jeder technisch möglichen Form übermittelt werden. Bitte beachten Sie, dass die Absenderin bzw. der Absender die mit jeder Übermittlungsart verbundenen Risiken (z. B. Übertragungsverlust, Verlust des Schriftstückes) trägt.

Für die Beschwerde ist eine Gebühr von EUR 14,30 zu entrichten.

Wien, am 13.09.2017
Disziplinar-Kommission bei der
Österreichischen Tierärztekammer

Die Senatsvorsitzende
Dr. Martina Dörflinger

F.d.R.d.A.:

Nadine Wiesinger

Wer wir sind und was wir tun: Die Disziplinar-Kommission ist ein gerichtsähnlich aufgabetaugliches Gremium. Ihre Mitglieder werden für einen festgelegten Zeitraum bestellt. Die Disziplinarsenate setzen sich zusammen aus dem Vorsitzenden (ein rechtskundiger Bediensteter des BMG) sowie den beiden Beisitzern (aus dem Kreis der ordentlichen Kammermitglieder). Die Disziplinar-Kommission ist daher bei der Österreichischen Tierärztekammer eingerichtet, diese hat allerdings keinen Einfluss auf die Disziplinar-Kommission, die ihre Tätigkeit weisungsfrei und unabhängig wahrnimmt. Die ÖTK nimmt am Disziplinarwesen nur mittelbar im Wege der Disziplinaranwälte teil. Grundsätzlich sind Mitteilungen an die Öffentlichkeit über Verlauf (und Ausgang) des Disziplinarverfahrens, über den Inhalt der Disziplinarakte sowie über den Inhalt einer mündlichen Verhandlung untersagt (§ 81 Abs 1 TÄKamG). Die Disziplinar-Kommission ist jedoch dazu ermächtigt, sofern es im Interesse der Wahrung des Ansehens der Österreichischen Tierärzteschaft und der Einhaltung der Berufspflichten ist, auf Veröffentlichung des gesamten Disziplinarerkenntnisses zu erkennen (§ 64 Abs 6 TÄKamG). Eine solche Entscheidung hat zur Folge, dass das gesamte Erkenntnis im VetJournal, dem offiziellen Publikationsorgan der ÖTK, veröffentlicht werden muss.



Tierärztliche Gegenwartskunst Literatur & Musik



Fotos: VETART-Kunstforum

„Kleines Seestück 2“, 2016.

BERNHARD STEINER

www.vetart-kunstforum.at

1957 geboren in Paternion, Kärnten
1976–83 Studium der Veterinärmedizin
1984 Doktorat bei Prof. Neumeister
1984–85 Praktikum in Ochsenhausen

seit 1985 Freiberufstierarzt in Mühlboden, Kärnten
1976–78 Studium bei Prof. Adolf Frohner an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien
1978–79 Meisterklasse bei Prof. Gustav Hessing an der Akademie der bildenden Künste Wien

PREISE

1982 1. Preis beim internationalen Aquarell-Wettbewerb „Sinaide Ghi“, Rom
1991 Preisträger beim Wettbewerb „Stufen“ d. Fa. Schöller Electronics, Wien

Ausstellungsbeteiligungen bzw. Einzelausstellungen: (u. a.)
1982, 1983 Fondazione Sinaide Ghi im Palazzo Pignatelli, Rom
1987–88 Exlibris Kleingraphik-Wettbewerb in Wien, Klagenfurt u. Steyr
1991 Feistritz/Drau „Stadelinneres“
Millstatt „Von Arco nach Saló“
1994 Spittal/Drau – Strabag Kunstforum
1997 Graz – RBB Bank-Kunstpreis 97
2012 VETART – Schloss Spielfeld
2016 VETART – Hofburg Innsbruck

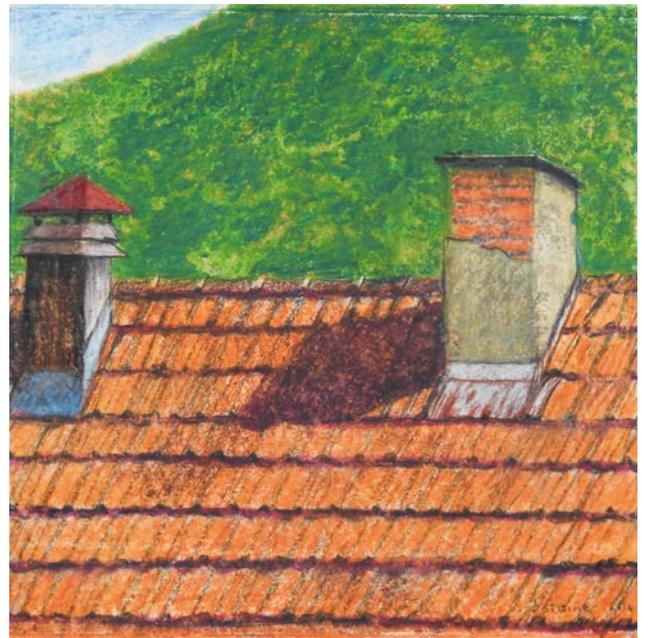
Arbeiten im Besitz u. a. der Albertina Wien und der Fondazione Sinaide Ghi – Rom.

Am Gymnasium in Villach gab es in der Oberstufe ewigen Wettstreit mit meinem Mitschüler Günter Egger um die beste Zeichnung und die Gunst des Zeichenlehrers Burgstaller. September 1976: Ich scheiterte bei der Aufnahmeprüfung an der Akademie der bildenden Künste. Die Worte meines Vaters „Als Tierarzt hast du immer Geld“ im Ohr, kam Plan B zum Zug und ich begann Mitte Oktober mit dem Veterinärstudium. Gleich in der ersten Woche ging ich mit einer Mappe zu Prof. Frohner in dessen Atelier an der Angewandten, wo ich ihm meine Arbeiten vorlegte. Er nahm mich spontan in seine Klasse als Gasthörer auf. September 1978: Zu meiner Überraschung nahm mich Prof. Hessing als Freischaffenden in seine Klasse auf.

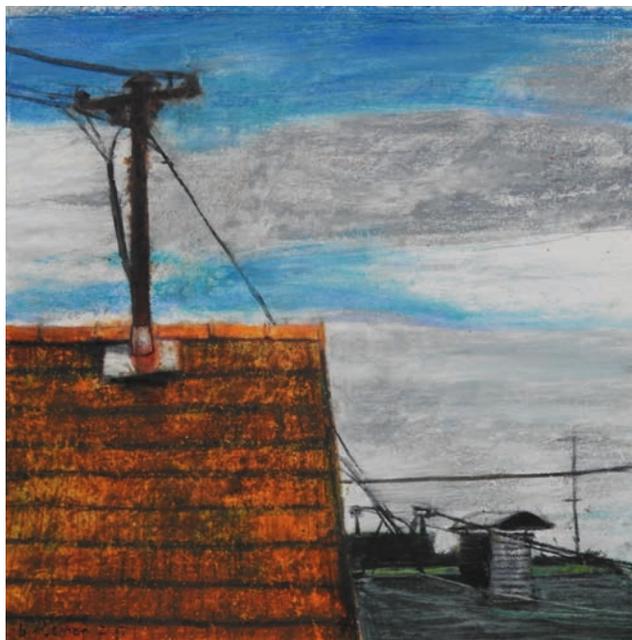
Nach längerem Ringen gab ich nach einem Semester Parallelstudium doch dem bereits eingeschlagenen Weg den Vorrang. Ausgestattet mit akademischem Rüstzeug realisierte ich von 1978–80 in großformatigen, meist monochromen Aquarellen den Großteil des schon seit 1974 angedachten Stadelzyklus, in dem ich meine „zwei linken Hände“ der Kindheit aufarbeitete. Im Sommer 1980 lernte ich meine spätere Frau Christina kennen. Das Veterinärstudium erlebte einen neuen Frühling und im Jänner 1983 schloss ich das Diplomstudium ab.

Im Herbst 1982 die überraschende Zuerkennung des großen internationalen Aquarellpreises der Fondazione Sinaide Ghi in Rom. Plan B war nochmals in Gefahr, ich hatte aber ein Doktoratsstudium bei Prof. Neumeister begonnen und das erste Kind war unterwegs.

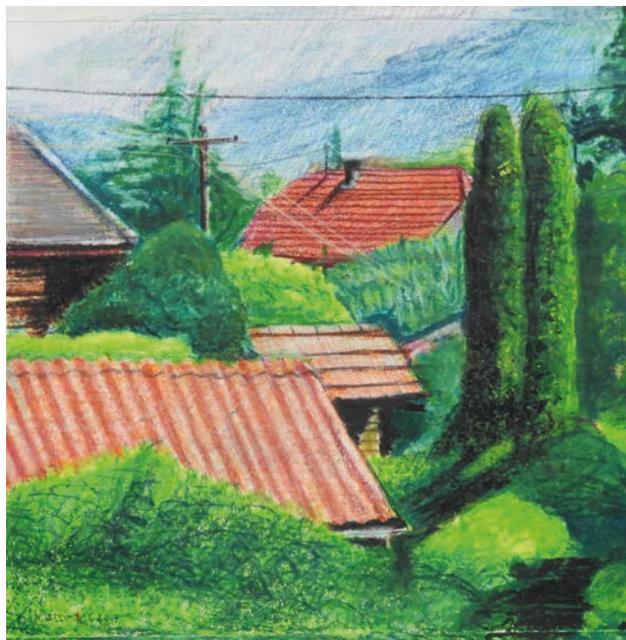
Nach Dissertation und Auslandsjahr startete ich 1985 als freischaffender Tierarzt im unteren Drautal in Kärnten. Plan B hatte in jeder Linie den Sieg davongetragen, wiewohl die Malerei ständig mit Ächz und Schnauf hinterherhechelte. (Aber ein kurz zuvor noch verdreht im Mutterleib der Geburt harrendes Kalb eine Viertelstunde später gesund dem Bauern, der es mit frischem Stroh trocken reibt, zu übergeben, ist ja oft auch große Kunst, oder?)



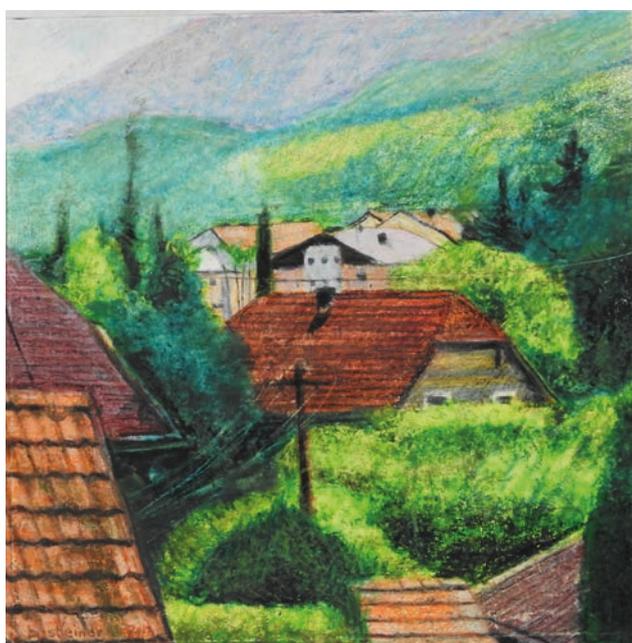
„Blick auf Mühlboden“, 2016.



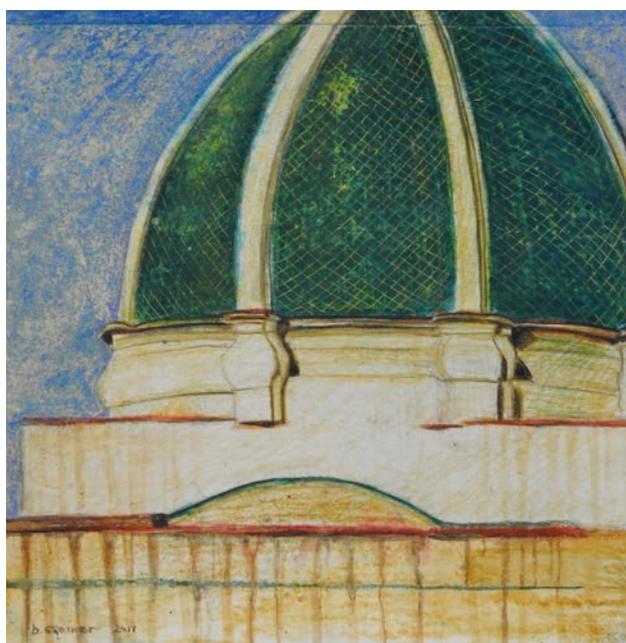
„Blick auf Mühlboden“, 2017.



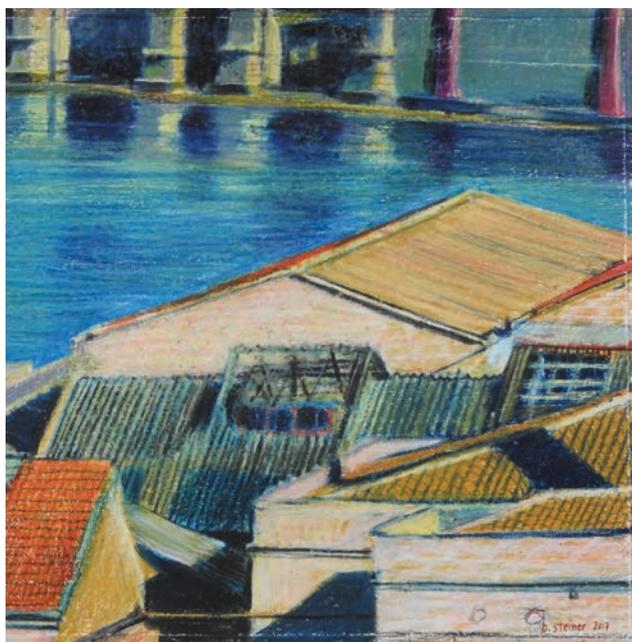
„Blick auf Mühlboden“, 2017.



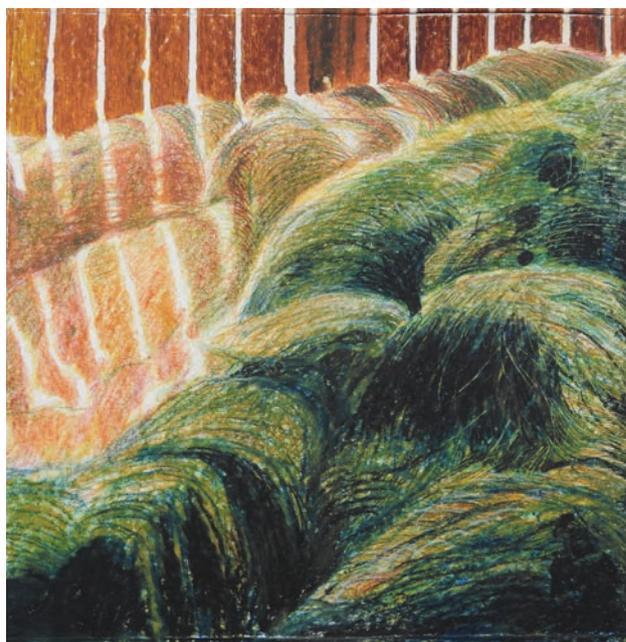
„Blick auf Mühlboden“, 2017.



„Dom von Favignana“, 2017.



„Favignana 2“, 2017.



„Heustadel Inneres“, 2017.

Referentin des Monats


Dr. Michaela Preiner

unterstützt Sie in folgenden VETAK-Seminaren: „Die smarte Tierarztpraxis“ und „Professionelles Erscheinungsbild“.

Tiere haben mein Leben geprägt, vor allem Hunde. Ich hatte immer mindestens einen treuen Begleiter an meiner Seite.

Die prägnante und spannende Vermittlung von aktuellem Wissen liegt mir bei meinen Seminaren besonders am Herzen. Ein Semintag soll Input geben, Spaß machen, Leute zusammenbringen und als Motivation dienen, das eine oder andere auch tatsächlich bei sich selbst umzusetzen.

Nach meiner langjährigen Tätigkeit als Prokuristin habe ich mich immer mehr zu einem Bindeglied zwischen Kultur und Wirtschaft in unterschiedlichen Positionen entwickelt und mich um den Aufbau meines zweiten Schwerpunktes gekümmert: Weiterbildung für Erwachsene im Bereich Verkauf, Kommunikation, Marketing, Social Media.

Beste Grüße

BERUFSEINSTIEGSSEMINAR FÜR TIERÄRZTINNEN

In diesem Seminar verschaffen Ihnen erfahrene ExpertInnen auf anschaulich konkrete Weise Einblicke in veterinärmedizinische Beschäftigungsmöglichkeiten, Arbeitsbedingungen und deren Vor- und Nachteile. Richtiges Bewerben und bürokratisches Basiswissen etwa über Beiträge, Steuern und Versicherungen werden ebenfalls vermittelt.

DATUM: 27.09.2018, 8.30 bis 17.30 Uhr
ORT: Österreichische Tierärztekammer
 Hietzinger Kai 87, 1130 Wien
VORTRAGENDE: Mag. Sabine Kusterski, Hans Mathé,
 Iventa Personalmanagement u. a.
 € 114,- inkl. USt.
BILDUNGSSTUNDEN: 8 BS (allgemein)
ANMELDUNG: vetak.at/berufseinstieg-ws2018

PRAXISGRÜNDUNGSSEMINAR FÜR TIERÄRZTINNEN – WAS SIE BEI EINER PRAXISGRÜNDUNG UNBEDINGT BEACHTEN SOLLTEN

Anhand einer konkreten Checkliste werden Sie von erfahrenen ExpertInnen Schritt für Schritt in Richtung Ihrer eigenen Praxis geleitet.

DATUM: 28.09.2018, 9.00 bis 17.00 Uhr
ORT: Österreichische Tierärztekammer
VORTRAGENDE: Mag. Sabine Kusterski, Hans Mathé u. a.
INVESTITION: € 246,- inkl. USt.
BILDUNGSSTUNDEN: 8 BS (allgemein)
ANMELDUNG: vetak.at/praxisgruendung-ws2018

AUSBILDUNG ZUR AKADEMISCH GEPRÜFTEN TIERARZTHELFERIN

DATUM: 29.9.2018–30.6.2019
 9.00 bis 17.00 Uhr (zehn Wochenenden)
ORT: Österreichische Tierärztekammer
VORTRAGENDE: Dr. med. vet. Eva Maria Grünwald u. a.
INVESTITION: € 4.116,- inkl. USt.
ANMELDUNG: vetak.at/tierarzthelferin-ws2018

PROFESSIONELLES ERSCHEINUNGSBILD INNEN UND AUSSEN –

CORPORATE IDENTITY FÜR DIE TIERARZTPRAXIS

In diesem Seminar hinterfragen Sie kritisch die Art und Weise, wie Sie sich als Tierärztin/Tierarzt nach außen präsentieren, was Sie Ihren Kunden vermitteln wollen, und Sie erarbeiten Ihre zentralen Alleinstellungsmerkmale.

DATUM: 12.10.2018, 9.00 bis 17.00 Uhr
ORT: Österreichische Tierärztekammer
VORTRAGENDE: Dr. Michaela Preiner, Michael Preiner
INVESTITION: € 246,- inkl. USt.
BILDUNGSSTUNDEN: 8 BS (allgemein)
ANMELDUNG: vetak.at/corporateidentity-ws2018

DIE SMARTE TIERARZTPRAXIS – WIE DIE DIGITALISIERUNG DIE KOMMUNIKATION MIT IHRER KUNDSCHAFT VERÄNDERT

Die Digitalisierung hat die Kommunikation mit der Kundschaft Ihrer Praxis erheblich verändert und bietet ganz neue Möglichkeiten. In diesem Seminar bekommen Sie vermittelt, wie Sie diese Möglichkeiten am besten für sich nutzen.

DATUM: 13.10.2018 (Modul 1), 24.11.2018 (Modul 2) und 30.11.2018 (Modul 3)
 jeweils von 9.00 bis 17.00/17.30 Uhr
ORT: Österreichische Tierärztekammer
VORTRAGENDE: Dr. Michaela Preiner, Michael Preiner
INVESTITION: € 246,- inkl. USt. (einzelner Tag)
 € 664,- inkl. USt. (alle drei Tage)
BILDUNGSSTUNDEN: 8 BS (allgemein)
ANMELDUNG: vetak.at/smartetierarztpraxis-ws2018

SELBSTVERMARKTUNG FÜR TIERÄRZTINNEN – WIE SIE IHRE PRAXIS AUCH WIRTSCHAFTLICH ERFOLGREICH FÜHREN

In diesem Praxisseminar bekommen Sie praktisches „Handwerkszeug“, um sich und Ihre Dienstleistungen angemessen, selbstbewusst und erfolgreich zu vermarkten.

DATUM: 20.10.2018, 9.30 bis 17.30 Uhr
ORT: Österreichische Tierärztekammer
VORTRAGENDE: Mag. art. Martin Schwanda, Paul Khalil MSc
INVESTITION: € 246,- inkl. USt.
BILDUNGSSTUNDEN: 8 BS (allgemein)
ANMELDUNG: vetak.at/selbstvermarktung-ws2018

ORGANISATION UND GESPRÄCHSFÜHRUNG FÜR TIERÄRZTINNEN

Nach diesem Seminar sollen Sie in der Lage sein, Arbeitsprozesse und -abläufe in Ihrer Praxis zu analysieren und eventuelle Schwachstellen zu benennen sowie Verbesserungsvorschläge eigenständig zu erarbeiten.

DATUM: 25.10.2018, 9.00 bis 17.00 Uhr
ORT: Österreichische Tierärztekammer
VORTRAGENDE: Michael Preiner
INVESTITION: € 246,- inkl. USt.
BILDUNGSSTUNDEN: 8 BS (allgemein)
ANMELDUNG: vetak.at/organisationgesprachsfuehrung-ws2018

PERSONALMANAGEMENT UND MITARBEITERFÜHRUNG FÜR TIERÄRZTINNEN: EINER FÜR ALLE – ALLE FÜR EINEN?

In diesem Seminar lernen Sie, wie Sie für guten Teamgeist sorgen, dabei auch Raum für individuelle Stärken schaffen und konstruktives Feedback geben. Sie erfahren, wie Sie Ihre MitarbeiterInnen motivieren und Aufgaben sinnvoll verteilen.

DATUM: 10.11.2018, 9.00 bis 17.00 Uhr
ORT: Österreichische Tierärztekammer
VORTRAGENDE: Michael Preiner, Mag. art. Martin Schwanda
INVESTITION: € 246,- inkl. USt.
BILDUNGSSTUNDEN: 8 BS (allgemein)
ANMELDUNG: vetak.at/personalmanagement-ws2018

AUFRISCHUNGSKURS FÜR STRAHLENSCHUTZBEAUFTRAGTE

DATUM: 11.11.2018, 9.30 bis 14.00 Uhr
ORT: Veterinärmedizinische Universität Wien
VORTRAGENDE: Ass.-Prof. Dr. Michaela Gumpenberger, Prof. Dr. Gerhard Windischbauer
INVESTITION: € 120,- inkl. USt.
BILDUNGSSTUNDEN: 4 BS (allgemein)
ANMELDUNG: vetak.at/strahlenschutzauffrischung-ws2018

KONFLIKTMANAGEMENT FÜR TIERÄRZTINNEN – WIE SIE KONFLIKTSITUATIONEN IN IHRER PRAXIS ERFOLGREICH BEWÄLTIGEN

Dieses Praxisseminar stellt das ins Zentrum, was wir alle liebend gerne vermeiden: Konflikte. Und: Wie Sie professionell mit ihnen umgehen.

DATUM: 14.11.2018, 9.00 bis 17.00 Uhr
ORT: Österreichische Tierärztekammer
VORTRAGENDE: Michael Preiner
INVESTITION: € 246,- inkl. USt.
BILDUNGSSTUNDEN: 8 BS (allgemein)
ANMELDUNG: vetak.at/konfliktmanagement-ws2018

FREIWILLIGER SACHKUNDENACHWEIS REPTILIEN

DATUM: 17.11.2018, 10.00 bis 17.30 Uhr
ORT: Veterinärmedizinische Universität Wien
VORTRAGENDE: Dr. Manfred Hochleithner, Gerhard Egretzberger, Niklas Hintermayr, Richard Vrzal, Rainer Fesser
INVESTITION: € 50,- inkl. USt.
BILDUNGSSTUNDEN: 6 BS (allgemein), 6 BS (FTA Kleintier)
ANMELDUNG: vetak.at/sachkundereptilien-ws2018

BERUFSPÄDAGOGIK FÜR TIERÄRZTINNEN

Nach diesem Seminar haben Sie das theoretische Fundament und die praktischen Werkzeuge, um Jugendliche und junge Erwachsene erfolgreich und mit Begeisterung in den Beruf zu begleiten.

DATUM: 21.11.2018, 9.00 bis 17.00 Uhr
ORT: Österreichische Tierärztekammer
VORTRAGENDE: Michael Preiner
INVESTITION: € 246,- inkl. USt.
BILDUNGSSTUNDEN: 8 BS (allgemein)
ANMELDUNG: vetak.at/berufspaedagogik-ws2018

BURN-OUT-PROPHYLAXE UND RESILIENZ FÜR TIERÄRZTINNEN

In diesem Seminar analysieren Sie Ihre Werte, Glaubens- und Reaktionsmuster und reflektieren Ihre Belastungssituationen. Sie bekommen Tipps und Übungsvorschläge dazu, wie Sie sich von stressbringenden Situationen und energieraubenden KundInnen abgrenzen.

DATUM: 29.11.2018 (Teil 1) und 13.12.2018 (Teil 2), jeweils von 16.00 bis 20.00 Uhr
ORT: Österreichische Tierärztekammer
VORTRAGENDE: Mag. Peter Pokorny, Christoph Köck
INVESTITION: € 246,- inkl. USt. (Teil 1 und Teil 2)
BILDUNGSSTUNDEN: 8 BS (allgemein) (Teil 1 und Teil 2)
ANMELDUNG: vetak.at/berufspaedagogik-ws2018

ZEIT- UND STRESSMANAGEMENT FÜR TIERÄRZTINNEN

Mit ExpertInnen entwickeln Sie Strategien, um den alltäglichen Spagat zwischen der eigenen Tierliebe, dem Arbeitsaufwand und einer angemessenen Verrechnung zu bewältigen und sich wieder mit mehr Kraft, Energie und Freude dem widmen zu können, was Sie am besten können: Tierarzt sein.

DATUM: 22.11.2018 (Teil 1) und 5.12.2018 (Teil 2), jeweils von 16.00 bis 20.00 Uhr
ORT: Österreichische Tierärztekammer
VORTRAGENDE: Mag. Peter Pokorny, Paul Khalil MSc
INVESTITION: € 246,- inkl. USt.
BILDUNGSSTUNDEN: 8 BS (allgemein) (Teil 1 und Teil 2)
ANMELDUNG: vetak.at/zeitmanagement-ws2018

HOMÖOPATHIE – „ÄHNLICHES MIT ÄHNLICHEM HEILEN“

Dieses Seminar versteht sich als Brücke zwischen den sich mehr bereichernden als ausschließenden Welten Schulmedizin und Homöopathie.

DATUM: 1.12.2018, 8.30 bis 18.30 Uhr
ORT: Österreichische Tierärztekammer
VORTRAGENDE: Dr. Petra Weiermayer, Dr. Ines Kitzweger, Mag. Michael Ridler
INVESTITION: € 246,- inkl. USt.
BILDUNGSSTUNDEN: 8 BS (allgemein), 7 BS (FTA Homöopathie), 4 BS (TGD)
ANMELDUNG: vetak.at/homoeopathie-ws2018

DIE KUNST DER OSTEOPATHIE

In diesem Seminar bekommen Sie Einblicke in die kraniosakrale, parietale und viszerale Osteopathie und können anhand einfacher Übungen praktische Palpationserfahrungen sammeln.

DATUM: 8.12.2018, 8.30 bis 18.00 Uhr
ORT: Österreichische Tierärztekammer
VORTRAGENDE: Dr. Brigitte Traenkner
INVESTITION: € 246,- inkl. USt.
BILDUNGSSTUNDEN: 8 BS (allgemein)
ANMELDUNG: vetak.at/osteopathie-ws2018

ARBEITSRECHT FÜR TIERÄRZTINNEN

Dieses Seminar verfolgt das Ziel, Tierärztinnen und Tierärzte in ihrer Rolle als Arbeitgeber – und letztlich Entscheidungsträger – in arbeitsrechtlichen Angelegenheiten auszubilden und zu qualifizieren.

DATUM: 24.01.2019, 9.00 bis 17.00 Uhr
ORT: Österreichische Tierärztekammer
VORTRAGENDE: Univ.-Prof. Dr. Gert-Peter Reissner
INVESTITION: € 348,- inkl. USt.
BILDUNGSSTUNDEN: 6 BS (allgemein), 6 BS (FTA Kleintier)
ANMELDUNG: vetak.at/arbeitsrecht-ss2019

LEGENDE

- Bei **Kombibuchung** bestimmter Seminare bekommen Sie eine Ermäßigung bis -15 %.
- Details** siehe Programmfolder des jeweiligen Seminars auf www.tieraerzteverlag.at/vetak/veranstaltungen



ASSISTENT/IN GESUCHT. Assistent/in für Gemischtpraxis im Tiroler Unterland (Nähe Kitzbühel) zur Verstärkung unseres zweiköpfigen Teams gesucht. Wir bieten geregelte Dienstzeiten; Bezahlung laut MLT (Überzahlung je nach Qualifikation möglich).

stephan.harlander@aon.at
05354 52057

ERFAHRENER KOLLEGE (M/W) ZUR GEMEINSAMEN FÜHRUNG einer Praxisgemeinschaft in Graz gesucht.

Bewerbung: tierarzt.praxis@hotmail.com

TIERARZTPRAXIS FUCHS ST.PÖLTEN.

Wir suchen eine/n Tierarzt/-ärztin zur Verstärkung unseres siebenköpfigen Teams. Voll- oder Teilzeitanstellung möglich, Entlohnung nach Mindestlohntarif bzw. nach Qualifikation oder Zusatzbildung. Wir bieten dir als etablierte Überweisungspraxis für Kleintiere eine fundierte Ausbildung in Interne, Orthopädie, Chirurgie (Knochen/Weichteil), Gynäkologie, bildgebender Diagnostik, Labormedizin etc., in einem sehr guten Arbeitsklima. Wir erwarten freundliches, kundenorientiertes, motiviertes Auftreten. *Wir freuen uns über deine Bewerbung!*

Tierarztpraxis Fuchs

Mag. med. vet. Mathilde Fuchs

Mag. vet. med. Andreas Fuchs

Raoul-Aslan-G. 2d

3100 St. Pölten

m.a.fox@aon.at

www.dietieraerzte-fuchs.at

WIR, DIE TIERAMBULANZ VORCHDORF

(www.tierambulanz-vorchdorf.at, in Vorchdorf, Oberösterreich), bieten für die Erweiterung unseres Teams eine Vollzeitstelle und eine 20-Stunden-Stelle für eine/n Tierarzt/-ärztin an. Neben einer hohen Spezialisierung im Bereich der Reproduktionsmedizin bieten wir Ihnen die Möglichkeit, auch im Gebiet der Allgemeinmedizin viel zu lernen. Wir bieten neben dem gesamten Spektrum der Reproduktionsmedizin bei Hund und Katze Osteosynthese, Weichteilchirurgie, internistisch genaue Abklärung und vieles mehr an. Von unseren Mitarbeitern wünschen wir uns Teamgeist, ein hohes Engagement, Tierliebe und liebevollen, respektvollen Umgang mit Tier und Besitzer! Deutsch-Grundkenntnisse sind für den Besitzerumgang Voraussetzung, Fremdsprachen gerne gesehen, da wir für umfassende Patientenversorgung den internationalen Austausch anregen. Das Gehalt liegt je nach Qualifikation zwischen 2500,00 € und 4000,00 € brutto. Wir suchen nach einem/r Mitarbeiter/in, der/die gerne ab September/Oktobreine neue Herausforderung sucht. *Fühlen*

Sie sich angesprochen und möchten unser Team bereichern, schicken Sie Ihre Bewerbung bitte an charlotte.sontas@gmail.com. Wir freuen uns auf Sie!

RINDERPRAXIS IM MOSTVIERTEL sucht eine/n Tierarzt/-ärztin für eine möglichst langfristige Zusammenarbeit. Das Aufgabengebiet umfasst die klassische Rindermedizin, Gynäkologie und Geburtshilfe, die interne Medizin, Chirurgie und einen hohen Anteil an KBs. Das Einzeltier hat bei uns einen hohen Stellenwert, dadurch ist für reichlich Abwechslung gesorgt. Bereitschaft für Wochenenddienste sollte mitgebracht werden, zu dritt lässt sich aber eine Diensterteilung machen, in der die Lebensqualität nicht zu kurz kommt.

Die Praxis befindet sich in 3352 St. Peter in der Au und liegt zwischen Steyr (15 min) und Amstetten (20 min) an der Westbahnstrecke und ist also bestens erreichbar. Die Betriebsstrukturen erstrecken sich von Kleinbetrieben über eine hohe Anzahl mittlerer Betriebe (20–30 Kühe) bis zu größeren Betrieben (50+ Kühe), in denen die Bestandsbetreuung immer mehr an Bedeutung gewinnt. *Hier gibt es also einiges zu tun und wir würden uns freuen, wenn du Interesse hättest, die Praxis kennenzulernen.*

Tierarztpraxis Markt GesbR

Kirchengasse 6

3352 St. Peter in der Au

07477 43530

TIERKLINIK WÄHRING sucht erfahrene/n Tierärztin/Tierarzt (Voll- und auch Teilzeit möglich). Wir wollen ein neues qualifiziertes Team aufbauen. Dafür brauchen wir motivierte, lernwillige Kollegen/-innen. Interesse an Teamwork und eigenverantwortliches Arbeiten sind Voraussetzung. Haupttätigkeit der neuen Kollegen/-innen sind Diagnostik (Abdomenultraschall, Herzultraschall, CT), Weichteilchirurgie, Orthopädie und Onkologie. Dafür stehen modernste Geräte wie Computertomographie, direktes digitales Röntgen, Ultraschall inkl. Herzultraschall, Endoskopie, Labor etc. zur Verfügung. Für alle diese Tätigkeiten werden die neuen Assistent/-innen je nach Vorwissen eingeteilt und wenn möglich weiter ausgebildet. Bei Interesse kann man viel lernen. Gehaltsverhandlungen je nach Qualifikation und Berufserfahrung in anderen Kliniken. Anstellung 20–40 Stunden pro Woche ab sofort. Auch Teilzeitarbeit, z. B. 2 Tage in der Woche, ist möglich. Bei Interesse freue ich mich über Ihre Bewerbung. *Bewerbungen mit Lebenslauf bitte an: andrea.hutter@tierklinik-hutter.at*

TIERARZT GESUCHT für Teilzeit 15 h. UNTERSTÜTZUNG GESUCHT! Die Tierarztpraxis Riebergasse in 3423 St. Andrä-Wördern sucht eine/n Tierarzt/Tierärztin zur Teilzeitanstellung. Was wir uns wünschen würden: absolviertes

Studium der Veterinärmedizin, gute Deutschkenntnisse, Berufserfahrung (von Vorteil), fachliches Engagement, Teamwork, eigenverantwortliches Arbeiten, Interesse an Weiterbildung, sehr kundenfreundliches Verhalten, so arbeiten, wie man es sich als Patient selbst wünschen würde, behandelt zu werden. Was wir bieten: ein nettes Team, eine moderne Praxis in sehr netter Lage, eine halbe Stunde von Wien entfernt, Labor im Haus, digit. RÖ im Haus, modernes Ultraschallgerät mit Herzultraschall im Haus, viel Diagnostik, nette Mitarbeiter, (fast) nur nette Kunden. Gesucht wird für 15 Stunden Teilzeit, Gehalt je nach Erfahrung und Kenntnissen, mindestens EUR 1.000,- brutto.

Bewerbungen bitte per Mail an:

office@tierarztpraxis-riegergasse.at

TIERKLINIK WÄHRING: Tierarzt/-ärztin

Jungakademikertraining gesucht. Tierklinik Währing sucht zur Verstärkung des Teams eine/n Tierarzt/-ärztin im Rahmen des Jungakademikertrainings auf Basis Vollzeit. Wenn Sie in unserer modern ausgestatteten Kleintierklinik Ihr Fachwissen durch engagierte Mitarbeit bei Operationen, CT- und Röntgenbefundung und Diagnostik in der internen Medizin ausbauen wollen, *freuen wir uns über Ihre Bewerbung an andrea.hutter@tierklinik-hutter.at* Entlohnung: MLT – Überzahlung je nach Engagement und Erfahrung möglich.

TIERARZTASSISTENTENSTELLE.

Der Sommer ist nun fast vorbei und eine neue Herausforderung steht vor der Tür! Für die Erweiterung unseres Teams bieten wir (Tierambulanz Vorchdorf, Neue Landstr. 1, 4655 Vorchdorf) eine Vollzeitstelle und eine 20-Stunden-Stelle für eine/n Tierarzt/-ärztin an. Neben einer hohen Spezialisierung im Bereich der Reproduktionsmedizin bieten wir Ihnen die Möglichkeit, auch im Gebiet der Allgemeinmedizin viel zu lernen. Wir bieten neben dem gesamten Spektrum der Reproduktionsmedizin bei Hund und Katze Osteosynthese, Weichteilchirurgie, internistisch genaue Abklärung und vieles mehr an. Von unseren Mitarbeitern wünschen wir uns Teamgeist, ein hohes Engagement, Tierliebe und liebevollen, respektvollen Umgang mit Tier und Besitzer! Deutsch-Grundkenntnisse sind für den Besitzerumgang Voraussetzung, Fremdsprachen gerne gesehen, da wir für umfassende Patientenversorgung den internationalen Austausch anregen. Das Gehalt liegt je nach Qualifikation zwischen 2500,00 € und 4000,00 € brutto. Wir suchen nach einem/r Mitarbeiter/in, der/die gerne ab September/Oktobreine neue Herausforderung sucht. *Fühlen Sie sich angesprochen und möchten unser Team bereichern, schicken Sie Ihre Bewerbung bitte an charlotte.sontas@gmail.com oder tierambulanz.vorchdorf@gmail.com. Wir freuen uns auf Sie!*

TIERÄRZTIN/-ARZT GESUCHT. Wir, das Team der Tierarztpraxis Zell, bieten in unserer renommierten Gemischtpraxis eine vielversprechende Stelle zur Verstärkung des Teams mit Aussicht auf längerfristige Zusammenarbeit. Berufseinsteiger/-innen bzw. erfahrene Tierärzte/-innen sind herzlich willkommen. Die Praxis liegt zentral im aktivsten Tal Tirols, dem Zillertal. *Über Bewerbungen freut sich das Team der Tierarztpraxis Zell. info@tierarztpraxis-zell.at www.tierarztpraxis-zell.at*

TIERARZT/TIERÄRZTIN. Wir suchen eine/n Tierärztin/Tierarzt zur Unterstützung unseres Teams. Beschäftigung: geringfügig/Teilzeit; kein Nacht- und Wochenenddienst Entlohnung über MLT und Qualifikation. Voraussetzungen: Selbstständiges Arbeiten, Flexibilität und Freundlichkeit. Wir freuen uns über Ihre Bewerbung per Mail: ordination@tierarzt-feilgger.at

TIERARZT/TIERÄRZTIN GESUCHT, Tierklinik Mitterndorf. Die Tierklinik Mitterndorf sucht ab sofort eine/n motivierte/n Tierärztin/-arzt für eine Vollzeitstellung (inklusive Bereitschaftsdienste am Wochenende und in der Nacht) zur Verstärkung des Teams. Berufserfahrung ist nicht Voraussetzung. Wir bieten eine modern ausgestattete Tierklinik für Pferde und Kleintiere mit vielen diagnostischen Möglichkeiten (Röntgen, Ultraschall, Labor, Chirurgie, Endoskopie, u. v. m.). Wir bieten ein sehr familiäres Arbeitsklima. *Wir freuen uns auf eine schriftliche Bewerbung per E-Mail an: office@tierklinik-mitterndorf.at*

TIERARZT/TIERÄRZTIN SCHWERPUNKT RIND. Moderne Gemischtpraxis Rind/Kleintier 30 km nördlich von Salzburg sucht Tierarzt/Tierärztin für 20 bis 40 Wochenstunden mit Schwerpunkt Rind. Die Praxis ist mit mobilem und stationärem Ultraschall, Röntgen, Blutlabor, Praxis-EDV und zwei Praxisautos ausgestattet. Nach Absprache sind die Arbeitszeiten flexibel gestaltbar. Für Wochenenddienste gibt es vollen Zeitausgleich. Bei Interesse an längerfristiger Zusammenarbeit sind auch Berufseinsteiger herzlich willkommen. Faire Entlohnung je nach beruflicher Erfahrung deutlich über MLT. Kontakt und weitere Informationen: office@tierarztpraxis-kirchberg.at

TIERÄRZTIN/TIERARZT FÜR RINDERPRAXIS IN OÖ GESUCHT. Zur Verstärkung für unsere moderne Rinderpraxis (KB, TU/US, Interne, Fruchtbarkeitsmanagement, Bestandsbetreuung, Chirurgie) stellen wir ab sofort eine Tierärztin oder einen Tierarzt ein. Gerne auch Anfangsassistent/in, Vollzeit oder Teilzeit. Wir sind ein junges, motiviertes Team. Gründliche Einarbeitung, geregelte Arbeitszeiten und faire Entlohnung

(MLT, Bereitschaft zur Überbezahlung bei entsprechender Qualifikation) sind bei uns selbstverständlich. Wir bieten ein top ausgestattetes Praxisfahrzeug und das Arbeitsmaterial wird von uns gestellt. Längerfristige Zusammenarbeit ist erwünscht. *Wir freuen uns auf deine Bewerbung: benedikt@tierarztpraxis-muxeneder.at, Tel.: 0664 4158282. www.tierarztpraxis-muxeneder.at*

TIERARZTHELFER/IN. Wir, eine gut eingeführte Praxis in zentraler Lage in Wien, suchen ab sofort zur Verstärkung unseres Teams eine/n Teilzeitmitarbeiter/in (ca. 25 Std.) für den Bereich Ambulanz/Administration/Rezeption. Freude am Umgang mit Mensch und Tier, Organisationstalent, Flexibilität, Stressresistenz sowie Teamgeist sind Voraussetzungen. Vorkenntnisse wären wünschenswert, sind aber nicht zwingend. *Bewerbungen bitte an ordination@rippel.at*

TIERÄRZTIN. Ich suche zur Verstärkung meines Teams eine berufserfahrene Tierärztin für 20 Stunden in der Woche. Voraussetzungen: selbstständiges Arbeiten, Freundlichkeit, Teamfähigkeit und Flexibilität. *Auf ihre Bewerbung freut sich Mag. Susanna Gisel, Tel.: 01/ 876 00 04, Mail: office@tierarztpraxis-gisel.at. Tierarztpraxis Mag. Susanna Gisel, Hietzinger Hauptstr. 145/5/4, 1130 Wien*

TIERÄRZTIN GESUCHT. Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams eine/n nette/n Tierärztin/Tierarzt für ein oder zweimal in der Woche. Alles über uns auf www.tierarzt-kirchbach.at. Nettes Team, nette Patienten und sehr gute Ausstattung (dig. Röntgen; Zahnrontgen; komplettes Labor; Ultraschall). *Melde dich unter 0676 95 61 393 oder 03116 27173!*

ORDINATION DIESELGASSE SUCHT TIERÄRZTIN/TIERARZT. Die Tierärztliche Ordination Dieselgasse steht für hohe Fachkompetenz im Bereich Hunde und Katzen, insbesondere aber auch bei der Behandlung von Nagetieren. Wir suchen eine/n Tierärztin/Tierarzt zur Unterstützung unseres Teams für ca. 20 Stunden pro Woche OHNE Nacht- und Wochenenddienste. Entlohnung über MLT und entsprechend nach Qualifikation und Berufserfahrung. Neben einer leistungsgerechten Bezahlung bieten wir eine herausfordernde und abwechslungsreiche Tätigkeit in unserer Top-Ordination. *Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail unter office@tierarzt-favoriten.at oder telefonisch unter 0664/4579898*

ORDINATIONSASSISTENTIN. Zur Erweiterung meines Teams in der Tierarztpraxis Neufeld (nördl. Bgld./Grenze zu NÖ) suche ich eine/n Ordinationsassistentin/en im Ausmaß von 12-15 Wochenstunden. Das Mindestgehalt auf einer

40-h-Basis beträgt 1200 € brutto mit der Bereitschaft zur Überbezahlung je nach Qualifikation. Hegen Sie einen freundlichen und einfühligen Umgang mit Tieren und deren Besitzern, verfügen Sie über ein rasches Auffassungsvermögen und eine hohe Lernbereitschaft sowie über organisatorische Fähigkeiten, dann *schicken Sie bitte Ihre aussagekräftigen Unterlagen (Motivationsschreiben inkl. Lebenslauf und Foto) an praxis@tierdokter.at z. H. MMag. Christina Böcskör*

TIERÄRZTLICHE VERSTÄRKUNG GESUCHT. Tierklinik Korneuburg sucht Verstärkung für das junge, ambitionierte tierärztliche Team. Am besten informierst du dich auf unserer HP www.tierklinik-korneuburg.at über unser Leistungsspektrum oder kommst einfach bei uns vorbei (vorher anrufen unter 02262/75520). Gesucht wird eine Kollegin/ein Kollege idealerweise mit Berufs- und/oder Klinikerfahrung. Interesse, fachlich fundierte Kleintiermedizin zu betreiben, und der Wunsch nach Spezialisierung bei mehrjähriger Zusammenarbeit sollten vorhanden sein. Teamfähigkeit und Spaß an der Arbeit werden vorausgesetzt. Grundgehalt abhängig von Berufserfahrung 2.400-3.000 € zuzüglich Prämien für Notdienste von durchschnittlich 600 €/Monat. Bei Interesse sende deine Bewerbung bitte an t.wiebogen@tierklinik-korneuburg.at. Ich freue mich auf deine Bewerbung!

RINDERPRAXIS IN OÖ SUCHT DRINGEND (TIERARZT-) NACHWUCHS



Wir bieten beste Zukunftsaussichten und attraktive Dienstenteilung. Ein gut eingespieltes, sechsköpfiges Team braucht dringend zusätzliche Unterstützung eines Rindertierarztes (m/w). Herzlich willkommen sind teamfähige Personen mit Interesse an einer langfristigen Zusammenarbeit. Das erfahrene Praxisteam unterstützt zu Beginn auch gerne mit einer entsprechenden Einschulung. Interessierte erwartet eine strukturierte Zeiteinteilung, fixe Freizeit und nicht zu häufige Wochenendarbeit, das alles bei guter Entlohnung (über gängigem Niveau).

Anfrage an:
Tierärzte Vöcklamarkt
z. Hdn. Dr. Franz Kritzinger
f.kritzinger@tiermedizin.at

FTA FÜR PFERDE SUCHT VERSTÄRKUNG! Suche engagierte/n Tierarzt/-ärztin für Pferde- u. Kleintierpraxis südl. von Graz. *Bewerbung bitte an office@tierarzt-pauritsch.at*

ARBEITSTRAINING PFERDEMEDIZIN. Suchen ab sofort Tierarzt/-ärztin im Rahmen eines „Arbeitstrainings“ im Salzburger Flachgau/angrenzendes OÖ mit Schwerpunkt Pferdemedizin. In unserer Gemischtpraxis (3 Tierärzte), ist bei Interesse ebenfalls ein Schnuppern sowohl im Kleintier- als auch im Großtierbereich möglich. Bei guter Zusammenarbeit steht danach eine Anstellung zur Unterstützung des Teams in Aussicht. *Bei Interesse bitte E-Mail an tierarzt.mattsee@gmx.at oder Anruf unter 0664 4114678 oder 0660 1959000*

GESUCHT: Tierarzt (w/m) für TIERplus Wien-Seyring. TIERplus Wien-Seyring erweitert sein Team und sucht einen Tierarzt im Ausmaß von 35 Std./Wo. Eigenständiges Arbeiten und das Durchführen von Standard-Weichteil-OPs ist Voraussetzung. Bezahlung erfolgt abhängig nach Erfahrung und Fähigkeiten, über ehemaligen MLT. *Wir freuen uns über deine Bewerbung, bitte an: office@tierplus.at*

TIERPLUS WIEN-KAGRAN sucht Vertretung für Bildungskarenz. Wir suchen eine/n motivierte/n Tierarzt-Kollegin/en als viermonatigen Ersatz für eine Kollegin in Bildungskarenz. Was bieten wir? Arbeiten mit einem jungen, dynamischen Team in einem topmodernen Zentrum für Chirurgie und Diagnostik mit CT, Endoskopie, Rx, Labor, Ultraschall etc. in 1220 Wien. Was suchen wir? Du bist ein erfahrener Allrounder, der Spaß und Motivation mitbringt? Erfahrung wäre von großem Vorteil, gute internistische und vor allem auch chirurgische Kenntnisse, rasche Entscheidungsfindung im Ordinationsalltag (Ambulanzdienst), vor allem in stressigen Situationen! Zeitraum? Ab September 2018, bis Jänner 2019, bei guter Zusammenarbeit auch längerfristige Anstellung möglich. Bezahlung? Gehalt ist abhängig von Erfahrung und Fähigkeiten, aber immer über ehemaligen MLT. Interesse? *Bewerbungen bitte an: office@tierplus.at.* Wir heißen dich HERZLICH WILLKOMMEN in unserem meist recht fröhlichen Team!

ASSISTENZTIERÄRZTE ZUR VERSTÄRKUNG UNSERES TEAMS GESUCHT! Wir sind auf der Suche nach Verstärkung und möchten motivierten Berufseinsteigern bzw. Kollegen/Kolleginnen mit Berufserfahrung die Möglichkeit bieten, Einblicke in die Chirurgie, Anästhesie, innere Medizin, Zahnheilkunde, Dermatologie, Ophthalmologie sowie Onkologie zu erhalten. Ihr Profil: Studium der Veterinärmedizin, erste Berufserfahrungen erwünscht, aber kein Muss!, fachliches Engagement, Interesse an Teamwork,

eigenverantwortliches Arbeiten. Das Mindestgehalt für diese Position liegt bei € 2.100,-. Bereitschaft zur Überzahlung je nach Qualifikation und Berufserfahrung ist gegeben. Bei Interesse richten Sie Ihre *Bewerbungsunterlagen bitte an Fr. Mag. Yvonne Ehrlich unter yvonne.ehrlich@anicura.at*

KLEINTIERPRAXIS OBERÖSTERREICH. Etablierte Kleintierpraxis mit Pferdeanteil zu verkaufen. Zentrale Lage mit Parkplätzen, großer, treuer Kundenstamm, sehr günstige Miete der Räumlichkeiten (Kauf möglich). Ideal für Einsteiger, Einarbeitung selbstverständlich gern möglich. Aufgrund zeitnaher Auslandsübersiedlung zu sehr günstige Konditionen. 35.000 € inklusive komplettem Inventar, Praxisauto usw. Verkauft wird eine komplette Existenz, die sich ab dem ersten Tag selbst trägt! *Anfragen an: taordiooe@hotmail.com*

TIERÄRZTE ZUR VERSTÄRKUNG UNSERES TEAMS GESUCHT! Wir suchen Verstärkung für unser Rotationsteam. Sie konnten bereits erste Berufserfahrungen sammeln und wollen nun Ihr Wissen vertiefen? Dann sind Sie bei uns richtig! Sie erhalten die Möglichkeit, gemeinsam mit unseren Spezialisten in Chirurgie, Anästhesie, innere Medizin, Zahnheilkunde, Dermatologie, Ophthalmologie sowie Onkologie zusammenzuarbeiten. Vorwiegend kümmern Sie sich um die Versorgung unserer stationären Patienten und führen selbstständig die Sprechstunde. Hierfür erhalten Sie Verstärkung von unserem fachlich breit gefächerten Team an Tierärzten. Des Weiteren assistieren Sie bei Operationen, welche Sie auch erlernen und bei genügend Routine selbstständig durchführen dürfen. Ihr Profil: Studium der Veterinärmedizin, erste Berufserfahrungen, fachliches Engagement, Interesse an Teamwork, eigenverantwortliches Arbeiten, Interesse an Weiterbildung, Bereitschaft zu Wochenend- und Nachtdiensten. Das Mindestgehalt für diese Vollzeitstellung (40 Wochenstunden aufgeteilt auf 4 Tage pro Woche) liegt bei € 2.500,-. Bereitschaft zur Überzahlung je nach Qualifikation und Berufserfahrung ist natürlich gegeben. *Bei Interesse richten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bitte an Fr. Mag. Yvonne Ehrlich unter yvonne.ehrlich@anicura.at*

RUND UM DAS VIEH! Lust, in einer modern orientierten, aufstrebenden Gemischtpraxis (80 % Rind, 20 % Schwein + Kleintier) zu arbeiten und dazuzulernen? Wir bieten dynamisch-kollegiales und kommunikatives Umfeld, hohe Flexibilität in der Diensterteilung und umfassendes „Learning by doing“ sowohl im klassisch-kurativen als auch im Herdenbetriebsbereich. *praxis@vetconsult-hoeller.at, www.vetconsult-hoeller.at*

KARENZVERTRETUNG. Ich suche für meine Kleintierpraxis in Stockerau eine Vertretung. Selbstständiges Führen einer Praxis wünschenswert, eigene Fähigkeiten bitte gerne mitbringen (z.B. komplementäre Methoden), keine Nacht-, Not- und Wochenenddienste. Pkw erforderlich! *Bei Interesse mehr unter dr.schauhuber@aon.at. Bezahlung: nach ehemaligem MLT, je nach Stundenausmaß.*

KONSILIARTIERÄRZTIN. Verhaltensmedizin in Wien und NÖ. Biete Verhaltenskonsultationen bei unerwünschten Verhaltensweisen von Hunden und Katzen wie Angst, Aggression, Unsauberkeit etc. sowie eine Vielzahl von Präventivprogrammen – wie z. B. Kitten Kindergarten, Welpen- und Junghundcheck, Beratung vor Anschaffung eines neuen Haustieres, Vergesellschaftung von Haustieren u. v. m. Meine Tätigkeit beruht ausschließlich auf der Analyse und Therapie von Verhaltensproblemen. Diagnose und Therapie von gesundheitlichen Ursachen erfolgt durch den betreuenden Tierarzt. Nähere Infos unter www.tierverhaltenspraxis.at. Gerne können Sie mich auch persönlich kennenlernen! *Vereinbaren Sie ein Treffen unter 0660 3460529 oder office@tierverhaltenspraxis.at. Ich freue mich auf Ihre Anfragen! Mag. med. vet. Lydia Pratsch*

TIERÄRZTIN für 1–2 Tage pro Woche Arbeit in Kleintierpraxis bei Graz und wochenweise Urlaubsvertretungen gesucht. Gerne kann auch in unseren Räumen das eigene Fachgebiet eingebracht und ausgebaut werden. Selbstständiges Führen der Sprechstunde ist von Vorteil. *Bei Interesse bitte E-Mail an tiergesund@kleintierpraxis-seiersberg.at. Praxisinfos: www.kleintierpraxis-seiersberg.at*

TIERKLINIK PARNDORF Tierarzt/Tierärztin gesucht. Wir stocken unser Team auf! Die Tierklinik Parndorf, bestehend seit Februar 2013, sucht zur Unterstützung des Stammteams eine/n Tierarzt/-ärztin mit Ausbildung oder Interesse an Anästhesie und Notfallmedizin sowie innerer Medizin. Beschäftigungsausmaß 40 Wochenstunden, Mindestgehalt € 2.400,- brutto zzgl. Zuschläge und Provisionen (durchschnittlich € 600,-, mntl. somit € 3.000,-). Aufgaben: Ambulanz, 1 Nachtdienst pro Woche, Wochenenddienste alle 7 Wochen. Erforderliche Ausbildung und Kenntnisse: Abgeschlossenes Studium der Veterinärmedizin, Kenntnisse in interner Medizin, Anästhesie und Notfallmedizin von Vorteil, aber auch Anfänger sind herzlich willkommen. Die Tierklinik Parndorf ist die größte Überweisungsklinik in der Region; Schwerpunkte: innere Medizin, Chirurgie und bildgebende Diagnostik (Ultraschall, Röntgen, Computertomographie). Durch unseren 24-h-Notdienst kommt es an Wochenenden und Feiertagen zu zahlreichen Notfällen aller Art.



Eine professionelle, ehrgeizige, selbstständige und genaue Arbeitsweise ist Voraussetzung. Es wird auch sehr viel Wert auf den Umgang mit Patientenbesitzern gelegt. Durch zahlreiche Überweisungen komplizierter Fälle ergibt sich bei uns eine gute Möglichkeit, in vielen verschiedenen Gebieten Erfahrungen zu sammeln. Bei uns steht die Fortbildung an erster Stelle. Aus diesem Grund finanzieren wir verschiedene nationale und internationale Kurse für unsere Mitarbeiter und veranstalten auch regelmäßig eigene Fortbildungen. *Bewerbung unter bewerbung@tierklinik-parndorf.at*

SUCHEN MOTIVIERTE/N TIERÄRZTIN TIERARZT. Wir sind eine Kleintier-, Pferde- und Nutztierpraxis in der Nähe von Freistadt, unser Team besteht im Moment aus 3 Tierärzten. Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams eine/n motivierte/n Tierärztin/Tierarzt im Ausmaß von ca. 20-25 Wochenstunden. Was wir bieten: abwechslungsreiches Betätigungsfeld, geregelte Arbeitszeiten, faire Entlohnung sowie Urlaub- und Weihnachtsgeld, gutes Arbeitsklima, ausreichende Einschulung in den Praxisalltag. Was wir suchen: motivierte/n, teamfähige/n Tierärztin/Tierarzt, Interesse an Weiterbildungen, eigenverantwortliches Arbeiten, Belastbarkeit. Bist du an einer langfristigen Mitarbeit in unserem Team interessiert? Dann melde dich!

URLAUBS- UND KARENZVERTRETUNG GESUCHT. Wir suchen ab sofort eine Urlaubsvertretung für unser fünfköpfiges Tierärztinnenteam, ab Dezember auch eine Karenzvertretung für ca. 20 Std./Woche. Wir bieten eine gut ausgestattete Kleintierordination (Ultraschall, digitales Röntgen, Blutlabor), ein gut eingespieltes Team mit Spaß an der Arbeit, das sich über einen motivierten Neuzugang sehr freuen würde. Keine Notdienste, angenehmes Arbeitsklima und fast immer nette Kunden! Unterstützung erhalten unsere Tierärztinnen durch ein ebenso starkes Assistententeam. Wir suchen eine/n Tierärztin/Tierarzt, die/der selbstständig die Ambulanz führen kann, Freude an Diagnostik hat, Routine-OPs wie Kastrationen beherrscht, freundlich, ehrlich, flexibel ist und gerne als Urlaubsvertretung bzw. auch als Karenzvertretung bei uns anfangen möchte. Karenzvertretung ist von Dezember 2018 bis Oktober 2019 befristet. Längerfristige Anstellung nicht ausgeschlossen. Bezahlung orientiert sich am ehemals gültigen MLT und je nach Qualifikation. *Bewerbungen bitte an: brunn-gebirge@tierplus.at*

TIERARZT/TIERÄRZTIN für Kleintierklinik in Oberösterreich gesucht. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine/n motivierte/n, teamfähige/n Tierärztin/Tierarzt für Vollzeitbeschäftigung. Wir bieten ein interessantes und

abwechslungsreiches Betätigungsfeld im Bereich der Kleintiermedizin mit zahlreichen medizinischen Schwerpunkten. Auf der Klinik-Homepage www.tierklinik-altheim.at kannst du u.a. unser Klinikprofil, die technische Ausstattung sowie die Teammitglieder finden. *Wenn wir dein Interesse wecken konnten, ruf bei uns an und vereinbare einen Vorstellungstermin (0699 100 70 790 oder 07723 43525) oder melde dich unter office@tierklinik-altheim.at*

SUCHE WIEDERKÄUER-TIERARZT/TIERÄRZTIN. Wir suchen dringend zur Aufstockung unseres kleinen Teams eine/n Wiederkäuer-Tierarzt/Tierärztin für unsere Gemischtpraxis (ca. 80 % Rinderanteil) in der wunderschönen Oststeiermark (Bezirk Weiz). Die Ordination ist bestens ausgestattet (mobiles Röntgen, mobiles Ultraschall, Milchlabor, Blutlabor, Praxissoftware, voll ausgestattetes Dienstauto ...). Wir bieten ausreichend Einschulung in den Praxisalltag, ein angenehmes Arbeitsklima und eine faire, umsatzbeteiligte Entlohnung im Angestelltenverhältnis. Die Stelle ist für ca. 10-12 Arbeitstage im Monat gedacht (ca. 7-8 Arbeitsstunden/Tag; jedes 3. Wochenende Dienst). Um während der Dienstzeiten erreichbar zu sein, gibt es Wohnmöglichkeiten in der Nähe der Praxis. Bei längerfristigem Interesse sind auch Studienabgänger herzlich willkommen. Gute Deutschkenntnisse, Wiederkäuerkenntnisse und Autofahrpraxis sind Voraussetzung. Einsatzbereitschaft und handwerkliches Geschick sind sehr erwünscht. *Wir freuen uns auf deine Bewerbung, per E-Mail an tierarzt.staudinger@tele2.at oder mobil unter 0664 2737037*

RINDERTIERARZT zur Verstärkung unseres Teams gesucht! Wir, DR VET – Die Tierärzte OG, sind eine Praxisgemeinschaft in der südlichen Steiermark. Weitere Informationen finden Sie unter www.dr-vet.at. Ein positives Miteinander und faire Rahmenbedingungen sind für uns selbstverständlich. Geboten werden eine Tätigkeit im Angestelltenverhältnis, kostenfreier Mittagstisch und attraktive Weiterbildungsangebote. Zur Verstärkung unseres Rinderteams suchen wir einen Rindertierarzt (m./w.) zur langfristigen Zusammenarbeit. Berufserfahrung ist von Vorteil, aber nicht Voraussetzung. Gerne schulen wir auch Studienabgänger ein. Dabei haben wir einen dreijährigen Ausbildungsplan, der im 1. Jahr den Schwerpunkt Akutpraxis, im 2. Jahr Chirurgie und im 3. Jahr Bestandsbetreuung vorsieht. Einsatzbereitschaft und die Liebe zum Tier sind uns wichtig. Bei der Wohnungssuche unterstützen wir Sie gerne. Interessiert? *Auf Ihre Bewerbungsunterlagen, bevorzugt per E-Mail, freut sich Dr. Walter Peinhopf, DR VET – Die Tierärzte OG, Jöss 6a, A-8403 Lebring, Tel.: 0664 1144325, E-Mail: walter.peinhopf@dr-vet.at. Bezahlung: Über*

Mindestlohntarif, abhängig von Qualifikation und Berufserfahrung zzgl. Zulagen.

TIERARZT/TIERÄRZTIN DRINGEND GESUCHT! Kleintierpraxis in Freistadt sucht ab sofort Tierarzt/Tierärztin für Teil- oder Vollzeit. Wir sind ein junges, motiviertes Team, welches neben der Praxis auch das ländliche Tierheim betreut. Zu unseren Patienten gehören neben Klein- und Heimtieren auch heimische Wildtiere. Wir bieten faire Entlohnung bei geregelten Arbeitszeiten. Keine Nacht-/Wochenenddienste! Erwartet werden selbstständiges Führen der Sprechstunde, Basiswissen in Chirurgie (Kastrationen, Weichteilchirurgie, Zahnbehandlungen etc.) und Grundkenntnisse der Ultraschall-US. Da eine Kollegin von uns ab Ende Oktober in Karenz gehen wird, bieten wir bis dahin eine gründliche Einarbeitung. Gerne auch Anfänger/Wiedereinsteiger! *Wer Teil unseres Teams werden möchte, meldet sich unter praxis@kleintierpraxis-freistadt.at oder 0660 6072573*

GESUCHT: TIERARZTHELFER (m/w) mit Haupttätigkeit im Empfangsbereich. Interesse an einem Job beim Tierarzt? Wir suchen für unsere TIERplus Ordination in Wien-Stadlau einen Assistenten (w/m) im Empfangsbereich! Der/die Bewerber/in soll über eine offene, herzliche, kundenorientierte und tierliebe Art verfügen und stressresistent sein. Berufserfahrung in diesem Bereich ist nicht zwingend erforderlich. Tätigkeitsprofil: alle Assistenz- und systemerhaltenden Arbeiten im Rahmen einer gut ausgestatteten Kleintierpraxis, wie Betreuung von Kunden im Empfangsbereich, Telefondienst, Terminmanagement, Verkauf von Waren, Artikelverwaltung, u.v.m. Zeitraum: ab sofort Teilzeitanstellung für 35 Stunden pro Woche, Einstiegsgehalt von mind. € 1.300 brutto (bei Vollzeit). Wo: TIERplus Wien-Stadlau, Zwerchäckerweg 4, Obj. B., 1220 Wien. *Bei Interesse bitte um Bewerbung unter office@tierplus.at. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!*

RINDERPRAKTIKER/IN WILLKOMMEN! Wir suchen ab sofort eine/einen Tierärztin/Tierarzt im Beschäftigungsausmaß von bis zu 30 Stunden pro Woche. Wir sind ein junges Team aus Praxisinhaberin und einer angestellten Tierärztin und haben uns auf die Betreuung von Rinderbetrieben im Südwesten Niederösterreichs (Pielachtal) spezialisiert. Zusätzlich zählen auch kleine Wiederkäuer zu unseren Patienten. Wir bieten moderne Diagnostik und Therapie (inkl. Chirurgie) für das Einzeltier und professionelle Betreuung der gesamten Herde. Für Notfälle sind wir 24 Stunden pro Tag, 7 Tage pro Woche kompetenter Ansprechpartner. Wir erwarten uns: selbstständiges, gewissenhaftes Arbeiten als Rinderpraktikerin/Rinderpraktiker (inkl. Nacht- und Wochenenddienste), breites

Fachwissen auf dem Gebiet der Rindermedizin, Begeisterung für die Landwirtschaft, Praktika im Rinderbereich, KB-Kenntnisse erwünscht, Interesse am Erlernen weiterer praktischer Fähigkeiten und zur Fortbildung, exzellente Deutschkenntnisse. Wir bieten: eine gründliche Einschulung inkl. Erfahrungsaustausch mit den Kolleginnen, auch einer/m Studienabgängerin/Studienabgänger die Möglichkeit, das vorhandene theoretische Wissen praktisch anzuwenden, bestens ausgestattetes Dienstfahrzeug, ein Gehalt entsprechend Leistungsbereitschaft, geregelte Dienstzeiten, optimale Erreichbarkeit von Wien (eine Autostunde). *Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte per Mail an: vet@berg-praxis-protier.com. Rückfragen gerne unter 0680 2195501*

SUCHEN TIERARZT/-ÄRZTIN zur Verstärkung. Wir suchen für unsere Tierarztpraxis in Wolfurt, Vorarlberg, eine/n freundliche/n, verantwortungsvolle/n und verlässliche/n Tierärztin/Tierarzt, die/der sich nicht vor eigenständigem Arbeiten scheut und Freude an der Arbeit mitbringt. Wir sind eine reine Kleintierpraxis, ohne Notdienst, mit einem kleinen, familiären Team. Zeitliches Pensum sind 20–30 Stunden/Woche (ausbaufähig). Keine Notdienste, keine Nachtdienste. Geregelte Arbeitszeiten. *Wir freuen uns auf Ihre Anfragen unter: info@piller-lechner.at*

TIERÄRZTIN AUF JOBSUCHE. Motivierte und engagierte Tierärztin sucht nach bedendeter Elternkarenz Stelle (20–25 Std./Woche) im Bezirk Neusiedl am See, Bruck an der Leitha oder Wien. Ab August 2018 auch Abschluss der Backbone-Academy im Bereich Chiropraktik bei Hund und Pferd vorhanden (IVCA-zertifiziert). *Bei Interesse Kontaktaufnahme unter mary.kovar@gmail.com*

KLEINANZEIGEN



VERKAUF

RÖNTGENENTWICKLER-MASCHINE, KASSETTEN, FILME, SCRIBOR, SCHAU-KASTEN. 1 Röntgenentwicklermaschine mit Zubehör (Optimax X-ray Processor), 1 Rötlicht-, 1 Gelblicht-Lampe, 4 Kassetten 30 × 40, 5 Kassetten 24 × 30, 3 Kassetten 18 × 24, 2 Kassetten 13 × 18, 74 Filme 30 × 40, 18 Filme 24 × 30, 50 Filme 18 × 24, 81 Filme 13 × 18, 1 Film-Scribor, 1.200 Euro inkl. USt., 1 Schaukasten. rabitsch.vet@aon.at

RÖNTGENBÜHNE. 1 Röntgenbühne (Schaukasten 103 × 72 mit Jalousien). 600 Euro inkl. USt. rabitsch.vet@aon.at

DIVERSE GERÄTE FÜR DIE GEMISCHT-PRAXIS. Wegen Praxisauflösung biete ich: tragbares US-Gerät Proxima PAVO, elektr. OP-Tisch, OP-Wandlampe, Vetest 8008, Zentrifuge, Memmert-Heißluftsterilisator, Praxissoftwarelizenz, diverse Geräte und Instrumente f. d. Nutztierpraxis. 0664 9284990

US-GERÄT MYLABONEVET. Ich verkaufe wegen Pensionierung ein US-Gerät MyLabOneVet, mobil oder stationär, Anschaffung 2015, Preis VB 8000 € + Mwst. 0664 4040009

OP-TISCH abzugeben. 06506239360

WANDLEUCHE, intakt, abzugeben. 06506239360

ULTRASCHALLGERÄT ACUSON SEQUOIA 512. GRATIS gegen Selbstabholung: Nach Anschaffung eines neuen Gerätes verschenke ich älteres, aber noch funktionstüchtiges Ultraschallgerät (im Haus mobil – auf Rollen) mit Cardio- und Linearsonde, gegen Selbstabholung (Gerät schwer, älteres Krankenhausmodell). Abholung: 3423 St. Andrä-Wördern. *Bei Interesse bitte E-Mail an: office@tierarztpraxis-riegergasse.at*

RÖNTGENENTWICKLER AGFA CP1000. Gut erhaltener Röntgenentwickler AGFA CP1000 und diverses Zubehör inklusive Schaukasten supergünstig um 500 € inkl. MwSt abzugeben. *Anfragen an praxis@reichmann.vet*

VERSCHIEDENES

TIERARZT-PRAXIS IM EIGENEN WOHNHAUS (Mietshaus – ca. 120 m² Wohnnutzfläche mit ca. 100 m² Garten) im Süden Wiens abzugeben. *Kontakt: vetcoach@aon.at*

LAGEMÄSSIG INTERESSANTE GEMISCHT-PRAXIS im südlichen Bundesgebiet wegen Pensionierung (zeitlich flexibel) abzugeben. Direkte Übernahme der bestehenden Infrastruktur (Betreuungsverträge etc.) möglich. *Zuschriften unter „Perspective daily“ an die Österreichische Tierärztekammer, Hietzinger Kai 87, 1130 Wien*

SEHR SCHÖNE, TOP AUSGESTATTETE ORDINATION ZU VERGEBEN. Großer Kundenstock, fast ausschließlich nette Patienten und Besitzer. Gute Parkmöglichkeit. Alles, was man braucht. Komplett- oder gegebenenfalls auch Teilübernahme möglich. *Kontakt: taordi1180@outlook.com*

VERKAUF KLEINTIERPRAXIS WIEN 10. Verkaufe schnell und günstig: Etablierte, voll ausgestattete Kleintierpraxis in Wien 10 (Ultraschall, Labor, EKG, Inhalationsnark., Käfigraum) mit ca. 3.500 aktiven

Patientenkarteien; wegen sehr zeitnaher Auslandsübersiedelung äußerst günstiger Preis. Die Praxis ist hinsichtlich Öffnungszeiten, Klinikbetrieb und Notdienst sehr gut erweiterbar. 100 m² Mietlokal mit Weitergaberecht (Miete 1.105 Euro netto kalt). *Anfragen an ordi2017@gmx.at*

KLEINTIERPRAXIS ZU VERKAUFEN. Kleintierpraxis in Wien günstig abzugeben. Die Ordination ist zentral gelegen (mit dem Auto und den öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut zu erreichen), hat einen ebenerdigen Zugang und bietet viel Platz (ca. 190 m²). *Bei Interesse einfach melden unter: praxis@tierarztlerchenfeld.at oder 0699 11465524*

NACHFOLGER/IN GESUCHT (IN GRAZ). Wegen Erreichen des Pensionsalters suche ich eine/n Nachfolger/-in für meine Praxis. Nach einer einjährigen Einarbeitungszeit möchte ich mich dann weitgehend zurückziehen und danach ggf. noch für Urlaubsvertretungen und OPs zur Verfügung stehen. Ausstattung: US, dig. Röntgen (Fuji), Akutlabor, Chirurgie incl. Osteosynthese (Interesse für Chirurgie von Vorteil). Da es mir in erster Linie um die Fortführung der Ordination geht, biete ich die Übernahme sehr günstig an. Die Praxis würde sich auch als Gemeinschaftspraxis für zwei oder mehrere TÄ eignen. *Dr. Hans Vollmeyer, praxis@vollmeyer.at, 0699 14054091*



FÜR DIE FLEISCHUNTERSUCHUNG AM SCHLACHTHOF SALZBURG werden ab sofort interessierte Kolleginnen und Kollegen gesucht. Geboten wird ein bezahltes Praktikum im Ausmaß von 80 oder 200 Stunden für die Schlachtier- und Fleischuntersuchung. Bezahlung entsprechend dem Stundensatz der Gebührenverordnung. Keine Nacht-, Wochenend- oder Notdienste. **Voraussetzung:** abgeschlossenes Studium der Veterinärmedizin, Anmeldung bei der Tierärztekammer (es gibt die Möglichkeit sich nur aliquot der Tätigkeit am Schlachthof anzumelden). Eine spätere dauerhafte Übernahme in die Schlachtier- und Fleischuntersuchung ist möglich.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an: veterinaerdirektion@salzburg.gv.at

KLEINTIERPRAXIS ABZUGEBEN. Kleintierpraxis im Zentralraum Kärnten inklusive Praxisräumlichkeiten von 115 Quadratmetern abzugeben. *Kontakt erbeten unter E-Mail: tierarzt2018@gmx.at*

KLEINTIERPRAXIS OBERÖSTERREICH. Kleintierpraxis mit Pferdeanteil in Oberösterreich wegen Auslandsübersiedlung zu verkaufen. Großer, treuer Kundenstock, zentrale Lage, günstige Miete. Wegen zeitnaher Auslandsübersiedlung Übergabe zu sehr günstigen Konditionen. Es besteht auch die Möglichkeit, das Praxisgebäude käuflich zu erwerben (kein Muss). *Anfragen an: taordiooe@hotmail.com*

NACHFOLGER/IN FÜR PRAXIS IN GRAZ GESUCHT. Wegen Erreichen des Pensionsalters suche ich eine/n NachfolgerIn für meine Praxis. Nach einer einjährigen Einarbeitungszeit möchte ich mich dann weitgehend zurückziehen und danach ggf. noch für Urlaubsvertretungen und OPs zur Verfügung stehen. Ausstattung: US, dig. Röntgen (Fuji), Akutlabor, Chirurgie incl. Osteosynthese (Interesse für Chirurgie von Vorteil). Da es mir in erster Linie um die Fortführung der Ordination geht, biete ich die Übernahme sehr günstig an. *Die Praxis würde sich auch als Gemeinschaftspraxis für zwei oder mehrere TÄ eignen. Dr. Hans Vollmeyer, praxis@vollmeyer.at, 0699 14054091*

EIGENER PRAXISWUNSCH? In Graz ohne Risiko möglich ... Sie wünschen sich eine eigene Ordination? Ich biete Ihnen eine finanzierungslose, abgesicherte Option in den Räumlichkeiten einer renommierten Kleintierpraxis in Graz. Eine langjährig eingesessene und modern ausgestattete Kleintierordination mit zeitlichen Vakanzen steht zur teilweisen Übernahme bereit – eine vollkommene Übernahme stellt eine Option dar. Sie möchten gerne eigene Diagnostiken sowie Therapien umsetzen oder sich auf besondere Tierarten spezialisieren? All dies ist nun mit oder ohne eigenem Kundenstock möglich! *Weitere Informationen bekommen Sie bei Interesse gerne unter: eigene-ordi@gmx.at*

KLEINTIERPRAXIS ABZUGEBEN. Kleintierpraxis in Bezirk Baden (Wohnhaus und Praxisgebäude) wegen Pensionierung abzugeben (Verkauf, Vermietung). *Kontakt erbeten unter szusa@aon.at*

7.000 Mitarbeiter, ein gemeinsamer Fokus – die Gesundheit und das Wohlbefinden von Tieren und Menschen.

Jeden Tag setzen wir uns mit grosser Leidenschaft dafür ein, die tiermedizinische Betreuung und Behandlung von Haustieren und die Trinkwasserqualität für Milliarden von Menschen zu verbessern sowie die Nutztierhaltungen weltweit gesund und frei von Krankheiten zu erhalten.

Was wir tun ist mehr als nur ein Job – bei uns kommen engagierte Menschen zusammen, um einen bedeutungsvollen Beitrag zu leisten - und dieser leidenschaftliche Einsatz ist ansteckend!

Zur Verstärkung unseres Teams in Österreich suchen wir eine/n

Tierärztin/Tierarzt

als wissenschaftlicher und diagnostischer Fachberater im Aussendienst zur Betreuung unserer Kunden in Österreich mit Schwerpunkt Oberösterreich, Niederösterreich und Wien.

Das Aufgabengebiet umfasst:

Neben der Betreuung und Beratung unseres bestehenden Kundenstammes sind Sie für die Neukundenakquisition von Labor- und Gerätekunden und für die Durchführung von Fortbildungen zuständig. Zudem arbeiten Sie mit anderen Produktbereichen von IDEXX zusammen und repräsentieren unsere Firma auf Ausstellungen und Kongressen.

Wir wünschen uns von Ihnen:

Durch Ihren Enthusiasmus gepaart mit Ihrer Kreativität sind Sie gewohnt zu überzeugen und zu begeistern. Sie verfügen über eine Affinität zu technischen Fragenstellungen und haben idealerweise bereits erste Erfahrungen im Aussendienst gesammelt. Ihre Muttersprache ist Deutsch und Sie sprechen gut Englisch. Ein hohes Maß an Flexibilität und Empathie zeichnet Sie ebenso aus wie Ihre methodische und zielorientierte Arbeitsweise.

Wir bieten:

Es erwartet Sie eine anspruchsvolle und verantwortungsvolle Aufgabe mit Möglichkeiten der persönlichen Weiterentwicklung in einer internationalen, wachsenden Firma. Es bieten sich Gestaltungsspielräume in einem modernen und auf Langfristigkeit ausgelegten Unternehmen. Ein kooperatives Miteinander und eine offene Kommunikation bilden bei IDEXX den Grundstock für den gemeinsamen Erfolg. Die Unternehmenskultur ist geprägt von einem respektvollen, partnerschaftlichen und hilfsbereiten Umgang mit den Kunden, den Kollegen und den Vorgesetzten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bewerben Sie sich bei Interesse über unsere Homepage www.idexx.com/careers Um auf die Stelle zu gelangen, geben Sie in der Suchfunktion die Stellennummer J-004461 ein. Anschließend wählen Sie „Apply Now“ aus.

DVG-VET-CONGRESS 2018

VOM 4. BIS 7. OKTOBER FINDET IN BERLIN DER DVG-VET-CONGRESS STATT, UNTER DESSEN DACH SPANNENDE TAGUNGEN ZU AKTUELLEN THEMEN DURCHGEFÜHRT WERDEN.



Kleintiere „Ich sehe was, was du nicht siehst“ – so lautet das Schwerpunktthema des 64. Jahreskongresses der Deutschen Gesellschaft für Kleintiermedizin (DGK-DVG) und bezieht sich auf die beiden Themenkomplexe Bildgebung und Immunologie als zentrale Schnittstellen der modernen Kleintiermedizin. Außer dem Vortragsprogramm werden auch praxisnahe Seminare angeboten. Zu folgenden Themengebieten finden weitere Veranstaltungen statt: Anästhesie, Chirurgie, Computertomographie, Katzenmedizin, Onkologie und Tierzahnheilkunde.

Exoten Ein weiteres Highlight des DVG-Vet-Congresses ist die Tagung der Fachgruppe „Zier-, Zoo- und Wildvögel, Reptilien, Amphibien und Fische“ – Tiergruppen, die immer häufiger als Patienten vorgestellt werden.

Pferde Parallel zum DVG-Vet-Congress findet der Dritte Internationale Kongress zur Pferdemedizin statt. Referenten aus Europa sowie aus Deutschland werden sowohl praxisnahe Beiträge als auch neueste Forschungserkenntnisse vorstellen, so dass ein fruchtbarer Dialog zwischen Praxis und Wissenschaft ermöglicht wird.

...und mehr Auch zu den kleinsten Nutztieren, den Bienen, sowie zur Tierernährung werden Tagungen durchgeführt. Studierende und Doktoranden profitieren von besonderen Veranstaltungen mit günstigen Konditionen. Und auf der VET-Messe werden bewährte und neue Produkte sowie Equipment für die Praxis vorgestellt.

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich über aktuelle Themen und Methoden zu informieren sowie renommierte Experten zu treffen. Wie immer wird der Kongress zudem ein Kristallisationspunkt zum Netzwerken sein.

Wir freuen uns auf Sie in Berlin!

Programm, Online-Anmeldung und weitere Informationen:
www.dvg-vet-congress.de • www.geva-gvms.org

PRESSEMITTEILUNG: L-PROTECT – SCHMACKHAFTES DIÄT-ALLEINFUTTERMittel ZUR UNTERSTÜTZUNG DER LEBERFUNKTION

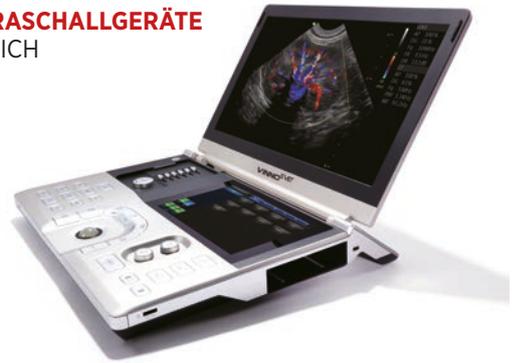
Vet-Concept L-PROTECT Diäten zeichnen sich durch höchste Nährstoffverfügbarkeit und beste Akzeptanz aus. Mit Mariendistelsamen und speziellem Zellschutz-Komplex, um dem Fortschreiten der Lebererkrankung entgegenzuwirken und die Regeneration effektiv zu unterstützen. Insbesondere Katzen benötigen bei Lebererkrankungen eine sehr schmackhafte Diät um die entstandenen Nährstoffmangelerscheinungen auszugleichen. Ebenso wie anorektische Hunde, die zudem unter Erbrechen leiden.



L-PROTECT wird diesem Anspruch durch ausgewählte Zutaten, einem moderaten, jedoch hochverdaulichen Proteingehalt und der Zugabe von L-Carnitin gerecht. Die Rezeptur enthält einen bewusst niedrigen Kupferanteil und ist reich an Taurin und zellschützenden Antioxidantien. Spezielle Faserstoffe wie Inulin und Apfelfaser fördern zudem den Erhalt der natürlichen Darmflora, aber auch die Bindung und Ausscheidung von endogenen Toxinen wie Ammoniak. Zudem sind die Vet-Concept L-PROTECT Diäten reich an essenziellen Fettsäuren aus Seefisch und Leinsamen.

Bei Fragen oder für weiterführende Informationen wenden Sie sich bitte an:
 Vet-Concept GmbH & Co. KG, Dieselstr. 4, 54343 Föhren,
info@vet-concept.com, www.vet-concept.com, 0800 66 55 320

VINNO ULTRASCHALLGERÄTE IN ÖSTERREICH



VINNO entwickelt und produziert seit der Firmengründung im Jahr 2010 innovative und formschöne Ultraschallgeräte. Mit einer eigenen Veterinärlinie macht VINNO seine Geräte auch für Tierärzte und -kliniken einsetzbar. Neben stationären Modellen in verschiedenen Leistungsklassen werden auch tragbare Notebook-Ultraschallsysteme angeboten. Serienmäßig verfügen alle VINNO-Modelle über eine Netzwerk-Schnittstelle zur Archivierung von Untersuchungen im Praxisnetzwerk. Optional können WLAN-, Bluetooth- oder DICOM-Schnittstellen eingerichtet werden.

Völlig neu ist die serienmäßige Möglichkeit einer Cloud basierenden Archivierungs-Lösung. Neben der Auslagerung von Untersuchungsdaten besteht so auch die Möglichkeit einer Konsultation von Fachkollegen – auch live – zur Abklärung unklarer Fragestellungen.

Importeur für Österreich:

RIGLER Medizintechnik GmbH
 Ellbognerstraße 60
 4020 Linz
 Tel: 0732/600690
 Mail: office@riglermed.at
 Web: www.riglermed.at



NEUIGKEITEN BEI IDEXX UND INVITRO –

BESUCHEN SIE UNS BEI DER VÖK-JAHRESTAGUNG



Wie jedes Jahr freuen wir uns Sie wieder an unserem Stand bei der VÖK Jahrestagung begrüßen zu dürfen. Auch dieses Mal haben wir wieder tolle Aktionen in den Bereichen IDEXX Labor, interne Analysegeräte und Schnelltests.

Gerne stellen wir Ihnen den neuen Parameter Catalyst® SDMA für das Blutchemie- und Elektrolyt-Analysegerät Catalyst One® vor. Den Parameter Catalyst® SDMA gibt es seit August auch im Kit zusammen mit T4, das SDMA/T4 Kit gibt es in Kombination mit Profil-CLIPs vergünstigt.

Das Analysegerät Catalyst One® bekommen Sie bei der VÖK zu besonderen Konditionen. Auch gibt es dieses Jahr wieder 25 % Rabatt auf unsere SNAP® Tests sowie den PetChek™ IP Test. Beim IDEXX Labor gibt es ebenfalls viele spannenden Themen, profitieren Sie von speziellen Konditionen unserer PCR Untersuchungen. Bei unserem Gewinnspiel am Stand können Sie einen Elektro-Scooter und zwei Tickets für das Wiener Internistik- Seminar im November gewinnen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen, zu netten Gesprächen in lockerer Atmosphäre und traditionell mit köstlichen Cocktails von INVITRO.

IDEXX Vet Med Labor GmbH

Börsegasse 12/1
 1010 Wien
www.idexx.eu

richterpharma

**VEYX-PHARMA
AKTUELL**

**DEPOTOCIN®:
LANGZEITXYTOCIN
MIT DEM WIRKSTOFF
CARBETOCIN**



Veyx-Pharma bietet das Langzeitxytocin Depotocin® mit dem Wirkstoff Carbetocin für Rinder und Schweine in zwei Wirkstärken an: Depotocin® 35 µg/ml und Depotocin® 70 µg/ml.

Depotocin® 35 µg/ml hat die optimale Wirkstärke für die Anwendung beim Schwein. Die niedrige Konzentration ermöglicht eine genauere Dosierbarkeit. Das Präparat wird bei Wehenschwäche, Nachgeburtverhaltung, Mastitis-Metritis-Agalaktie-Syndrom, mangelhafter Milchejektion und zur Weheninduktion im Rahmen der Geburtensynchronisation eingesetzt.

Depotocin® 70 µg/ml bietet die optimale Wirkstärke für den Einsatz beim Rind. Die Anwendungsgebiete sind Wehenschwäche, Nachgeburtverhaltung und mangelhafte Milchejektion.

Beide Präparate sind rezept- und apothekenpflichtig. Depotocin® 35 µg/ml wird in einer 50-ml-Flasche, Depotocin® 70 µg/ml in den Handelsformen 20- und 50-ml-Flasche angeboten.

Veyx-Vertretung in Österreich

vetovis GmbH
Herr Ing. Wolfgang Kren
Hauptstrasse 1
3052 Innermanzing
Tel. 0664 184 9084
E-Mail wk@vetovis.at
www.vetovis.at

Bestellungen und Beratung

Tel. 0800 293058 (kostenfrei)
Fax 0800 293204 (kostenfrei)
E-Mail zentrale@veyx.de

Ihr Partner in Versicherungsfragen:

MATHÉ Versicherungsbüro GmbH

Versicherungsmakler
Berater in Versicherungsangelegenheiten
E-mail: info.mathe@versichern.net

Haidingergasse 17
1030 Wien

Tel.: +43 (0) 1 712 65 04
www.versichern.net

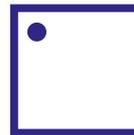




Foto: MSD

V. li.: DI Alexander Asbäck, Geschäftsführer VTU Engineering GmbH, Dr. Tobias Schlapp, Vice President Animal Health Manufacturing, Dr. Hans Dittrich, Head of MSD Animal Health EURAM, Mag. Christiane Teschl-Hofmeister, Landesrätin, Dr. Reinhard Resch, Bürgermeister Krems, Dr. Martin Kern, Geschäftsführer MSD Animal Health Danube Biotech GmbH, Dr. Daniel Sicher, Geschäftsführer MSD Animal Health DACH.

KREMS: MSD ANIMAL HEALTH FEIERT SPATENSTICH FÜR IMPFSTOFFPRODUKTION

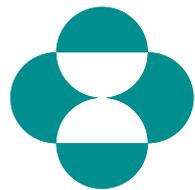
MSD Animal Health hat am 8. August 2018 mit einem Spatenstich die Bauarbeiten der neuen Produktionsstätte in Krems feierlich gestartet. An der Spatenstichfeier nahmen neben dem Bürgermeister der Stadt Krems, **Dr. Msc. Reinhard Resch**, zahlreiche Gäste aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft teil. Mit dieser Produktionsstätte möchte das Unternehmen seine Kapazität für die globale Impfstoffproduktion erweitern. Die jetzt begonnene Ausbauphase umfasst insbesondere die Errichtung eines Logistikgebäudes für die geplante Produktion von Impfstoffen und für künftige Produktionsaktivitäten. Bis zum voraussichtlichen Produktionsstart 2020 werden zunächst rund 150 Arbeitsplätze geschaffen. In weiteren Projektphasen werden bis ca. 2022 noch Bereiche für die Herstellung von viralen Antigenen und die Endformulierung sowie die aseptische Abfüllung von Impfstoffen implementiert. Im Endausbau werden etwa 300 bis 350 Mitarbeiter am Standort erwartet. „Wir freuen uns, unsere Präsenz mit dem Standort Krems zu verstärken“, so **Dr. Hans Dittrich**, Head of MSD Animal Health EURAM (Europa, Russland, Nordafrika, Naher Osten). „Krems beheimatet mehrere renommierte Universitäten und blickt auf eine lange Tradition als Wirtschaftszentrum für Biotechnologie zurück. Damit bietet sich uns eine großartige Chance, von den innovativen Wissenschaften auf diesem Gebiet zu profitieren.“ MSD Animal Health verfügt über zahlreiche globale Fertigungsstätten und ist führend in der Herstellung von Impfstoffen für Tiere mit einem globalen Spektrum an Medikamenten zur Bekämpfung von Tierseuchen.

11. EUROPÄISCHER VETERINÄRVIROLOGEN-KONGRESS

Vom 27. bis 30. August 2018 fand an der Veterinärmedizinischen Universität Wien der 11. Europäische Veterinärvirologen-Kongress statt. ExpertInnen diskutierten die Herausforderungen durch neu aufgetretene wie auch altbekannte Virusinfektionen bei allen Tierarten. Bei der Eröffnung am 27. August 2018 diskutierten bei einer Podiumsdiskussion VertreterInnen des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMSGK), der OIE (World Organisation for Animal Health), der Joint FAO/IAEA (Food and Agriculture Organisation/International Atomic Energy Agency, UN) Division sowie der EFSA (European Food Safety Authority) und des ECDC (European Centre for Disease Prevention and Control).



Foto: © J. Zimmer/Vetmeduni Vienna



MSD

Tiergesundheit

DANKE

FÜR 50 JAHRE PARTNERSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT

Unsere Reise begann 1968 mit der Passion des Tierarztes Dr. Jean Cathary, die Gesundheit und das Wohlbefinden von Katzen und Hunden durch eine maßgeschneiderte Ernährung zu fördern.

Heute bietet ROYAL CANIN ein umfassendes Angebot wissenschaftlich fundierter, hochwertiger und artgerechter Hunde- und Katzen- nahrungen an, die individuell an den unterschiedlichen Bedarf der Tiere angepasst sind.

Von damals bis heute waren Sie als Tierärzte unsere treuen Partner. Seite an Seite. Wir freuen uns auf die nächsten 50 Jahre mit Ihnen!

www.royal-canin.at

